

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Org. **Regierungsbezirk Magdeburg.**

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des Verantwortlichen Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von B. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3.

Winter gab sei

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Zugabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 10 Pf. — Aufträge zu beziehen: die Expeditions-Kontostelle 15 Pf. Inserate von auswärts 25 Pf. im Voraus. Postfach-Nr. 2239 Berlin. — Einzeliger Abdruck kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 297.

Magdeburg, So

20. Dezember 1914.

25. Jahrgang.

## Französische Angriffe.

Am 5. September trat an der Marne eine Wendung ein. Joffre befahl, von den Engländern, die um ihre Küste bangten, gedrängt, widerwillig die Offensive. Sie gelang, da die deutschen Linien bei Vitry-le-François dünn geworden waren und sogar arge Lücken aufwiesen, in die leicht vorzustoßen war. Vom 5. bis zum 12. September dauerten die Kämpfe des deutschen Rückzugs an oder über die Aisne. Um den 15. September herum hatten die Deutschen Stellungen gewonnen, die sie behaupten konnten, die sie bis zum heutigen Tage behauptet haben. Aus dem Bewegungskampf wurde die Stellungsschlacht. In Bewegung blieb nur noch der deutsche rechte Flügel. Die französisch-englischen Umfassungsbewegungen begannen. Wieder auf Betreiben der Engländer, die näher zur Küste wollten. Sie dauerten einen vollen Monat. Um die Mitte des Oktober war der Damm bei Neuport auf belgischem Boden hart an der französischen Grenze geschlossen. Dort wird heute noch mit derselben Erbitterung gekämpft, wie am 20. Oktober, als die Schlacht am Yper-Kanal begann.

Dort ringen die Gegner seit zwei Monaten gegeneinander; an der Aisne wird schon seit

### drei Monaten im Stellungskampf

heiß, erbittert, mit Einigung aller Energie von beiden Seiten gestritten. Die Dauer des bisher längsten Positionskampfes im Weltkrieg — drei Monate — ist ein Beweis für die Härte der Kämpfe. Das ist die härteste Geduldprobe und die stärkste Belastung der Nervenkraft, die die Kriegsgeschichte bisher zu verzeichnen hatte.

Während des ersten Monats verharrten die Deutschen im wesentlichen in der Defensive. Nach dem Falle von Antwerpen am 9. Oktober änderte sich die Lage; die Deutschen gingen zum Angriff über. Die letzte Woche des Oktober und den ganzen November erfüllten die

### blutigen Kämpfe an der Yper,

bei Ypern und bei Arras. Ihr Zweck war, die englisch-belgisch-französische Front im Nordosten Frankreichs zu durchbrechen und an die Küste vorzustoßen. Den Deutschen gelang die Einnahme von Dünkirchen und von Baillou, aber an ihr Ziel kam diese Offensive bisher noch nicht; hingegen wurde die Gegenoffensive zurückgewiesen, welche die Engländer und Franzosen in der zweiten Hälfte des November mit der größten Heftigkeit gegen den rechten deutschen Flügel zugleich in der Front von Neuport und in der Flanke von der See her unternahmen und die von der Absicht eingegeben war, den nördlichen Flügel der Deutschen zu zertrümmern und damit die Deutschen zum Aufgeben Belgiens zu nötigen. Ein zweites Gebiet heftiger Kämpfe bilden

### die Argonnen,

wo die Gestalt des Bodens, die Dichte des Waldes, die Verteidigungsmassnahmen der Franzosen den Deutschen nur ein schrittweises Vorwärtskommen gestatten. Das Ziel des blutigen Ringens in diesem Gebiet ist, Verdun im Westen zu umfassen; doch befinden sich die Deutschen erst angehts der Vorbauten von Verdun. Die Vorhöfe der Franzosen im Woëvre, dem Gebiet östlich von Verdun, haben viel Blut gekostet und wenig eingebracht.

Zum militärtechnischen Sinne „steht“ der Kampf. Steht er trotz all der unglücklichen Mühen aus den Schützengraben

heraus, trotz all der Einzelvorsöße, die unternommen wurden oder die zurückzuschlagen waren. Aber er steht

### auf französischem Gebiet.

Daraus erklärt sich die wachsende Nervosität in der französischen Bevölkerung. Sie ist so groß geworden, daß der französische Minister des Innern, Malvy, sich schon genötigt gesehen hat, Vertretern der Bevölkerung aus dem besetzten Gebiet die beruhigende Versicherung zu geben, man werde in Friedensverhandlungen eintreten, wenn erst der Gegner an die Grenze zurückgedrängt sei. Diese Kundgebung hat allerdings Malvy sehr böse Nachrede eingetragen. Als Zeichen der Stimmung bleibt sie immerhin bemerkenswert.

Die Franzosen, die Keger, Turkos, Zuanen, Juden, Gurkhas, Sikhs, Engländer und Belgier als ihre Schutzwölker und Bundesgenossen auf dem französischen Boden kämpfen sehen, sind wenig wählerisch geworden und immer häufiger wird die von Michon zum erstenmal erhobene Forderung laut,

### japanische Hilfe herbeizurufen.

Es wäre das denkbar größte Opfer des französischen Selbstbewußtseins, wenn die Franzosen, die ohnedies schon das bunteste Farbgemisch von Helfern aufgebieten haben, sich von den Japanern retten ließen. Schon daß dieser Gedanke in der Bevölkerung ein so tiefes Echo gefunden hat, zeigt, wie ihr innerstes Wesen verändert hat. Doch darf sie zu ihren Gesichtschreibern das Vertrauen haben, daß sie einst es zuwege bringen werden, den Kampf, den ein ganzes Völkergemisch gegen einen Teil der deutschen Streitmacht führt, als das ebenbürtige Kräftemessen der Franzosen mit dem sogenannten Erbfeind darzustellen.

Aber die Japaner wollen nicht kommen; sie wollen nicht einmal in Aussicht stellen, daß sie in irgendeiner Zukunft mal kommen werden. Es bleibt daher nichts anderes übrig, als an die eigene Kraft zu appellieren. Joffre wird bestürzt, endlich die

### Generaloffensive zu wagen.

Die französischen Zeitungen nehmen für ihn das Wort und verkünden, daß er tatsächlich als Begründung der Kammer einen großen und selbstverständlich erfolgreichen Generalangriff versprochen hat. Die Kammer tritt am 22. Dezember in Paris zusammen. Joffre darf daher keine Stunde versäumen, wenn er sein Weihnachtsgeschenk den Deputierten rechtzeitig überreichen will.

Nun gilt aber der französische Oberfeldherr auch bei seinen Gegnern in Deutschland als ein ernster Stratege. Es ist nicht anzunehmen, daß ein Heerführer von Selbstbewußtsein und Pflichtgefühl den Zeitpunkt für den entscheidenden allgemeinen Angriff nach dem demagogischen Bedürfnis von ein paar Regierungsmännern wählen wird, zumal in Frankreich, wo keine Ware so wohlfeil und leicht vertretbar ist als Minister und Ministerkandidaten. Es müßte schon ein politisches Bedürfnis ersten Ranges sei, das heißt es müßte die erschöpfende Widerstandskraft dringendst der Aufpulverung bedürfen, wenn eine ihrer Pflichten bewußte Heeresleitung sich dazu herbeiließe, Operationen von entscheidender Bedeutung nur deshalb zu unternehmen, um gewisse Stimmungsreize in der Bevölkerung auszulösen.

Bisher sehen wir aber keine Anzeichen dafür, daß in Frankreich der Kriegsgeist so ermattet wäre.

Wenn trotzdem eine große Offensive im Westen wirklich ins Werk gesetzt werden wird, wie es nach den letzten Meldungen des deutschen Generalstabs einigen Anschein hat, dann liegen zweifellos andre Beweggründe vor als der, die Parlamentsführung vom 22. d. M. günstig zu beeinflussen. Seit dem 16. September sind die Franzosen an der Hauptfront

### keinen Schritt vorwärts gekommen

und nach wie vor lastet die peinigende Vorstellung auf dem Volke, daß ein volles Zehntel des Gebietes unter der Faust des Gegners liegt. Möglich auch, daß neue Verstärkungen der englischen Truppen und das Angebot des jüngsten französischen Jahrgangs die Reihen der Verbündeten gestärkt haben, und daß Joffre von der Voraussetzung ausgeht, die auch sonst vielfach in Frankreich geäußert wird, die Deutschen hätten einen Teil ihrer bisher im Westen verwendeten Truppen nach dem Osten geworfen.

Aber selbst wenn das der Fall und der Grund ist für die erhöhte Tätigkeit der Franzosen in den letzten Tagen, gefördert haben die vielen Angriffe ihre Stellung nicht. Trotz großer Opfer an Toten und Verwundeten sind sie nirgends vorwärtsgekommen, von einem Durchbruch des deutschen Damms nun schon gar nicht zu reden.

französischer Seite zu bemerken war, wird nach dem

### großen deutschen Erfolg im Osten

bald in sich selbst zusammensinken. Zwar die Truppen erfahren nichts von dem allgemeinen Rückzug der Russen, aber die Armeeführung weiß es und auf diese wirkt der Schlag, wie wenig er sie selbst getroffen hätte. Denn für niemand bedeutet die siegreiche Wendung im Osten eine schwerere Enttäuschung als für die Franzosen. Ihre Presse machte sich abermals zu Ende des vorigen Monats bestimmte Hoffnungen auf den völligen Zusammenbruch der deutschen Heere in Polen und auf den siegreichen Vormarsch der Russen nach Schlesien und Ost.

### Vom Osten sollte die Entlastung,

die Befreiung kommen. Wenn dem großen russischen Bruder der Schlag gelang, so waren — rechnete man im französischen Generalstab — die Deutschen gezwungen, zur Deckung der Reichshauptstadt so viel Streitkräfte als möglich vom Westen nach Osten zu verlegen und dann konnte die so oft angekündigte und immer wieder unterbliebene französische Gesamtoffensive gegen die deutschen Stellungen in Frankreich mit Aussicht auf Erfolg eröffnet werden. Nun ist der erhoffte große Schlag gegen die Barbaren nicht geführt, im Gegenteil, der große Bruder muß im eiligen Rückzug sein Heil suchen, wenn er selbst nicht fürchterliche Siebe ernten will — wie soll da bei den Franzosen der Wille zu den fürchterlichen Opfern eines allgemeinen Sturmangriffs gegen die Deutschen aufquellen! Die Franzosen sind tapfer und verteidigen zäh ihr Land, aber Uebermenschliches zu leisten sind auch sie nicht imstande.

Der Stellungskampf an der Aisne wird also in das zweite Vierteljahr hineingehen. Aber dieser Eintritt ist von der Gewißheit begleitet, daß es die Franzosen nicht sein werden, die schließlich den Sieg erringen. —

## Reiterstückchen im Osten.

13. Dezember 1914.

Schweigend ritten neun Kavalleristen auf dem Landweg gegen Vorawsten zu. Es war kurz nach Mitternacht, an einem der ersten Tage im August. „Wieviele Kräfte hat Rußland bereits in das Gebiet zwischen Suwalki und der Grenze vorgeschoben, und wo stehen diese Kräfte?“ Dies zu ergründen war die Aufgabe der Reiter, die als erste deutsche Patrouille auf russischen Boden betreten sollten. Eine leichte Aufgabe war das nicht. Man mußte, daß der Gegner die Grenze durch eine Kette von Wachtposten gesichert hatte. Die jenseits der Grenze liegenden langgestreckten Seen boten einen natürlichen Schutz gegen einen Durchbruch. Doch gab es hier enge Passagen. Darauf baute der Patrouillenführer seinen Plan. Er kannte das Gelände ganz genau.

Vor Groß-Vorawsten verlassen die Reiter den Landweg; sie bewegen sich in nordöstlicher Richtung vorwärts bis über die Grenze. In der Höhe von Madlat machen sie in einem Gehölz halt. „Ganz ruhig verhalten“, sagt der Führer und geht allein vorwärts. Er kannte einen verschwiegenen Durchschuß von etwa 30 Metern Breite; „den werden die Russen übersehen haben“, dachte er und sah sich in dieser Erwartung nicht getäuscht. Schnell kam er zurück — man konnte hinüber. Ungehindert gelangte die Patrouille bis Bregebot. Hier stieß sie auf russische Kavalleriepatrouillen und Infanteriepositionierungen, ohne selbst bemerkt zu werden. Es gelang, einen Beobachtungspunkt zu finden. Jenseits einer Brücke vor B. waren starke russische Kräfte zusammengelagert. Ihre Zahl ließ sich aus der Ferne nicht feststellen. Näher heran konnte man nicht, die Brücke war besetzt,

das Wasser tief. Und plötzlich gab es Feuer; die deutschen Kavalleristen waren bemerkt worden. Nun zurück! Russische Patrouillen trabten hinterher.

„Na, nun wird's doch etwas lebendig!“

meinte einer der Reiter. Man läßt die Russen ziemlich nahe kommen, dann werden die Spuren gegeben und die Hüte fliegen dahin. Lange bleiben die Russen unsern Leuten auf den Fersen, aber auf die Dauer halten die russischen Pferde das Tempo der deutschen Reiter nicht aus. Die Patrouille erreicht einen Wald. „Hier bleiben wir bis zum Anbruch der Dämmerung“, sagt der Führer. Die Reiter springen ab, verzerren in aller Gemütsruhe ihren Mundvorrat. Mittag ist längst vorbei, man unterhält sich und überlegt, was noch zu unternehmen wäre.

Wie es bei Kamionka aussieht, das will die Patrouille noch erfahren. Raum hat man jedoch den Wald verlassen, beginnt eine neue Delegation. Zwei Blige Schimmelreiter, wie das 3. russische Dragoner-Regiment aus Suwalki genannt wird, ziehen hinter den Deutschen her. Diese erreichen ungefähr den Talgrund von Kafarsarowo. Ein schmutziges Wasser wälzt sich hindurch. Nun wird's heißer: vor sich das von Stümpfen begrenzte Wasser, im Rücken die Russen. . . doch niemand verliert die Ruhe. „Donnerwetter“, ruft auf einmal der Leutnant.

Die vordersten sind in Sumpfe geraten, tief sinken die Pferde ein. „Sitz herunter!“, man zieht die Gänse hinter sich her aus der gefährlichen Umklammerung. Die Reiter folgen kommen näher — wieder hinauf, eine andre Uebergangsstelle gesucht. Schlamm sicker von den Reinen. Schon wie der sieht man im Sumpfe. Nochmals arbeiten sich die Reiter heraus. „Weiter, weiter!“ Da bemerkt das scharfe Auge des Führers eine Hindertreff. „Hier hinüber!“ Es glückt, aber es war auch die höchste Zeit; die Verfolger senden schon Feuergrüße hinterher. „Alle beisammen?“ — Man schaut sich um, der Gefreite St. fehlt, sonst niemand und keiner ist verletzt. Soll man St. suchen? Das geht nicht, die Patrouille muß zurück, um ihre Meldung zu erstatten, und man weiß nicht, was noch bevorsteht. Später hörte der Leutnant, daß St. verwundet nach Suwalki gebracht worden sei und dort im Lazarett verpflegt werde. — Durch den Wald über Madlat heim, kommandiert der Führer.

Aus dem Walde wird geschossen. Man biegt ab, um weiter nördlich den Wald zu erreichen. — „Ruhig, schaut . . . da links!“ Auf etwa 50 Meter ist die Patrouille an eine russische Infanteriepostierung herangekommen, es sind Schützen vom 107. Regiment. Sorglos verzehren sie ihr Abendbrot.

„Wir konnten ihnen in die Köpfe gucken,“ erzählt jetzt lustig der Leutnant. Auch damals war man nicht trübselig. „Wir wollen schießen,“ meinte der Führer. — „Lügen wir uns lieber herum,“ rät der Gefreite F. Der Leutnant will nicht, er glaubt die Russen in die Flucht schlagen zu können. „Wer weiß, was noch dahinter steht,“ entgegnet abmahnend der Gefreite. Schließlich läßt sich der Führer überzeugen, daß man unbedingt baldige Meldung über die Wahrnehmungen erstatten muß. Und das war gut so! Die Reiter schießen sich vorbei und gewahren, daß hinter der Postierung noch ungefähr ein Regiment Infanterie liegt. Ein Schuß und sie wären verloren gewesen! Unvermerkt erreichen die acht den Wald. Es ist dunkel und neblig, recht trift geworden. Ten hängt in den Zweigen.

Im Walde sind russische Patrouillen. In der Nacht kommt man nicht durch. Ruhig bei den Pferden stehend, so muß die Patrouille den Morgen erwarten, um sich dann durchschneiden zu können. Jeder Laut, jedes Geräusch könnte sie verraten. Dafür aber haben die ostpreussischen Gänse kein Verständnis. Schon nichtet einer; sofort fährt ihm die Faust des Reiters in die Rippen. Fortan steht jeder mit der Hand an der Nase seines Pferdes. — Es dauert Stunden, ehe das Herauskommen des Morgens die Patrouille aus der unangenehmen Lage befreit. Vorsichtig schlängeln sich die Reiter durch den Wald und glücklich schlüpfen sie wieder durch das Loch, durch das sie kamen. Noch einige Male benutzte dieselbe Patrouille diesen Uebergang zu ihren Ausflügen über die Grauz, dann erst wurde er durch russische Posten verstopft.

Einige Tage später ziehen fünf Mann der Patrouille bei Margrabowo auf stark russische Kavallerie. Die Russen greifen nicht an. Man weiß von, warum — sie wollen das kleine Trüppchen umzingeln. . . ihre bekannte Taktik. Und richtig verteilen sie sich und wollen weitem Bogen den Kreis schließen. Zurück? Nein, man muß abwarten. Die Sporen werden eingeseckt, die Tiere ruhig dahin. Wie verbugt von dieser Kühnheit bleiben die Russen stumm. Ehe die Russen zur Bestimmung kommen, sind die Deutschen durchgebrochen. Kugeln pfeifen ihnen nach und man arbeitet.

„Wo man . . .“ — „Was ist mit dem Gefreiten St. passiert?“ — „Niemand . . .“ — „Im Quartier erdriert man . . .“ — „Immer wieder. Die Stimmung ist etwas gedrückt . . .“ — „Geht die Uhr auf und lachend steht der Vermittler . . .“ — „Graben springen auf, drücken ihm die Hand, taufen . . .“ — „Auf ihn ein. „Na, man Geduld!“ — „Dann erzähle . . .“ — „bekam einen Schuß und stürzte mit ihm. Er . . .“ — „schießt noch seinen Karabiner ab. Die Russen . . .“ — „steht sich tot. Ein Russe kößt ihn mit der Lanze . . .“ — „er rührt sich nicht, der St. war auch nur durch . . .“ — „er rührt sich nicht, der St. war auch nur durch . . .“ — „gegangen. Einige Russen steigen ab, einer hebt . . .“ — „sich in die Höhe und läßt es dann los. Stei . . .“ — „zurück. „Der ist tot,“ muß man gedacht haben . . .“ — „ziehen dem vermeintlich Toten die Stiefel ab . . .“ — „von. Durch den Wald war der Vermittler da.“

auf Strümpfen . . . den gefolgt.

Es war auf dem Marsche . . . vom Njemen über Suwalki. In Krasnopol bekommt man von unserer Patrouille den Auftrag, zurückzubleiben. . . warten und beobachten, wann und in welcher Stärke die . . . nachfolgen. Es pfliff ein scharfer Wind; ein Gemisch von . . . und Vogel kam hernieder. Ein Mann blieb mit den . . . einer Schenke am nördlichen Ausgang des Dorfes zurück. Der Leutnant und der Gefreite F. steigen auf den Kirchturm. Hier hatten sie weiten Ausblick. Aber mit eisiger Kälte blies ihnen der Wind um die Ohren. Abwechselnd sahen sie hin und schienny zu. Stunden vergehen. Die Straße bleibt leer; kein Pferdegeschwanz zeigt sich, kein Wagen. Die Turmwächter werden kalt und steif, hungrig dazu. Ein Königreich für ein Glas Tee! Mit einer Zigarre muß man sich begnügen. Dabei kommen die beiden schon wieder in Stimmung, sie scherzen und plaudern, fangen sogar an, sich da oben in lustiger Höhe förmlich einzurichten. Die Russen hatten den Beobachtungsstand in Unordnung verlassen. Die beiden rücken Ähren zurecht, nun pfliff der Wind auf die Bretter. Der eine schiebt sich in ein nicht ganz vorchristlichmässiges Zäuberhaus hinein. Nach über vierstündigem vergeblichen Ausschauen sagt der Späher: —

„Ein Wagen kommt.“  
Beide spähen scharf hinaus. „Das sind Russen!“ erklärt F. — „Infanterien sind,“ stimmt der Leutnant zu. „Runter!“ Die zwei laufen hinter das Dorf zu den Pferden. Den einen Wagen will man durchschauen. Jetzt biegt er um die Ecke des Marktplatzes. Schon will man schießen, auf ungefähr 200 Meter ist der Wagen herangekommen. Halb erschreckt, halb erleichtert ruft dann

auf einmal F.: „Salt, das sind ja keine Russen, es sind Deutsche.“ — Ein anderer sagt: „Es sind Russen“, schaut aber . . . scharf hin. „Nein, nein, es sind deutsche Infanteristen,“ erklärt F. und läßt darauf zu. Nun erkennen alle, daß er recht hat. Es waren deutsche Infanteristen, die Zeltbahnen über den Kopf gezogen hatten, um sich gegen den Regen zu schützen, und sorglos dahinführen. Die Zeltbahnen gaben ihnen aus einiger Entfernung das Aussehen von russischen Infanteristen mit der breiten Mütze. „Eure Sorglosigkeit hätte beinahe einige von Euch das Leben kosten können,“ sagt lächelnd der Leutnant; dann zu seinen Begleitern: „Na, nu wieder ruff auf den Turm.“ Der dritte Mann bekommt den Auftrag, im Dorfe Tee einzukaufen und einen heißen Trank zu besorgen. Der Wagen fährt schnell davon, die zwei Beobachter steigen wieder zu der windigen Höhe empor. Nach 20 Minuten wird's lebendig. Reiter kommen heran, nicht auf der Straße, sie reiten zu beiden Seiten durch die Gräben. So werden sie nicht so leicht gesehen. „Nun aber herunter!“ Im Trab erreichen beide die Schenke und die Pferde. Der Leutnant legt sich links, F. rechts in den Chauffeegraben. „Auf 200 Meter herankommen lassen, dann — „Saurer“ geben,“ sagt der Offizier. Sie warten und warten, die Russen mühten längst da sein, aber noch immer zeigt sich kein Reiter. „Die Russen haben uns bemerkt, aber wir sind verraten worden,“ ruft F. hinüber.

„Scharf aufpassen, daß sie uns nicht umgehen,“ ruft er zurück. Endlich zeigen sich auf der Straße fünf Reiter. Die beiden feuern — die Russen kummern sich nicht darum und jücheln nicht einmal den Lauf ihrer Pferde. Sie müssen also wissen, daß sie unbedingt die Uebermacht haben. Nun kommen aber auch schon je fünf Russen links und rechts vom Dorfe herangeprungen. „Los!“ ruft nun der Leutnant. F. kommt herübergeköpft, stolpert über seinen Mantel, liegt langhingeckert auf der Chaussee und springt wieder auf. Im Augenblick sitzen die drei Deutschen im Sattel und jagen davon. Nur eine Lanze bleibt zurück. Mit dieser Beute wollen die Russen sich jedoch nicht begnügen. Sie rasen hinterher und schießen fortgesetzt im Reiten, aber nur ein Pferd bekommt einen Treckschuß am linken Vorderbein. Die Aufregung ließ das Tier wohl den Schmerz nicht empfinden, es galoppierte weiter und blieb seinen Schritt zurück. Erst später, als es zur Ruhe gekommen war, hinkte es beträchtlich. Ueber 2 Kilometer ging die wilde Jagd. Vor Suwalki an einer Brücke harrten eine Abteilung deutscher Pioniere. Alle Vorbereitungen zum

Sprengen der Brücke waren getroffen. Die Bretterlage hatte man entfernt, nur ein schmaler Laufweg war noch geblieben. Die drei letzten Pferde am Hängel nach der andern Seite. Kaum sind sie drüben, kracht die Brücke zusammen. Es war keine Minute zu versäumen. Vor der gewesenen Brücke tauchten die Russen auf und schienen unaufhörlich, aber kein Mann wurde verwundet. Fast drei Tage brauchten die Russen, um die Brücke wieder passierbar zu machen. — Wie die Patrouillenkrieger hörten, hatte die Pioniere abteilung die Weisung erhalten, die Brücke nicht früher zu sprengen, bis die Patrouille hinüber war. Wieder einmal, wie schon oft vorher, waren die Reiter dem Tode oder der Gefangenschaft entronnen.

Düwell, Kriegsberichterzähler.

# Was der Krieg bringt.

### Die Versorgung der Russen.

Auf der ganzen ungeheuren Linie sind die Verbündeten hinter den Russen her. Das Vorland der nördlichen Karpathen haben die Russen schon räumen müssen. Ihre Erdbesetzungen mußten sie fluchtartig aufgeben. Die Flußübergänge sind ihnen hinderlich; am unteren Dunajec haben sie schon Einbußen erlitten.

Im mittleren Polen sind die Städte Petrikau und Przebors nach österreichischer Meldung besetzt worden. Der letztere Ort liegt 30 Kilometer östlich von Komorabomsk an der Wisla. Es geht also sehr schnell vorwärts. Daraus darf man die Hoffnung schöpfen, daß es noch gelingen wird, dem Feinde Menschen und Material abzugewinnen.

### Die Kämpfe im Oberelsaß.

Im großen und ganzen beschränken sich, wie aus Basel berichtet wird, die deutschen Truppen im Oberelsaß auf die Defensiv; gelegentlich wird auch, wenn es ohne große Verluste geschehen kann, die französische Offensive mit kräftigen Gegenritten beantwortet, wie es bei Steinbach geschehen ist. Ein wirksames Vordringen der Franzosen ist vorläufig ganz ausgeschlossen, da auf deutscher Seite die Truppenmassen an der Boder . . . und gut ausgebauten . . . Feldbesetzungen einen Durchbruchversuch so gut wie unmöglich machen. Unter großen Verlusten bricht an ihnen Angriff um Angriff zusammen.

### Die Beschießung der Küste.

Die englische Admiralität versucht das Bombardement auf die Küstenstädte als einen Versuch gegen die Passagier-Konvention hinzustellen, die die Beschießung offener, nicht besiegelter Städte ausdrücklich verbietet. Inzwischen gehen aber die Berichte der englischen Presse langsam zu, daß diese Darstellung falsch ist, daß die drei bombardierten Städte mit Verteidigungswerken und Batterien versehen sind. Die „Times“ meldet z. B. aus Hartlepool: Das Bombardement stellt sich als viel ernster dar, als man bis zur Stunde angenommen hatte. Die Deutschen haben ihre Geschütze augenscheinlich über eine möglichst weite Fläche verteilt. Hunderte von Häusern sind schwer beschädigt, Zerstörung von Gebäuden ist zu sehen. Der Zweck des Bombardements, die Batterie am Hafeneingang zu zerstören, ist nicht erreicht worden, aber von den Häusern der Umgebung stehen höchstens noch die Ruinen. Ein schweres Geschütz hatte keine größere Zerstörung verursachen können. Das Schicksal an der See hat unbeschreiblich gelitten, da-

gegen die Küste war gut abgenommen. Das Ostmerkwürdigerweise nicht getroffen worden, trotzdem die Kanonen ringsherum vernichtet sind.

### Ueber den Umfang der Zerstörung wird dem Amerikaner „Telegraph“ aus London berichtet:

Die Anzahl der durch das Bombardement der englischen Küste Verwundeten ist mindestens doppelt so groß, als zuerst angenommen wurde. Vier Kauffahrteischiffe sollen während der Beschießung gesunken sein. Aus Whitby wird berichtet, daß man dort annimmt, die Zerstörung der historischen Abtei sei ein Zufall, und die Granaten für ein anderes Ziel bestimmt gewesen. Der Schaden ist übrigens nicht unerheblich. Die Häuser von Firkham, Parkwall, die eine halbe Meile von der See entfernt stehen, haben sehr schwer gelitten. Granaten fielen auch in Boggall, wo viele Häuser durch den Luftdruck zerbrochen und Häuser zerstört wurden, und in Kinsward, das eine englische Meile vom Meer entfernt liegt, sowie noch weiter im Innland: in Meadonfield wurde eine Schule beschädigt. Ueber die Hälfte der Geschäfte wurden sofort geschlossen.

Eine amtliche englische Veröffentlichung verrät, daß bei der Beschießung von Hartlepool 82 Personen getötet und 250 verwundet worden sind. Von den auf der Höhe von Hartlepool befindlichen englischen Schiffen, dem kleinen Kreuzer „Patrol“ und dem Torpedobootszerstörer „Doom“, sind fünf Matrosen getötet und 15 verwundet worden.

Die englische Presse tröstet sich und ihre Leser über den Schrecken hinweg, so gut es eben geht. „Times“ erinnert daran, daß im letzten Jahrhundert . . . das erste mal sei, daß Englands Küste direkt von einem Feind angegriffen wird. Man habe aber seit langem gewußt, daß die Deutschen einen derartigen Angriff auf unsere Küste versuchen werden, und erwartete, daß die deutschen Kriegsschiffe wieder kommen. Die Möglichkeit eines deutschen Angriffs auf die englische Küste werde vorliegen, solange es noch ein einziges deutsches schnellgehendes Kriegsschiff gibt. Und „Daily Chronicle“ schreibt:

Man wird natürlich fragen, wie es möglich ist, daß ein deutsches Geschwader durch die Korfsee gehe und unsere offenen Häfenstädte bombardieren kann. Unsere Meeresherrschaft ist in einem jedem Bewußtsein, und dennoch sehen wir, daß ein unerwähllich wacher Feind ohne Hinterlassung unserer Küsten angreifen kann. Es muß jedoch daran erinnert werden, daß eine Seeherrschaft nicht vollkommen sein kann. Unsere Küsten der deutschen Küsten kann nicht in gleicher Weise wie in früheren Zeiten ausgeführt werden. Der letzte Angriff hat uns weder überrascht noch benutzbar. In den langen dunklen Nächten ist es für uns unmöglich, zu verhindern, daß einige wenige Kreuzer Wilhelmshaven verlassen und unerwartet im Bergengraben vor unserer Küste auftauchen.

Es ist aller dieser gekünstelten Sicherheit empfinden die Engländer einen großen Schmerz, darüber nämlich, daß die deutschen Kriegsschiffe nicht so lange gewartet haben, bis die englische Uebermacht herankam, um sie zu vernichten. Und der Schmerz ist berechtigt.

### Kämpfe in Arabien.

Das türkische Hauptquartier meldet: „Ein englischer Kreuzer, der seit einigen Tagen vor Akaba kreuzte, landete dort Truppen, die jedoch von unsern herbeieilenden Truppen gezwungen wurden, sich wieder einzuschiffen. Unser Feuer zerstörte den Scheinwerfer des Kreuzers.“

### Die „Dresden“ entwischt.

Die bange Sorge, daß die bei den Falklandsinseln zusammengezogenen englisch-japanischen Geschwader auch den letzten unserer ostasiatischen Kreuzer, die „Dresden“, in kurzer Frist stellen und vernichten müßten, ist beboben oder fast beboben. Allen Anschein nach ist es dem kleinen deutschen Schiffe gelungen, den überlegenen Verfolgern zu entkommen und die freie See zu gewinnen.

Wie lange die „Dresden“ sich dieser Sicherheit erfreuen wird, ist freilich fraglich. Einmalen aber hat sie freie Bahn, und sie wird ihr Bestes tun, ihre Freiheit nutzbringend auszuwenden. Sie ist zwar nur ein kleines Schiff, aber wenn sie sich unbeschädigt aus der Falklandschlacht zu retten vermochte, wird doch mancher englische Kauffahrer noch unangenehmer Ueberwachungen gewärtig sein müssen. Mehr als 60 feindliche Handelsschiffe hat die „Guden“ verbrannt, die „Karlsruhe“ mehr als 30. Möchte die „Dresden“ der „Karlsruhe“ noch einige Zeit nachhelfen können!

### Der letzte Gruß der „Nürnberg“.

Vom Kreuzer „Nürnberg“ ist an den Magistrat der Stadt Nürnberg eine vom Kommandanten des Schiffes, Kapitän z. S. v. Schönberg am 3. November in Valparaiso aufgegebenen Feldpostkarte mit einer Abbildung des Schiffes eingelaufen. Die Karte hat folgenden Wortlaut:

Welche in Eile, daß E. M. E. „Nürnberg“ am 1. November auf der Höhe von Coronel in der Nacht den kavarierten englischen Panzerkreuzer „Monmouth“ zum Sinken gebracht hat. Das Wetter war stürmisch, die Haltung der ganzen Besatzung aber vorzüglich. Wir hatten keinerlei Verluste. Oberleutnant z. S. Gibam, das sind Ihrer Stadt hat vorzügliche Dienste geleistet.

b. Schönberg.  
Kapitän zur See, Kommandant E. M. E. „Nürnberg“.

Inzwischen ist nun, wie erinnerlich, auch der tapfere Kreuzer „Nürnberg“ mit seiner Besatzung ein Opfer der feindlichen Uebermacht geworden.

### Matrosenbrief vom Schwarzen Meer

Ein deutscher Matrose vom türkischen Kreuzer „Middilli“ schildert in einem Briefe an seine in Berlin lebende Mutter die Beschießung des russischen Schwarzmeerhafens Komorabomsk, nachdem offiziell die Erlaubnis gegeben worden ist,

# Was der Krieg bringt.

## Wenn der Kampf ruht.

Aus dem russisch-polnischen Felde wird uns geschrieben:

Die Neugruppierung im Osten hatte uns fast bis an die deutsche Grenze zurückgebracht. Nach den Strapazen aller Unternehmungen, die von Westgalizien aus ihren Anfang genommen hatten, bedurften Mann und Rosß der Ruhe. Wir schieden daher für einige Zeit aus der Gefechtsstaffel aus und wurden der Reserve zugeteilt. Ein kleines, recht ärmliches Dorflein wurde für 3 Wochen unser Standort. Wir merkten tagelang nichts von Kanonendonner und Kriegsgelärm. Nur der Pionierposten an der Brücke, an der für den Fall der Not schon die Sprengladungen lagen, zeigte uns den Ernst der Lage. Von fern dröhnten nur ab und zu die Sprengschüsse, die Bahn und Wege für den russischen Heereskörper unbenutzbar machten.

Unsre Verpflegung geschah zum allergrößten Teile von den deutschen Grenzorten aus. So kam es, daß unsre Feldpostsendungen häufig den Stempel deutscher Orte trugen. Das und die Nachrichten über die Rücknahme der Truppen von der Weichsel löste in den Gemütern unsrer Angehörigen bange Stimmungen aus. Wenigstens erhielt ich eines Tages einen Brief mit der Frage, ob es wahr sei, daß die Russen in Schlesien eingebrungen seien. Mit gutem Gewissen konnte ich antworten, daß das nicht der Fall sei und daß von uns kein Mensch glaube, daß es jemals geschehen würde.

So sind sie nun einmal, die Menschen: Bei den Erfolgen kennen sie in ihrem Jubel kein Ende; es ist schwer, ihre Begeisterung so weit zu dämpfen, daß sie nicht in Selbstüberhebung ausartet. Kommen aber kleine Mißerfolge oder Maßnahmen, die sie nicht verstehen, dann lassen sie die Köpfe hängen. Frau Janna vollführt dann milde Tänze und die Gerüche schmecken immer aus der Erde als Pilze nach dem Regenwetter.

Auch in der Front kann man auf diesem Gebiet Erfahrungen sammeln. Hier hat man sogar doppelte Arbeit, die Lächerlichkeit vieler Gerüchte nachzuweisen, weil einem meist alle tatsächlichen Unterlagen dafür fehlen. Nur ein einziges Beispiel: Eines Tages erzählt man, daß

### die Bayern in England gelandet

seien. Ich zweifle die Erzählung an. Sie nimmt festere Formen an, ein Armeekorps soll drüben sein. Ich bin geschlagen. Halt, noch eine Rettung! Wer hat's erzählt? Der Mann wird genannt. Extra gehe ich hin, um die Mär aus erster Hand zu hören. Die Bayern liegen vor Dover, lautet sie, sollte aber heißen: Liegt vor Dover. Man hat aus einem Kriegsschiff ein Armeekorps Landsoldaten gemacht, befehlt ich die Streitenberger. Aber so recht fand ich mit meiner Vorkenntnis doch keinen Glauben.

Wir hatten in diesen Tagen wirklich Ruhe. Fast gar keinen Dienst. So hatten wir Muße, allerlei zu treiben. Und wohl alle Frauen, Eltern, Bräute und Bekannte werden erstaunt gewesen sein über die Fülle der Briefe, die aus diesen Tagen jaamt. Ich benutzte die Gelegenheit, Studien zu treiben über polnische Sitten,

Lebens- und Familienverhältnisse, auf die man bisher nur flüchtige Blicke werfen konnte. Der eine unserer Wagenzüge mußte sein Quartier wechseln, weil der Klapperstorch Einkehr hielt; ein anderer zog aus, weil der Tod ein 12jähriges Mädchen aus der Familie nahm. So wurden wir gezwungen, Freud' und Leid mit den Bauern zu teilen, unter deren Dächern wir weilten. Und, das Maß der Leiden ist wirklich gerüttelt und geschüttelt voll. Die Vorräte an Stroh und Futtermitteln sind durch die Requisition merklich zusammengeschnitten. Auch der Viehbestand, hat arge Lücken erhalten. Brot ist fündentener. In der Familie, die uns beherbergte, habe ich in den drei langen Wochen kein Stückchen Brot gesehen, außer dem von uns abgegebenen. Die Mahlzeiten bestanden morgens, mittags und abends aus Kartoffeln, und auch diese beginnen zum Teil schon recht knapp zu werden. Die einzige Abwechslung in diesen einträglichen Küchengettel brachten unsre Mahlzeiten, die wir nach Möglichkeit so einrichteten, daß den Leuten ihr Teil werden konnte. Auch

### die armen Kinder leiden schwer

unter den gegenwärtigen Verhältnissen; ihre Bekleidung ist mangelhaft, ihre Ernährung unzureichend. Ein Säugling weint fast den ganzen Tag und die Nacht hindurch auch noch. Meine Lagerstätte ist an der Tür, die unsern „Salon“ mit dem Schlafraum der Familie verbindet. Nachts wecke mich ab und zu das Gerumpel einer holprigen Wiege, und schwermütig klingt eine slawische Weise dazu, das Wiegenlied der Mutter, die mit ihrem schwachen Körper dem Kinde wohl nicht genügend Nahrung geben kann. Das löst eigenartige Stimmungen aus. Wer sich ein Erinnerung an die Heimat und an die Jugendzeit bewahrt hat — und solche Erinnerungen hat jeder —, dem kann das

### Herz brechen über all das Elend.

Und die Grenzen für unsre Hilfe sind so eng gezogen. Aber die Leute besitzen auch zuwenig Triebkraft, irgend etwas zu unternehmen, ihre Lage ein wenig zu bessern; kaum daß sie Hand anlegen, die notwendigsten Arbeiten zu ihrer Selbsterhaltung zu erledigen.

So gingen 14 Tage hin. Dann begannen vor uns die Kanonen wieder ihr Lied. Vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein währte das ferne Rollen. Aber wir blieben in unsrer Ruhe. Der

### Winter gab seine Karte ab

und es sahien, als wollte er über die Greuel und Verwüstungen des Krieges das weiße Tuch der Unschuld breiten. Er konnte sie wohl verdecken, die vielen blutigen Spuren der Kriegstaten, aber leider nicht ungeschehen machen.

Eine Folter stellt sich aber ein an diesen Tagen der Ruhe. Die Gedanken an das, was man alles daheim lassen mußte. Man sehnt den Frieden herbei, trotzdem man das Wollen in sich trägt, mit durchzuhalten, solange es notwendig ist. Das sind bittere Stunden. Schwache Gemüter geraten dann oft an den Rand der Verzweiflung. Kommen dann Siegesnachrichten, so werden schon Pläne gemacht, die hinausgreifen bis auf den Eingang in die Heimat. Der Familienvater führt schon seine Jungen an der Hand und baut auch sonst allerhand Kartenhäuser. Aber der Quälgeist läßt sich schwer bannen. Immer wieder bohren die Gedanken. Schließlich ist man froh, daß morgens uns die Pflicht wieder hinausbringt wenige Kilometer hinter die Frontlinie. Man reicht den Quartierregbern die Hand zum Abschied. Und vorwärts geht es. Nach wenigen Stunden passieren wir die ersten Schützengräben und Drahtverhaue. Jetzt kann uns jede Stunde wieder hinausrufen, denn wir sind wieder Gefechtsstaffel.

## Begegnung.

Und als es vier Wochen gedauert hat,  
Waren sie krank und hundematt.  
Deutsche, Franzosen — im Höhlenhaus  
Frierend. Manchmal brachen sie aus,  
Zerfleischen einander . . . mit schwankendem Glück,  
Dann schleppten sie sich in die Gräben zurück.  
Und als es fünf Wochen gedauert hat,  
Waren sie still und hundematt.

Zwischen den Linien lagen die Leichen.  
Ein Holsteiner hob die Schaufel, zum Zeichen;  
Von drüben kam einer still auf ihn los.  
Man grüßte sich herzlich. Da hat der Franzos  
Ihm leih' einen Spüdwand angedrückt.  
Der Holste fand: das ist verrückt;  
Es kam ein bißchen unvermittelt;  
Hat ihm doch stumm die Hände geschüttelt.  
Sie schwiegen. Und fannen im Leichengraus;  
Dachten an Weib und Kinder zu Haus.

Die Schützen haben still verharrt;  
Die Toten wurden eingescharrt.  
Jeder ging zu seinen Genossen.  
Bis zur Nacht ward weitergeschossen.

Alfred Kerr im „Tag“.

## 52 Tage im Schützengraben.

Ein Feldpostbrief aus dem Argonner Walde, der uns zur Verfügung gestellt wird, klagt über Verdauungsstörungen und sonstige Beschwerden, die das Wetter hervorruft. Dann fährt er fort:

... Mit allen diesen Leiden liegen wir nun schon volle 52 Tage im Schützengraben und warten auf eine Abwechslung. Alles was man anfängt, ist kalt und naß. Nichts als Räume über und neben einem. Steht man den Kopf ein bißchen aus den Schützengräben, so bekommt man eine schwarze Bohne dran, und das kann der Kopf nicht vertragen.

Jede Nacht machen die Franzosen kleine Angriffe, welche natürlich ohne große Mühe zurückgeschlagen werden, teils mit sehr großen Verlusten für den Franzmann. Dies alles geht vor in einem Gelände, wo das Wasser bis über den Knöchel n steht; von hinten ist gar keine Rede, bis wir wieder in unserm Schützengraben angelangt sind.

Weitern schlug eine Granate in die Küche ein, tötete einen Mann und verwundete zwei sehr schwer. Ein anderer wurde sein Hemd auf der Heberdeckung, er bekommt einen Schuß. Ich will ihn mit mehreren Kameraden herunterholen und fasse ihn an den Weinen, muß ihn aber wieder fallen lassen, denn eine Kugel durch den Kopf hat seinem Leben ein Ende gemacht. Er hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern, das siebente erwartet die Frau. Wir haben alle gesammelt und unsre Kompanie brachte 150 Mark zusammen, welche wir der armen Frau als Trost gesandt haben. Dafür ist aber die Frau ihren Mann und die Kinder sind ihren Vater los.

Am 28. November hatten wir einen Scheinangriff und die Franzosen gingen darauf ein. Wir hatten im Bataillon antreten müssen. Ein lautes Hurra hatte die Franzosen nervös gemacht, es war Nacht, wir brauchten nur zu schießen, ohne zu zielen und wir trafen die Franzmänner zu Hunderten. Am folgenden Morgen häuften wir die Toten auf, etwas Erde darüber und wir hatten eine prachtvolle Schutzwehr vor unsern Schützengräben. Ich glaube auch, daß hier die Entscheidung fallen muß, aber wir bluten langsam tot.

Können Sie sich einen Begriff machen von der Dike an Breite des Argonner Waldes? Der Wald ist zwei Stunden breit, d. h. 8 Kilometer breit. Wir sitzen drinnen und am Rande die Franzosen. Nun ist es unsre Aufgabe durchzukommen ohne schwere Verluste, denn die Franzosen haben sich auf 50 zu 50 Schritt eingegraben. Alle Gefangenen, die wir hier machen, sind ausgehungert und freuen sich, daß sie bei „den Kamerad“ sind. . . .

## Bunt durcheinander.

Die Nacht mußte ich mit auf Feldwache, wir wurden gegen Morgen aber berart von Granaten überschüttet, daß wir schon alle mit dem Leben abgerechnet hatten; die Eisensplitter lagen herum wie gefalt. Trotzdem ging alles gut, nur ein Unterstand in unserm Graben, der 150 Meter hinter uns lag, brach durch die Erschütterung der einschlagenden Granaten zusammen. Sonst wurde nicht einer verletzt.

Nun sind wir in dem berühmten D . . ., eine Stadt, um die ganz fürchterlich von unsern Truppen gekämpft wurde. Nun sind wir vorn im Schützengraben außerhalb der Stadt, ein paar hundert Meter vor uns, stellenweise nur 40 bis 50 Meter, es ist nur der Kanal dazwischen, liegen die französischen Schützengräben. Die Stadt wird noch immer durch feindliche Artillerie beschossen. Es ist fürchterlich, wie die Stadt zertrüffelt ist, so etwas habe ich, so heißt es in einem Feldbrief des „Echo“ in Hamburg, noch nicht gesehen während des ganzen Feldzugs. Gerabezu graufige Bilder. Massen- und Einzelgräber wechseln miteinander ab, die der Unsern, Franzosen, Engländer und Kolonialtruppen, alles bunt durcheinander. —

## Verlustliste Nr. 105.

Fußaren-Regiment Nr. 10, Stendal.

5. Eskadron: Husar Friedrich Albert Mohde, Förderstedt, leichtw. 23. 11. 14. Husar Otto Hermann Bente, Eidenborn, durch Sturz mit dem Pferde verletzt 27. 11. 14

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 6, Glogau. 5. Kompanie: Ref. Johannes Wehde, Weferlingen, berm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 19, Sprottan. 1. Kompanie: Rif. Eduard Karl Girschner, Altenhausen, berm.

Füsilier-Regiment Nr. 73, Hannover. 2. Kompanie: Ref. Wilhelm Langner, Hornburg, schwerw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 75, Hamburg. 5. Kompanie: Uffz. Hermann Schünhoff, Jarßleben, tot.

Gemischtes Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 77/78, Osnabrück. Stab: Major Oskar Dietmann, Halberstadt, berm.

Infanterie-Regiment Nr. 96, Wehra. 9. Kompanie: Ref. Alfred Kreise, Magdeburg, leichtw. 11. Kompanie: Ref. Gottlieb Albig, Garde, leichtw.; Ref. Paul Lorenz, Garde, schwerw.

Fußaren-Regiment Nr. 17, Braunschweig. 1. Eskadron: Husar Kurt Weise, Magdeburg, berm.

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 44, Brandenburg an der Spree. 1. Batterie: Uffz. Wilhelm Barck, Langenweddingen, leichtw. 2. Batterie: Feldw.-St. Otto Horn, Wehstedt, schwerw.; Gefr. Otto Steffens, Stendal, schwerw.; Kan. Hermann Gade, Klein-Engersen, tot. 3. Batterie: Kan. Wilhelm Michailis, Grünlingen, leichtw.; Kan. Wilhelm Schotte, Börmlich, leichtw.; Kan. Gustav Görgeß, Burg, schwerw. 6. Batterie: Kan. Hermann Viborin, Stedelsdorf, tot.

1. Pionier-Bataillon Nr. 26, Graubenz. 2. Feldkompanie: Sgt. Fritz Hortmann, Rogätz, tot

## Zwei „unaussprechliche“ Namen.

In der „Vossischen Zeitung“ verbreitet sich ein Sachverständiger über die Aussprache und den Sinn der beiden jetzt viel genannten Ortsnamen Przemysl und Zabrze. Als meine Frau zum erstenmal den Namen „Przemysl“ aussprach, so erzählt er, niehte sie: „Per-ze-mi-ssel“; ihre Freundin niehte ein wenig anders: „Pri-ze-mi-ssel“. Ich hielt daraufhin den beiden Damen einen kleinen Vortrag über die Aussprache dieses polnischen Namens, der den Deutschen deswegen besondere Schwierigkeiten bereitet, weil sie nicht wissen und auch nicht wissen können, daß die Buchstabenverbindungen rz im Polnischen einen einzigen Konsonanten darstellt, der dem französischen j (in je) oder dem französischen g vor e und i entspricht, wie wir es beispielsweise in dem Fremdwort „genieren“ aussprechen. Nach einem andern Konsonanten — hier also nach dem anlautenden p — wird aber der Laut rz im Polnischen beinahe wie unser sch gesprochen. Beachtet man ferner, daß das s im Polnischen stets scharf wie unser „f“ ausgesprochen wird, und daß das l am Ende des Wortes — es ist eigentlich das nur dem Polnischen eigne sogenannte durchstrichene l — stumm ist, so ergibt sich die einfache Aussprache „Pj-ze-mi-hj“, mit dem Ton auf der ersten Silbe. Der Pole betont ohne jede Ausnahme stets die vorletzte Silbe eines Wortes. Wer die polnischen Sprachregeln kennt, für den ist die Aussprache der polnischen Namen eine sehr einfache Sache; der weiß auch, daß der Name der Ortschaft Zabrze im ober-schlesischen Industriegebiet „Sabsche“ ausgesprochen wird. Das einfache g entspricht im Polnischen stets unserm weichen j in „jagen“. Zabrze wird übrigens den deutschen Jungen kaum noch viele Schwierigkeiten bereiten. Es hat sich bereits selbst in — „Gindenburg“ — ungetauft und erwartet nur noch die amtliche Genehmigung für den neuen Namen. —

## Aus Kriegsaussagen.

„Als wir Mädchen am letzten Schultag des Quartals frühlich nach Hause eilten, dachten wir nicht, daß wir nach dem Sommerferien in andern Umständen sein würden.“

„Haben die Soldaten viel Kommisbrod, dann liegt es in allen Winkeln herum; haben sie aber Leins, dann essen sie jedes Krümchen auf.“

„Der Mann war schon sehr ermüdet vom langen Ritt und ließ sein Pferd langsam den Schritt machen.“

„Die Russen verließen allmählich einen festen Fuß nach dem andern.“

„Nach der Schlacht kann man Pferde herumlaufen sehen, denen drei, vier und noch mehr Beine abgeschossen sind.“

**ZENTRAL THEATER**  
**Heute 8 Uhr**  
**Einmaliges Gastspiel**  
 des  
**Kleinen Theaters**  
 Berlin.  
**Liebelei**

Schauspiel von  
**Artur Schnitzler.**  
 Hauptdarsteller:  
**Hans Kuhnert**  
**Leonore Ehn**  
**Emil Marx**  
**Mia Hellmuth**  
**Paul Otto**  
**Julius Falkenstein.**

"Diebelei" ist das bedeutendste Bühnenwerk des berühmten Dichters.  
 Die Aufführung wird ein künstlerisches Ereignis sein.  
 Trotz der hohen Unkosten gewöhnliche Preise  
**An allen drei Weihnachtsfesten**  
 nachmittags u. abends  
**Immer feste druff**  
 betriebsmäßiges Volksstück  
 Musik von  
**Walter Kollo**  
 Vorverkauf eröffnet.

**Walhalla-Theater.**  
 Patriotisches 2024  
**Konzert**  
 und Vorstellung.  
 Anfang 4 Uhr.

**Kaiser-Panorama**  
 Breitenweg 134, 1  
 (altes Stadttheater).  
 — Diese Woche: —  
**Longwy**  
 (nach der Beschreibung).  
 Eine Tour durch das  
 Dorado Kaliforniens.

**Stadttheater**  
 Sonntag den 20. Dezember, An-  
 fang 3 Uhr  
 Kinder-Weihnachts-Vorstellung!  
**Frau Holle.**  
 Von  
**Hoffmanns Erzählungen**  
 Ende 10 1/2 Uhr.  
 Montag keine Vorstellung.  
 Dienstag den 22. Dezember, zu  
 kleinen Preisen  
**Der Waffenschmid von Worms.**

Darauf:  
**Liebesplänkelei** (Ballett).  
 Militärtänze haben Gültigkeit.  
 Telefonische Bestellungen können  
 an Sonn- und Feiertagen nicht  
 angenommen werden.  
 Zu dem am Sonntag den  
 20. Dezember stattfindenden  
**Preis-Skat**  
 (Anfang 5 Uhr) ladet ergeb. ein  
**Wilhelm Juling**  
 Moldenstr., Ecke Rogätzter Str.  
 Preise 8 Weihnachts-Spielen  
 4 Kaninchen. 2781

Jeden Mittwoch und Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
 Kastrour  
 Sebrwurst } 90 Pf.  
 Sälze }  
 Prime Knoblauchwurst }  
**Albert Albrecht, Leiterstraße 9**  
 Spez.-Hauschlachtewursthalle.  
 Sonnabend den 19. Dezbr.  
**Preis-Billardspiel**  
**Garz' Restaurant**  
 Eubenburg, Helmstedter Str. 21.

**Salbke Salbke**  
 Beste Ferkel u.  
 Füllschweine  
 stehen zum Verkauf bei  
**Rieseler (Schneiders Hof).**  
**Germ. Weber** Halberstädter  
 Straße 24  
 4042 Restaurant  
 Jeden Mittwoch ff. frische Würst  
 jeden Storgen Ferkelfleisch.

**Meine Leidenszeit**  
 als  
**Fremdenlegionär**  
 in Tongking.  
 Selbstverlebte von Prof. Geisinger  
 — Preis 80 Pf. —  
 Zu haben in der  
**Buchhandl. Volksstimme**

**Präsent-Zigarren**  
 dürfen auf keinem Weihnachtstisch fehlen!  
 Ich empfehle daher jedem, nur meine überall  
 bekannten Qualitäts-Marken zu kaufen. 4277  
**Für unsere Braven im Felde Liebesgaben**  
 in reichhaltiger Auswahl.  
**Erich Gereckes Zigarren-Spezialgeschäfte**  
 Hauptgeschäft: Schönebecker Str. 105. Fernspr. 7244.  
 Filialen: Breitenweg 130/31, Breitenweg 27, Kaiser-  
 Wilhelm-Platz 2 (Deutsches Savanna-Haus), Feldstr. 1  
 :: (Eingang Coquiststraße), Lübecker Straße 102. ::  
 Jeder Käufer einer Festliste erhält ein praktisches vornehmes Geschenk.

**Teppiche**  
 große Posten, in sämtl. Farben,  
 zurückgekehrt mit kleinen Farb-  
 fehlern, jetzt fast für die Hälfte,  
 schon von 8 Mk. an. 3893  
**Jacobstraße 17, 1. Etage.**

**Damenputz!**  
 In der Kriegszeit gewöhre  
 bis auf weiteres 4077  
**50 % Rabatt**  
 auf Formen, Straußfedern,  
 Blumen und Zutaten.  
**Spezial-Pelzhüte**  
 preiswert und vornehm.  
**R. Sternau**  
 32/33 Alter Markt 32/33  
 über Leopold's Butterbldg.

Hochfeine  
**Damen-Uhr m. Kette**  
 verkaufe für 6.00 Mark  
**Max Eckstein**  
 Königshofstraße Nr. 5.

**Weihnachten!**  
**20 Pianinos,**  
 2 Harmoniums, infolge  
 Krieges aus der Riese zurück-  
 gekehrt, darunter viele wie neu,  
 sehr preiswert zu verkaufen  
 und zu vermieten. 4116  
**E. Trautmann**  
 Pianohaus, Alter Markt 23.

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
 kauft man gut und preiswert in der 4124  
**Schirmfabrik Sichter**  
 Breitenweg 2 neben der Hauptpost 2 Breitenweg  
 von den einfachsten bis zu den elegantesten.  
**Regenschirme** in größter  
**Handtaschen, Geldbörsen** Auswahl.  
**Kinder-Schirme von 1.50 Mk. an.**

Als Weihnacht-Präsent sehr geeignet:  
**Praktisches Kochbuch**  
 von Henriette Dabibis-Polle.  
**Original-Ausgabe**  
 Preis 1.00 Mark empfiehlt  
**Buchhandlung Volksstimme**  
 Große Münzstraße 3.

**Neuhaldensleben.**  
 Am 2. Weihnachtsfeiertag, abends 8 Uhr,  
**zweites großes Wohltätigkeitskonzert**  
 ausgeführt von der gesamten Haldensleben Kapelle  
 in Herzogs Festsälen.  
 Der Ueberchuss wird wiederum den vereinigten Frauen-  
 vereinen zur Unterstützung der hiesigen Kriegerfamilien  
 überwiesen. 4268  
 Programme a 25 Pf. sind bei allen Gewerkschafts-  
 Funktionären zu haben. — Zu recht zahlreichem Besuch ladet  
 hiermit ein  
 Das Gewerkschafts-Komitee.

**Zirkus Blumenfeld.**  
 Nur ein 10tägiges Gastspiel!  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
 am 1. Weihnachtsfeiertag, nachm. 4 Uhr.  
 Abends 8 1/4 Uhr  
**Große Fest-Vorstellung.**  
 16 hervorragende u. neueste Programmnummern!  
 Einzig in der Welt. u. a.:  
**Goliath, ein Riesenpferd**  
 2000 Pfund schwer  
 — zur hohen Schule geritten. —  
 Eintrittspreis: Von 35 Pf. bis 2.10 Mark. inkl.  
 städtischer Steuer.  
 Vorverkauf: Im Verkehrsverein, Breitenweg, Ecke  
 Jacobs, Ulrichsbogen, sowie an der Zirkuskasse.

**Wilhelm-Theater**  
 Sonntag den 20. Dezember, nach-  
 mittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen  
**Gold gab ich für Eisen.**  
 Abends 8 Uhr  
 Gastspiel Paul Stampa.  
**Die Fledermaus.**  
 Montag geschlossen wegen Vor-  
 bereitung des neuen Wertes  
 Extrablätter.  
 Dienstag den 22. Dezember  
 zum erstenmal!  
 Der große Schlager des Berliner  
 Theaters in Berlin.  
 Neue prachtvolle Ausstattung  
 bisher unübertroffen.  
**Extrablätter**  
 heitere Bilder aus erster Zeit,  
 v. Bernauer-Schaner u. Gordon,  
 Musik von Kollo u. Breischneider.  
 Mittwoch den 23. Dezember  
 Letzte Kinder-Weihnachts-  
 Vorstellung.  
**Klein Däumling, der**  
**tapfere Zinnsoldat.**  
 Mittwoch und Donnerstag abend  
 bleibt das Theater geschlossen.  
 1. Weihnachtsfeiertag, nachmittags  
**Gold gab ich für Eisen.**  
 Abends  
**Extrablätter.**  
 2. Weihnachtsfeiertag, nachmittags  
**Die Dollarprinzessin.**  
 Abends  
**Extrablätter.**  
 3. Weihnachtsfeiertag, nachmittags  
**Wie einst im Mai.**  
 Abends  
**Extrablätter.**

**Bierpalast**  
 39 Breitenweg 39  
 Täglich von 8 bis 12 Uhr  
**KONZERT**  
 1099 Andreas Berg.

**Stephanshallen**  
 Direktion Rich. Froberg  
 Täglich abends 8 Uhr:  
**Der ernsten Zeit ent-  
 sprechende Vorträge.**  
 Vorgelegt dieser Annonce hat  
 außer Sonnabend u. Son-  
 tag freien Eintritt.

Wohin gehen wir heute?  
 Alle zum beliebtesten 2688  
**Fürstenhof-Theater**  
 Nr. 6, Leitung Paula Müller-Lipart Wwe.  
 Eingang nur Prälantenstraße  
 Auftreten von Frau Direktor  
 Paula Müller-Lipart Witwe,  
 Letzte Vorstellung vor Weih-  
 nachten, 2 gr. Vorstell., 4 u. 8 Uhr.  
 In beiden Vorstellungen  
**Muttersegen**  
 Volksstück m. Gesang in 5 Akten.  
 1. D. Mutter Segen. 2. In Paris.  
 3. Die Entführung. 4. Unverhofftes  
 Wiedersehen. 5. Heimkehr.  
 Nachm. 4 Uhr während d. Pause  
 Gr. Gratis-Kinder-Weihnachtsbescherung  
 beim strahlenden Weihnachts-  
 baum. — Nachm. 4 Uhr Er-  
 machung 20 Pf., Kinder 10 Pf.  
 Alle Vorzugskarten gelten.  
 Abends bekannt kleine Preise.

**PANORAMA**  
 Lichtschauspielhaus.  
 Heute neu  
**Asta Nielsen**  
 in **Engelien**  
 Mündliches Lustspiel in 4 Akten v. Urban Gad.  
**Monopoffilm.** 4088  
 Die in diesem Bilde von der Asta Nielsen  
 verkörperte Heldin ist mit Uebermut und  
 Tollheit, mit zwerchfellerschütternder Komik  
 in so hohem Maße ausgestattet, daß den  
 Theaterbesuchern kein herzlicheres Amüse-  
 ment geboten werden kann. Die ganze Film-  
 geseinschaft der Welt wird der großen erhabenen  
 Künstlerin Asta Nielsen herzlichsten Dank  
 wissen für diese reizende Perle der Filmkunst.  
**Meisters Kriegsberichte**  
 die neuesten Kriegereignisse  
 sowie das weitere hervorragende  
**Weihnachts-Programm!**  
 Anfang 4 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

**Konsum- und Spargenossenschaft**  
 für Groß-Ottersleben und Umgebung.  
 Konsumgenossenschaft mit beschränkter Gastpflicht.  
 Aktiva Bilanz vom 30. September 1914 Passiva

An Kassa-Konto	4 552.98	Bei Reservefonds	11 402.39
Kassa-Konto Mitgliedschaft	140.00	Dispositionsfonds	5 116.74
Bank-Konto N. L. B.	18 973.40	Geschäftsguthaben d. Mitglieder	23 280.58
Bank-Konto G. G. G.	21 283.89	Geschäftsguthaben früherer	
Giro-Konto G. G. G.	106.55	Mitglieder	1 392.55
Barren-Konto Materialwaren	25 279.00	Kautions-Konto	3 094.41
Barren-Konto Rohmaterialwaren	13 795.00	Spar-Kassen-Konto	62 187.79
Barren-Konto	389.00	Pfand-Kassen-Konto	7 683.29
Barren-Konto	807.00	Spar-Kassen-Konto	15 000.00
Umschlag-Konto	4 183.00	Rabatt-Konto	27 289.60
Gewinn-Konto	1.00	Geschäftsertrag	4 488.52
Elektrische Stromanlage	1.00		
Schulden-Konto	512.00		
Grundstück-Konto 1	27 593.00		
Grundstück-Konto 2	37 829.00		
Ferdi-Konto	1.00		
Anzahl bei der G. G. G.	1 899.50		
Anzahl bei d. Verlags-Gesellschaft	2 124.20		
Friede-Spar-Konto	600.00		

RL 161 040.77 RL 161 040.77

Der Mitgliederbestand war am Anfang des Geschäftsjahrs 918 Mitglieder, Ein-  
 getreten im Laufe des Geschäftsjahrs 240 Mitglieder, verstorben 1153 Mitglieder, Ausgetreten  
 und gestorben sind 79 Mitglieder, Bestand am 30. September 1914 1023 Mitglieder.  
 Die Geschäftsguthaben der Genossen betragen am Schluß des Geschäftsjahrs 1913/14  
 23 280.58 Mark, am Schluß des Geschäftsjahrs 1912/13 21 901.45 Mark, mithin mehr 1319.90 Mark.  
 Die Gesamtsumme betrug am 1. Oktober 1913 96 520 Mark, sie verminderte sich um 9600  
 Mark, geblieben 45 120 Mark. Sie verminderte sich um 2800 Mark und betrug am 30. Sept-  
 ember 1914 45 320 Mark.  
 Der Vorstand:  
 Bruno Kämmer, Rudr. Riemann, Carl Schrader.  
 Die Bilanz nach Genossenschafts- und Bestandskonto haben wir geprüft und mit den Büchern über-  
 einstimmand gefunden.  
 Die Revisionskommission des Ausschusses:  
 Otto Sieber, Albert Böhmer, Heinrich Kühlenberg. 4274

**Kammer-Licht-Spiele.**  
 4087 **Heute neu!**  
**Michels Weihnachten 1914**  
 patriotische Allegorie für die Weihnachtszeit  
 in 2 Akten.  
**Monopoffilm mit Erstaufführung!**  
 Viele herzige, innige Szenen mit Kinderjubiläum  
 und Weihnachtsfreude durchziehen dieses reiz-  
 ende Bild, welches großen Beifall bei allen  
 Besuchern auslösen wird.  
 Der Heiligabend bricht heran,  
 Daheim kommt jetzt der Weihnachtsmann.  
 In Feudland bei Sternenschein,  
 Da läutet Michel das Christfest ein.  
**Die Maske des Ehrlosen**  
 ein spannendes Drama in 3 Akten.  
**Monopoffilm mit Erstaufführung**  
 Ferner:  
**Die Freuden der Reserveübung**  
 eine Militär-Humoreske in 2 Akten.  
**Die neusten Kriegsberichte**  
 die beste inhaltreiche Kriegswoche.  
 Anfang 4 Uhr. Sonntag 3 Uhr

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 297.

Magdeburg, Sonntag den 20. Dezember 1914.

25. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Kriegsgefangene als Vergarbeiter.

In den letzten Tagen fanden zwischen den mitteldeutschen Braunkohlen-Industriellen und der Reichsregierung wegen Beseitigung des im Bergbau herrschenden Mangels an Arbeitskräften Verhandlungen statt, die die Ueberlassung von Kriegsgefangenen in den Kohlengruben bezweckte. Jetzt wird aus Tschern gemeldet, daß bereits eine größere Anzahl Gefangene den Riebeckischen Montanwerken überwiesen und auf einzelne Gruben verteilt worden ist, wo sie meist im Tagebau beschäftigt werden. Selbstverständlich erfolgt die Beschäftigung unter scharfer Aufsicht.

Soweit diese Beschäftigung von Gefangenen lediglich den Zweck hat, dem Arbeitermangel abzuhelfen, läßt sich dagegen natürlich gar nichts einwenden. Es muß aber darauf geachtet werden, daß sich daraus nicht die Nebenercheinung der Lohnrückerei entwickelt.

### Am dem Mangel an Futtermitteln

zu begegnen, wendet sich der Landwirtschaftsminister mit einem Rundschreiben an die Zuckerrübenfabriken, in dem es heißt:

„Die Einfuhr von Gerste, Kleie, Mais, Reisabfällen, Delfischen und anderen Kraftfuttermitteln hat im Jahre 1913 rund 6 Millionen Tonnen betragen. Infolge des Krieges wird nur ein kleiner Teil dieser Menge aus den neutralen Staaten eingeführt werden können, die Trockenprodukte der Kartoffeln werden zum größten Teile zur Vermischung mit dem Weizenmehl für die menschliche Ernährung gebraucht. Um für die fehlenden Futtermittel Ersatz zu schaffen, muß in erster Linie auf die Zuckerrüben und ihre Produkte zurückgegriffen werden.

Auf die Notwendigkeit und Möglichkeit, die Rübenmelasse in weitem Umfang der Fütterung zugänglich zu machen, habe ich bereits in meinem Rundschreiben vom 15. Oktober hingewiesen. Aus den Kreisen der Landwirte und Futtermittelhändler wird aber darüber gemeldet, daß die auf den Markt kommende Melasse vielfach zu hohen Wassergehalten zeige und nicht hinreichend alkalisch sei, so daß sie sich nicht mehr in demselben Maße zur Herstellung von Melassefuttermitteln eigne, wie früher. Auch hat sich gezeigt, daß der Preis der Melasse über Gebühr gesteigert wird. Dies sollte nach Möglichkeit dadurch vermieden werden, daß die Zuckerrübenfabriken das Melassefuttermittel selbst herstellen oder die Landwirte oder die landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaften die Melasse direkt von den Fabriken abnehmen.

Ich richte daher an die Zuckerrübenfabriken die dringende Anforderung, dafür Sorge zu tragen, daß, soweit dies im Rahmen der bestehenden Fabrikationsmethode irgend durchführbar ist, die Melasse in einer für die Fütterung geeigneten Form hergestellt wird und daß die Melasse zu einem angemessenen Preis in die Hände der Landwirte kommt; wenn diese Mahnung zu dem erwünschten Ergebnis nicht führen sollte, möge zur Festsetzung von Höchstpreisen für die Melasse geschritten werden.

Ferner erscheint es erwünscht, zunächst die Herstellung von gemahlten Trockenrüben überall dort in größerem Umfang zu betreiben, wo die Einrichtungen dazu vorhanden sind, weil diese ein haltbares und nährstoffreiches Futtermittel darstellen. Dasselbe gilt von der Herstellung von Zuckerrüben aus teilweise entzuckerten oder ganz frischen Rübenknollen. Schließlich aber erscheint es geboten, einen Teil der Rüben zu schnitzeln und ohne weitere Bearbeitung direkt den Trockenapparaten zuzuführen. Wenn auch die Trocknung der frischen, nicht entzuckerten Schnitzel nicht in allen Trockenapparaten ohne weiteres durchführbar ist, so sollten jedenfalls die Apparate, die für eine solche Trocknung brauchbar sind, möglichst ausgenutzt werden. Außerdem lassen sich wohl Mittel und Wege finden, auch in den übrigen Trockenapparaten die Trocknung des frischen Rübenquats zu ermöglichen. Bekanntlich besteht die Schwierigkeit darin, daß das zuckerreiche Material an dem Nährwert leidet und verfault. Das Verfahren, die Schnitzel mit Wasser abzukühlen und so wenigstens das äußere

Zellgewebe der Schnitzel zuderärmer zu machen, führt zwar zum Ziel, ist aber kostspielig und umständlich. Es erscheint zweckmäßiger, daß die Fabriken, die ein geeignetes Verfahren erprobt haben, dieses durch Veröffentlichung in der Fachpresse den übrigen Fabriken zugänglich machen. Die Verarbeitung der frischen Rüben auf Futterschnitzel wird naturgemäß hauptsächlich für die gegen Ende der Kampagne zu bearbeitenden Rübenmengen in Betracht kommen. Es kann aber gar kein Zweifel darüber bestehen, daß auf diesem Wege die 1914er Rübenenernte am besten zur Behebung des gegen das Frühjahr nächsten Jahres zu erwartenden Futtermangels wird Verwendung finden können.

Daß die Herstellung trockenem Rübenfutters auch wirtschaftlich durchführbar ist, dürfte folgende Rechnung ergeben: Geht man von einem Bedarf von 400 Kilogramm frischen Rüben auf 100 Kilogramm Trockenware, von einem Preis von 2,50 Mark für 100 Kilogramm frischen Rüben und einem Satz von 1,20 Mark als Unkosten für 100 Kilogramm Trockenware aus, so betragen die Herstellungskosten für 100 Kilogramm Trockenware 11,20 Mark. Bei den heutigen Futtermittelpreisen und dem hohen Nährwert der getrockneten Rüben (6 bis 7 Prozent Rohprotein, davon die Hälfte Eiweiß, 55 bis 60 Prozent Zucker, 2,5 bis 3 Prozent Salz) dürfte sich aber ein Verkaufspreis von 15 bis 16 Mark für 100 Kilogramm Trockenware erzielen lassen, so daß unter allen Umständen ein ausreichender Fabrikationsgewinn verbleibt.

### Wahlkreis Wanzleben.

Diesdorf, 19. Dezember. (Sozialdemokratischer Verein.) Die Angehörigen der bis zum 1. Dezember zum Kriegsdienst eingezogenen Mitglieder werden ersucht, am Sonntag vormittags von 9 bis 12 Uhr im Lokal von Nicht der Weichnachtsunterstützung in Empfang zu nehmen. Spätere Anträge können nicht berücksichtigt werden. Die Mitgliedsbücher sind, soweit sie nicht eingezogen sind, mitzubringen.

Groß-Otterleben, 19. Dezember. (Die Auszahlung des Quartiergeldes.) Nur für die Zeit vom 21. November bis 20. Dezember, erfolgt unter Vorlage des Quartierzettels in der Gemeindefasse, Magdeburger Straße 9, am Dienstag den 22. Dezember, vormittags 9 bis 12 Uhr.

(Anmeldung des ungedienten Landsturms.) Sämtliche Angehörigen des Landsturms 2. Aufgebots, die ihn überwiesen oder zu ihm aus der Ersatzreserve übergetreten sind, vom vollendeten 39. Lebensjahr bis zum noch nicht vollendeten 43. Lebensjahr haben sich in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. Dezember unter Vorlegung ihrer Militärpapiere bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes zur Landsturmrolle anzumelden.

### Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 19. Dezember. (Ein zweites Wohlfühlkonzert.) Zum Wehen der hiesigen Kriegesfamilien findet am zweiten Weihnachtstage, abends 8 Uhr, in Herzogs Festsaal statt. Der Ueberaus wird wiederum den vereinigten Frauenvereinen überwiesen. Das Gewerkschafts-farbell als Veranstalter ladet zu recht zahlreichem Besuch ein. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

### Wahlkreis Raabe-Wahersleben.

Afcherleben, 19. Dezember. (Wo bleibt die Magermilch?) Zu dieser Frage halten sich viele Hausfrauen für berechtigt, weil seit längerer Zeit die in der Stadt umherfahrenden Milchwagen diese Milchsorte nicht mitführen. Erhältlich ist sie nur auf vorherige Bestellung oder in der Verkaufsstelle der Milchhändler. Argendine Verwendung muß die Magermilch aber doch finden. Ueber die Sauberkeit und den Fettgehalt der Vollmilch werden von der Polizeibehörde fortgesetzt Untersuchungen angestellt. Resultate dieser Untersuchung sind verschiedentlich in der Gesundheitsdeputation und in öffentlichen Berichten bekanntgegeben worden. Seit längerer Zeit ist dies jedoch nicht geschehen. Das Publikum interessiert sich unter den oben angeführten Umständen besonders lebhaft für derartige Untersuchungen. Die Zahl der Beamten ist zwar bedeutend eingeschränkt durch Einziehung zum Kriege, jedoch dürfte in der Durchführung der sanitären Maßnahmen eine Unterbrechung nicht stattfinden. Es darf

mit erwartet werden, daß die Berichte bald wiederkehren. — (Weihnachtsfeier.) Einige Einladungen zur Weihnachtsfeier des Gewerkschaftslokals sind noch abzugeben. Sie sind bei Greiner, Stabsjurist Höhe 5, am Sonntag in Empfang zu nehmen.

Abendort, 19. Dezember. (Eine Volksversammlung.) findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr in Wittenbergsaal statt. Reichstagsabgeordneter Albrecht spricht über „Kriegsnotgesetz und Höchstpreise“. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Groß-Salze, 18. Dezember. (Die Gewerbeordnung.) Viele Unternehmer scheinen der Ansicht zu sein, daß während des Krieges die Vorschriften der Gewerbeordnung außer Kraft gesetzt sind. Dies ist ein Irrtum. Die Bestimmungen über Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen sowie auch über die Sonntagsruhe müssen beachtet werden. Ist aber bei einem Unternehmer eine Ausnahme erforderlich, so ist er verpflichtet, einen begründeten Antrag an die Gewerbeinspektion einzureichen. Ohne Erlaubnis setzt sich der Unternehmer der Gefahr aus, bestraft zu werden.

Schönebeck, 19. Dezember. (Die Weihnachtsfeier) der Kinder der Kriegsteilnehmer findet am Sonntag nachmittags Punkt 5 Uhr statt, und zwar für Schönebeck in der Turnhalle, Friedhofstraße, für Groß-Salze in „Stadt Hamburg“, für Frohe in der „Grünen Laune“. In Feldeleben findet die Feier am Dienstag den 22. Dezember, abends 7 Uhr, bei Fritsche statt. Die Teilnehmer sind verpflichtet, ihre Einladungen zum Feste mitzubringen, da sonst keine Geschenke an die Kinder verabfolgt werden können.

(Warum?) Die Anlagen der Brückenrompe haben fortgesetzt unter ruckeligen Händen zu leiden. Kaum daß neue Anpflanzungen vollendet sind, so werden sie teilweise wieder vernichtet. Jetzt hat man nun von den kleinen Sträuchern Abstand genommen und große Sträucher angepflanzt, aber auch denen hat man die Zweige abgeknippt.

(Der Verein für Fraueninteressen) konnte ohne fremde Hilfe dank der Opferwilligkeit seiner Mitglieder am Donnerstag 138 bedürftigen Frauen und Kindern eine Weihnachtsbescherung bereiten. Unter den mit nützlichen warmen Sachen, Spielzeug und sonstigen reichlich Bescheiden befaßten sich viele kinderreiche Familien unserer im Felde stehenden Krieger.

Stahfurt, 19. Dezember. (Die Arbeitslosigkeit.) die zu Beginn des Krieges so tiefe Schatten auf die Kriegsbegeisterung warf, ist glücklicherweise immer geringer geworden, namentlich auch in dem Maße, als der Bahnverkehr wieder geregelter wurde. Heute ist von einer Arbeitslosigkeit so gut wie nichts zu spüren, und diese Frage, die in anderen Städten so lähmend auf der Arbeiterschaft lastet und deren Einschränkung so viel Notgeschrei verursacht, existiert augenblicklich für Stahfurt nicht, was im Hinblick auf das Weihnachtsfest mit besonderer Freude zu begrüßen ist. Es ist im Gegenteil in manchen Berufen lebhaft Nachfrage nach Arbeitern, und vielfach müssen Ueberstunden anmache werden. Besonders ist auch die chemische Industrie gut beschäftigt und die „Konkordia“, die vor einigen Wochen den Betrieb fast gänzlich stillgelegt hat, nimmt ihn am 4. Januar wieder voll auf. Ob diese günstigen Verhältnisse lange Bestand haben werden, bleibt abzuwarten. Ein großer Teil der hiesigen Arbeit ist jetzt Kriegsarbeit.

(Weihnachtsdienst der Post.) Am Sonntag den 20. d. M. sind die Paketposten für Annahme und Ausgabe geöffnet von 8 bis 1 Uhr und 2 bis 8 Uhr, die übrigen Schalter öffnen von 8 bis 1 Uhr, Paketbestellung vormittags und nachmittags, Briefbestellung vormittags und nach Bedarf auch nachmittags, Landbestellung wie werktags. Am ersten Weihnachtstag vormittags einmalige Brief-, Paket- und Geldbestellung, nachmittags nach Bedarf noch eine Paketbestellung, keine Landbestellung, Paketausgabe von 8 bis 1 Uhr, keine Paketannahme. Am 2. Weihnachtstag vormittags eine Briefbestellung, keine Geld- und Paketbestellung, Schalter wie an Sonntagen geöffnet, Landbestellung für Briefe, Pakete, Geldbriefe, Post- und Zahlungsanweisungen. Am Sonntag den 27. vormittags eine Bestellung für Briefe, Paket und Geld, für das Land nur eine Briefbestellung vormittags.

## Ein Mann.

Roman von Camille Lemonnier.

(64. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Einen Augenblick hielt die Cougnole pustend inne und fuhr dann fort:

„Ich bin aber auch noch wegen einer andern Sache gekommen, mein liebes Kind! Der arme, liebe Burich! Er ist nicht, schläft nicht, lebt nicht mehr, er ist gar kein Mensch mehr, nicht einmal der Schatten eines Menschen! „Ach,“ hat er gesagt, „geh zu ihr! Sag ihr, sie soll dir sagen, was sie gegen mich hat. Wenn sie sagt, daß alles zu Ende ist, bring ich mich im Wald um. Es wird's niemand erfahren, und ich räume mich ihr aus dem Weg. Ihr wird's niemand erzählen. Ich kann mit meinem Leben machen, was mir beliebt. Ich hab den Tod auf den Fernen; ob ich heut' oder morgen krepier, bleibt sich gleich.“ Und wie er dabei weinte. — Nur Geduld! sagte ich. Ich kann mir nicht denken, daß sie deinen Tod will. Vielleicht ist das arme Täubchen krank, ich werde nach ihr sehen! — „Mein,“ sagte er, „sie ist bestimmt nicht krank. Ich will mich umbringen. Sie hat mich nie geliebt, das ist ihre Krankheit.“ ...

Sie unterbrach ihre Rede mit tiefen Seufzern, wischte sich mit der Hand über die Augen und hörte nicht auf, ihn zu bemitleiden. Das liebe Mädchen würde ihn kaum wiedererkennen, so sehr sei er verändert; er habe kaum mehr als die Haut über den Knochen; sein Anblick sei herzzerreißend.

Germaine hörte ihr schweigend zu; diese frisch aufgewühlten Erinnerungen waren ihr zwar nicht angenehm, entzückten sie aber insgeheim doch. Die Stöckigkeit seiner Liebe rührte und beängstigte sie wie ein beglückendes, süßes Geheimnis. Er liebte sie also wirklich so heiß? — Ihre weibliche Eitelkeit unterlag der Macht solcher innigen Zuneigung; doch in scheinbarer Gleichgültigkeit suchte sie bloß die Achseln. Endlich kam sie zu einem Entschluß.

„Al das ist Unsinn,“ sagte sie, „es ist gar nicht wahr, daß ich ihn nicht mehr liebe. Über einen Menschen, der einmal auf dem Galgen enden wird, kann ich nicht zum Maimen

brauchen. Ich bin ohnedies schon unglücklich genug, und nur durch seine Schuld.“

Nun erzählte sie ihr, in Tränen ausbrechend, wie sie sich mit Vater und Brüdern entzweit hatte. Die Cougnole hörte sie ruhig an, zum Zeichen ihres Mitgeföhls bedächtig mit dem Kopfe wackelnd; schließlich schlug sie die Hände zusammen.

„Ja, wenn's bei Dir so aussieht, dann hast Du ganz recht, daß Du diesen Augenichts nicht mehr sehen willst. So ein undankbarer Mensch verdient nicht Dein Schatz zu sein! Hat man dergleichen je gehört, daß so ein Strandsdieb sich ein feines, niedliches Fräulein ein ganzes Leben lang für sich allein begehrt? Ist's nicht genug, wenn man ein bißchen — so ein ganz klein bißchen nur — geküßt und geschäkert hat? Ach! das wäre wirklich das Allerneueste, wenn man alle Männer heiraten müßte, denen man ein wenig schon getan hat. Ach Gott, Kindchen, was Du mir da alles erzählst! Er soll mir nur kommen, der Lump, ich werd ihm schon den Kopf zurechtsetzen! Es läßt sich wohl nicht leugnen, daß er mir sehr zusetzen war! Aber mein liebes Täubchen ist auch gültig zu mir. Wenn sie zu ihren Gaben noch ein Silberstück hinzutäte, so mücht ich ein besonderes Gebet für sie sprechen!“

Germaine fühlte sich veranlaßt, ihren Ausfällen gegen Cachaprés Einhalt zu gebieten. Es hieß im Gegenteil vor-sichtig sein und ihn nichts von ihren Absichten merken lassen; sie sollte ihm nur sagen, daß ihre Leute sie scharf beobachten, und hoffentlich würde die Furcht vor einem öffentlichen Skandal sein wildes Herz allmählich zur Ruhe bringen.

„Sehr fein, sehr fein! Das machst Du schön,“ rief die Alte mit merkwürdigem Lachen. „Der Zucker ist nicht für die Flegen da!“

Sie entfernte sich mit gefülltem Korbe, Dankagungen auf den Lippen. Noch lange, nachdem sie die Schwelle verlassen hatte, war ihre schleppende, jämliche Stimme zu vernehmen. Germaine sah ihrer im flimmernden Sonnenlicht dahinhinkenden Gestalt so lange nach, bis sie in der Entfernung hinter den wogenden Feldern verschwand. Da

atmete sie befreit auf. Ihr war, als sei mit der geschwächten, schlauen Alten ein schweres Unheil vom Hefe gewunden.

Die Cougnole begab sich in den Wald. Mit einem Rucke schnellten ihre noch schleppenden, verkrümmten Beine wie ein Paar elastischer Federn empor, und sie trabte nun hurtig mit großen Schritten über den steinigten Boden, ohne ihren Stod zu gebrauchen. Verschlungene Pfade kletterten sich, kletterten an steilen Hängen hinan, oder liefen über kleine Hügel und durch das üppige Grün tiefer Schluchten. Die Zufälligkeiten des Weges waren für sie kein Hindernis; gewandt ging sie über Stod und Stein, klonan an steilen Hügeln hinan, kletterte über Abhänge hinab, oder watete durch die Bette angetrockneter Bächelein.

Bald gingen die Waldbestände in eine Richtung über, die sich über eine weite Fläche erstreckte. Hier brante die Sonne wie ein Hochofen, und die dürren Wurzeln trachten untr ihren Sohlen. Die tiefe Stille des schlaftrigen Waldes wurde nur durch das Summen großer Fliegen gestört. Unbeweglich ragten die Sträucher in dem glühenden Mittag empor, der sie unbarmherzig verfeuerte und in das Erdreich rings um sie her tiefe Spalten riß. Vom Lichte gellebend, zog die Alte ihr Kopfkind über die Augen und geteilte, mit beiden Armen rudernd, das Gefährd.

Der Bursche, der im Schatten einer einzelnen Eiche lag, steckte, als er sie nahen hörte, seinen Kopf durchs Gebüsch und froh auf allen vieren hervor. Vor ihr angelangt, richtete er sich empor. In der Eintamkeit hatte Cachaprés wieder seine stolze Gestalt und sein hoherhobenes Haupt.

„Gör zu, Burich,“ rief sie, indem sie sich auf die Erde fallen ließ, „ich bin ganz aufgelöst vor Hitze. Der Herr erbarm sich meiner Knochen!“

Ungebuldig stampfte er auf: „Red, hast Du sie gesehen?“ Sie nickte bestätigend und rang wie ein Ersticken mit geöffnetem Munde nach Atem.

„Warmherziger Himmel, soll man sich wehtun, um andern Leuten gefällig zu sein? Ach! Uff! Und was hab ich davon? Nichts!“

(Fortsetzung folgt.)

Trotz der äußerst billigen Preise wird bei Einkauf von 20 Mk. an d. Zmt. mit 1.00 in Zahlung genommen.

Zum goldenen Sonntag

Zum goldenen Sonntag

# Extra-Angebote für Weihnachts-Geschenke!

Ausschneiden und an der Kasse vorlegen!

## Herren-Konfektion

Herren- u. Jünglings-Mäntel mit Gurt u. Quetschfalte 52.00 bis 11.75  
 Herren- u. Jüngl.-Paletots, m. u. ohne Samtkragen 41.00 bis 16.50  
 Herren- u. Jüngl.-Anzüge, l. u. reithug 54.00 bis 10.50  
 Winterjoppen in Sports- u. glatten Formen 19.00 bis 5.85  
 Herren-Strickhosen 12.00 10.00 8.00 6.00 4.00 1.95  
 Phantasie-Westen von 2.95 an

Knaben-Mäntel u. Knaben-Strickhosen in größter Auswahl

## Damen-Konfektion

Blau- und farbige Kostüme, auf Serge und Seide gefärbt 14.75  
 50.00 25.50 25.00 20.00  
 Sportjaden, einfarbig und farbig 10.75  
 20.00 16.75 14.50  
 Farbige Paletots 8.95  
 10.00 20.00 14.75 11.50  
 Schw. Tuchmäntel, geschweift u. lose form 10.00 25.00 19.50 16.75  
 Kinderjaden u. Kleider in gr. Auswahl in Wolle, Wadent, Kall u. Seide, in allen Größen

Kostümröcke aus modernen Stoffen, für jede Figur

## Kleider-Stoffe

Abgepasste Hauskleider  
 Abgepasste Strassenkleider  
 Abgepasste Ginghamkleider  
 Abgepasste Druckkleider  
 Abgepasste Blusen

Samte einfarbig und gemustert, für Kleider und Blusen

Schwarzkleiderstoffe gr. Auswahl, billige Preise

## Wäsche nur eigene Anfertigung!

Damen-Hemden, Achsel- u. Vorder-schluss, mit Spitze 98  
 Damen-Hemden, Vorder-schluss, in Hemdentuch, Wadent 2.25 1.85  
 Achsel-schluss-Hemden m. Langette und Stücker 2.15 1.95 1.80  
 Damen-Beinkleider, Wadent, mit Langette u. Stücker 1.95 1.50  
 Knaben-Beinkleider, Hemdentuch, mit Stücker 2.50 2.00  
 Nachtsachen, weiß, Pike u. Köper-Wadent 2.25 1.75  
 Nachtsachen bunt 1.75 1.50 98

## Pelze

Schwarz Kanin 8.50 4.25 3.50 1.95  
 Langer breiter Frauenkragen 10.50  
 Muffen 8.95 5.25 4.25  
 Skunks-Opossum 52.00 27.75 23.50  
 Echte Skunks besonders preiswert  
 Plüsch- und Krimmergarnituren für Damen und Kinder in reichlicher Auswahl!

## Für die kalte Jahreszeit:

Barchent-Bettlischer — wollene Schlafdecken — wollene Tücher — Sweater — Jagdwesten — Wadent-Damen-Westen — Barchent-Beinkleider — Barchent-Röcke — Barchent-Hemden — Unterbeinkleider.

## Herren-Artikel

Weiße Oberhemden 5.75 5.00 3.75  
 4.75  
 Farbige Oberhemden 5.00 3.90 2.65  
 Kragen in allen modernen Formen 55 48 42 38 32  
 Servietten weiß und bunt 70 65 55 40 35  
 Krawatten lange form 95 85 68 48  
 Krawatten Schiefenform 90 75 60 40 32  
 Selbstbinder 2.10 1.85 1.65 48  
 1.25 95 75  
 Hosenträger 1.65 1.40 1.20 45  
 95 75

## Schuhwaren

Damen-Kamelhaar-schuhe 1.45  
 imitiert  
 Damen-Kamelhaar-Schnallen-Kiesel, Filz- und Lederjohle 2.95  
 Damen- u. Herren-Filz-schnallen-Kiesel mit Lederbeleg 1.15 3.60  
 Damen- u. Herren-Filz-panto-fel Filz- und Spaltlederjohle 1.75  
 Kinder-Tuch-schnallen-Kiesel mit Lederjohle u. Lederp. 1.95 1.65 1.45  
 Kinder-Filz-schnallen-Kiesel 2.85 2.50  
 Kinder-Kamelh.-Schnallen-Kiesel Filz- und Lederjohle 3.10 2.65 2.25

## Passendes

### Weihnachts-Geschenk!

Herren-Schirme 7.50 6.00 1.95 3.25 1.75 2.75  
 Damen-Schirme 7.00 6.00 2.25 5.25 3.25  
 Kinder-Schirme 3.20 2.10 1.90 1.30

## Schürzen

Gestreifte Gingham-Schürzen 85  
 1.65 1.15  
 Dunkle Köpersatin-Schürzen 98  
 2.00 1.80 1.45  
 Blusen-Schürzen hell und dunkel 98  
 3.00 2.65 2.30 1.65 1.25  
 Kleider-Schürzen reich befeht, in verschiedenen Fassons  
 Mädchen-Schürzen in großer Auswahl  
 Knaben-Militär-Schürzen!

## Korsetts u. Untertailen

Damen-Korsetts 1.10  
 4.75 3.65 2.70 1.50  
 Untertailen in allen Größen 2.75 2.25 48  
 1.75 1.60 1.50 1.10 98 65  
 Kinder-Drell-Leibchen 85  
 1.40 1.25  
 Gestr. Kinder-Leibchen 40  
 in allen Größen von 40 an

Enorm große Auswahl in Gardinen — Teppichen — Bettvorlagen — Fellen — Tischdecken — Kaffeetischen — Chaiselonguedecken — Portieren — Sicppdecken — Reisdecken — Wadentstücken.

Ausgabe von Weihnachts-Kalendern

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 und 2 an der Fontäne.

# Liköre von Vogel & Co. Braunschweigstraße 2, sind die besten.

**Breiteweg 84 = Spielwaren-Ausstellung**

Puppen! — Militärartikel alle Neuheiten! — Charakter-Puppen! — Billig!

Kochherde, Spiele, Gespanne, Schankelpferde, Bären, Pferdeställe, Puppenstuben, Küchen, Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Laterna magica, Bilder-, Märchenbücher, Köpfe

**J. H. Schmidt jun. & Co. Iserlohn** aus  
 4144 viertes Haus hinter der Katharinenkirche.  
 Geöffnet bis abends 8 Uhr. Neu! ff. Silber- und Alfenidwaren.

**Pfeil**

Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25 bis 60 Mk.  
 Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage.

**A. Rose,**  
 264 Breiteweg 264 (Scharnhorstplatz).  
 Vertretes, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche Gewissenhaftige Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. 4198

**Weihnachts-Geschenke!**

Waschmaschinen  
 Wringmaschinen  
 neue und ge- brauchte Nähmaschinen  
 Fahrräder  
 goldene und silberne Taschenuhren  
 Wanduhren, Uhrketten aller Art, besonders große Auswahl in massiv. 14 karät. Gold, Spezialität: 35 und 75/000 Feingoldbrette mit 15 jähr. Garantiechein, gold. Ringe sowie sonstige Schmud- u. Silberjaden, Barometer, Springgläser, Brillantringe, gute, alte Geigen, Trommeln, Mund- und Handharmonikas und verschiedene andre Gegenstände.

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe von **Gustav Dellner**  
 Inhaber: Franz Koch, früher WeinstraÙe, jetzt nur noch Leiterstraße 2. Fernsprecher 3677.  
 NB. Auf jede neue Uhr, die vorher von einem erfahrenen Uhrmacher geprüft wird, schriftliche Garantie.  
 Geöffnet an den geöflich zulässigen Tagen ununterbrochen bis abends 10 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 und 3 bis 7 Uhr. Die Verkaufsräume sind vom Leibhaus völlig getrennt, daher ungenierte Gelegenheit zu billigem Einkauf. 4125

**Jeden Monat** am 1. und 15. beginnen neue

## Tages-, Abend- und Sprachen-Kurse

Anmeldungen können täglich erfolgen. Prospekte werden kostenfrei versandt.

**Jenny Bruck** wissenschaftlich gepr. Lehrerin  
 Direktion: **Alfred Bruck** Handelslehrer.

### Bruck's höhere Handelsschule

Fernsprecher 1242    MAGDEBURG    Wilhelmstraße 1, I.

**Plan für das Winter-Halbjahr.**

**Stundenplan für einfache Halbjahres-Kurse.**  
 Achtstündiger, nicht festständer Arbeitsplan ohne Honorar-Erhöhung.

Vormittags.						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend
8-9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch
9-10	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen
10-11	Fremdwortl.	Rundschreiben	Kassensarbeiten	Rundschreiben	Fremdwortl.	Rundschreiben
11-12	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.
12-1	Formularlehre	Handelsrecht	Formularlehre	Wechselrecht	Handelsrecht	Wechselrecht
Nachmittags.						
3-4	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	frei
4-5	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	frei
5-6	da.	da.	da.	da.	da.	frei

Wöchentlich 15 Unterrichtsstunden.  
**Halbjahreskurse 225.00 einschl. Lehrmittel.**  
 Anmeldungen täglich, nach Sonntags.

**Auf Kredit!**

Moderne 397

# Ulster

für Herren und Jünglinge; in neuen Farbtönen, braun, grün, blau, mit Gurt und Falte, elegante Verarbeitung  
 Anzahlung 7.00 10.00 12.00 und 15.00 Mark.

Moderne

# Anzüge

für Herren, Jünglinge und Knaben, ein- und zweifärbig, in allen erdenklichen Stoffarten und vielen Farben, gute Verarbeitung, tadelloser Sitz  
 Anzahl. 3.00 5.00 8.00 10.00 12.00 u. 15.00 Mk.

Allerneuste

## Kostüme, Mäntel Sportjacken, Röcke

aus modernen einfarbigen, karierten und schötlichen Stoffen, in eleganter Verarbeitung und neuen Fassons  
 Anzahlung 3.00 5.00 8.00 10.00 u. 12.00 Mk.

Beachten Sie meine Anzeigen im Eingang.

# S. Osswald

Waren-Recht-Geschäft  
 Alte Ulrichstraße 14, I.  
 Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet

**3 Jakobstraße 3**

**Sorgers**  
 Gelegenheitskauf!  
 Da ich gr. Gelegenheitspost. Ulster sportbill. gekauft habe, vert. ich Ned. schinke Ulster . 13.50  
 Schwarze Paletots . 12.50  
 Moderne Anzüge . 12.50  
 Zum Ansehen!  
 Wer billig kaufen will, der komme jetzt zur Weihnachtszeit nur zu **Sorgers** hin.  
 4070 Jakobstraße 3.

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 297.

Magdeburg, Sonntag den 20. Dezember 1914.

25. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 19. Dezember 1914.

### Der Konflikt im Stadtparlament.

Unter der Überschrift „Gestörter Burgfrieden“ beschäftigt sich heute der „General-Anzeiger“ mit dem im Stadtparlament ausgebrochenen Konflikt. Das Blatt legt die Gründe der Fraktion der bürgerlichen Werten dar, die ihren Ursprung in dem Ausscheiden der Stadtverordneten Stahl und Görnemann aus dieser Fraktion haben. Die beiden Herren haben sich der national-liberalen Fraktion angeschlossen, aber ihre Vertreter in Deputationen und Kommissionen nicht niedergelegt, obwohl sie diesen auf Grund der Vereinbarungen als Vertreter der Fraktion angehört, der sie mehr oder weniger freiwillig den Rücken gekehrt haben. Da sie nunmehr der Fraktion der Rechten angehören, so ist deren Position in allen in Frage kommenden Ausschüssen automatisch um je ein Mandat gekürzt, die der Linken aber in gleicher Weise geschwächt worden. Hierzu gehört auch das Präsidium, dem Stadtverordneter Görnemann als zweiter stellvertretender Vorsteher angehört.

Zu Neujahr sind nun für das Präsidium sowohl wie auch für eine Reihe von Ausschüssen die Neuwahlen vorzunehmen. Anstatt nun der bürgerlichen Werten ohne weiteres ihr Recht einzuräumen, verlangt die Rechte unter ganz unangenehmer Bedingung auf den Burgfrieden, daß alle Vertreter wieder mit ihren bisherigen Inhabern besetzt werden. Die Berechtigung der Werten zu ihrer Forderung wird von der Rechten anerkannt, ebenso wie auch „theoretisch“ von ihr das Recht der sozialdemokratischen Fraktion auf Beteiligung am Präsidium anerkannt wird. Aber — man will erst nach dem Kriege die Forderungen auch praktisch anerkennen, weil jetzt während des Krieges Differenzen entstehen könnten. Dabei liegt es auf der Hand, daß gerade durch diese Weigerung Differenzen heraufbeschworen werden.

Der „General-Anzeiger“ verweist wie wir das Verhalten der Rechten und bemerkt schließlich noch mit Bezug auf die sozialdemokratische Fraktion folgendes:

Die letztere hat nach ihrer Mandatszahl vollständig den Anspruch darauf, im Präsidium ebenfalls vertreten zu sein. Sie fordert seit Jahren für sich einen Schriftführerposten, den ihr die Rechte bis jetzt verweigert hat. Und zwar wegen ihrer angeblich nicht genügend nationalen Gesinnung, wie der Stadt. Justizrat Dr. Stern wiederholt betont hat. Daß ein derartiger Vorwurf in unsern Tagen machtlos und einseitig in allen Parteien hervorgerufenen Vaterlandsliebe unter keinen Umständen mehr erhoben und als Motivierungsgrund geltend gemacht werden darf, kann wohl als selbstverständlich gelten. Es wird also anzunehmen sein, welche anderen Gründe etwa gegen die Forderung der Sozialdemokraten ins Feld geführt werden werden. Sie werden sehr schwer zu finden sein, nachdem selbst die Reichsregierung durch den Mund des Reichsfinanzministers die sozialdemokratische Partei als gleichberechtigt anerkannt hat, und mehr als eine Million gewerkschaftlich organisierter Streiter in Oden und Weiten für des allen Parteien gemeinsamen deutschen Vaterlandes Freiheit, Ehre und Zukunft Blut und Leben mit einsetzt.

Auch die „Sachverständigen“ geht in ihrer heutigen Nummer auf den Konflikt ein und schreibt dazu:

Man darf wohl hoffen, daß die Rechte in diesem Falle dem Gerechtigkeitsempfinden Rechnung trägt. Es ist nur logisch, daß beide Parteien ihre Vertreter abgeben, die sie der Werten verdanken. Selbst wenn ein Sozialdemokrat als Schriftführer gewählt werden sollte, darf die Fraktion der Sozialen und Gerechtigkeits nicht zu widerhandeln.

Die übrigen Blätter haben sich zu dem Konflikt bisher nicht geäußert. Man darf aber wohl annehmen, daß die Haltung der Fraktion der Rechten nur in verhältnismäßig kleinen Teilen des Bürgertums geteilt wird. Wenn es anders wäre, müßte man ja auch den Glauben an Recht und Gerechtigkeit verlieren! —

### Herzlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch Sonntags Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

**Altstadt bis Königstraße** (ausschließlich): Sanitätsrat Dr. Theuerlauf, Himmelfahrtstraße 1, Telefon 3409.

**Neue Altstadt und Alte Altstadt** (einschließlich): Dr. Förner, Länburger Straße 2, Telefon 3003.

**Wilhelmstadt:** Dr. Neuhaus, Dönnstedter Straße 53, Telefon 3621.

**Südvorstadt:** Sanitätsrat Dr. Schmidt, Halberstädter Straße Nr. 93, Telefon 3627.

### Jahresärztlicher Sonntagsdienst:

Jahresarzt: Blumenfeld, Königstraße 61, Telefon 2472, und Jahresarzt Dr. Bedau, Alte Ulrichstraße 12, Telefon 5880. —

### Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.

Am morgigen Sonntag sind den ganzen Tag geöffnet und haben in der darauf folgenden Woche Nachtdienst:

Engel-Apothek, Jakobstraße 19.  
Hof-Apothek, Breiter Weg 158.  
Stern-Apothek, Taubenstr. 4.  
Schwan-Apothek, Schönebeckstraße 26.  
Lefing-Apothek, Arndtstraße 39.

Alle Südentor-Apothek, Halberstädter Straße 58.  
Nora-Apothek, Länburger Str. 1.  
Storch-Apothek, Neunab, Brüdernstraße 3.  
Anker-Apothek, Friedrichstraße.

Von Sonntag mittags 1 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet. Die Anker-Apothek in Friedrichstraße versteht ausschließlich Nachtdienst. —

**Arbeiterjugend!** Am Sonntag Zusammenkunft Georgenplatz 10. Zahlreicher Besuch wird erwartet. „Jungvolk“ kann in Empfang genommen werden. —

**Obelispäne umsonst!** Herr Paul Rische, Holzhandlung in der Jasteburger Straße, bietet uns, mitzuteilen. Daß minderbemittelte Personen sich bei ihm Obelispäne, welche als Streu und zum Feuer geeignet sind, jederzeit unentgeltlich abholen können. —

**Übertragbare Krankheiten.** In der Woche vom 13. bis 19. Dezember wurden in Magdeburg amtlich gemeldet 46 Erkrankungs- und 6 Todesfälle an Diphtherie. An Lungen- und Kechhlustkrankheiten wurden 6 Personen, während an Scharlach 13 erkrankten. —

### Gewerbliche Pflichtfortbildungsschule.

Zum Wiederbeginn des Unterrichts nach Neujahr 1915 ist folgendes zu bemerken: Die Schule kann nicht im Kröfentor 3 abgehalten werden. Die Klassen werden auf vier Schulgebäude der Altstadt verteilt. Es wird ein ganz neuer Plan aufgestellt, da die Klassen vielfach neu gebildet werden müssen. Deshalb müssen sich alle Schüler der Mittel- und Unterstufe in der Zeit vom 2. bis 5. Januar (siehe die heutige Anzeige) melden. Die Oberklassen werden nicht wieder eröffnet. Die alten Abmachungen bezüglich der Unterrichtszeiten müssen außer Kraft treten. Jede Klasse erhält wöchentlich nur einmal Unterricht. Der Unterricht ist durchweg stündlich. Nur in den Unterklassen mit Zeichen tritt eine Erweiterung auf 5 bzw. 6 Stunden ein. In dringenden Fällen, wenn es die Verhältnisse des Arbeitgebers oder auch die des Schülers nötig machen, wird Urlaub erteilt. Unter allen Umständen ist aber dann sofort ein wohl begründetes, schriftliches Gesuch beim Direktor der Schule einzureichen. Es besteht durchaus die Pflicht, berechtigten Wünschen möglichst entgegenzukommen. Hoffentlich findet dieses Vorhaben aber auch allenthalben eine gerechte Würdigung. —

**Geschlossen** bleiben die Zeichenkassen der untenbenannten Schulen für die Zeit vom 24. Dezember 1914 (einschließlich) bis 4. Januar 1915 (einschließlich) wegen der Festtage und der notwendigen Reinigung der Schulräume. 3. Bürger-Ansahnenschule, Auguststraße 23; 3. Bürger-Mädchenchule, Bischofstraße 1; 2. Bürger-Mädchenchule, Straßburger Straße 12; Südentor Bürger-Mädchenchule, Dönnstedter Straße 42; Südentor Bürger-Ansahnenschule, Braunschweiger Straße 27/28; Neuhäuser 1. Volks-Ansahnenschule, Nachtwende 99; Neuhäuser 2. Volks-Ansahnenschule, Nachtwende 77; Neuhäuser 1. Volks-Ansahnenschule, Umfassungstraße 75; Neuhäuser 2. Bürger-Mädchenchule, Peter-Paul-Straße 34; Neuhäuser 3. Volks-Ansahnenschule, Steindaler Straße 10; Südentor Bürger-Mädchenchule, Kappellenstraße 1; Südentor katholische Volksschule, Friedhofstraße 1/2; Westlicher Volksschule, Jahnstraße 1. —

## Staatliche und gemeindliche Verwaltungen, Industrielle u. Private! Vergebt Aufträge an das Baugewerbe!

Die Spielzeugsammlung auf dem Wohlfahrtsamt ist abgeschlossen. Vom Nationalen Frauendienst wird uns dazu geschrieben: Es ist uns ein herzlich willkommenes Zeichen, daß die Eltern und die Kinder in diesen Monaten die Gefährdung unserer Väter immer wieder bewundert, so ist durch die Spielzeugsammlung ein neuer und überaus erhellender Beweis von Selbstlosigkeit erbracht worden. All die Pakete und Einzelgaben, die vielleicht nur eilig und nicht immer in der eigentlichen Sammelstelle abgegeben waren, welche Hilfe bringen sie von Dingen, die am Weihnachtabend Kinderherzen ergötzen werden.

Das Ordnen und Verteilen der Sachen war eine große und schwierige Aufgabe, aber eine Aufgabe, die dem Herzen wohl tat und die das Wohlfahrtsamt den Vereinen der Frauenschaft dankbar dazu veranlaßt, an dieser Stelle nochmals zu sagen: Dank, herzlich Dank allen Gebern, groß und klein! —

**Verbot der Verfertigung von Zündhölzern mit der Feldpost.** Im Publikum ist vielfach die Meinung vertreten, daß es zulässig sei, an die Truppen im Felde mit der Feldpost auch Zündhölzer zu versenden, wenn sie in feste gegen Druck widerstandsfähige Hälften zerlegt, Bleistift und dergleichen verpackt werden. Diese Ansicht ist unzutreffend und verfehlt, dem Abnehmer unter Umständen eine schwere Verantwortlichkeit aufzubürden. Anlässlich wurde mit Rücksicht auf die wiederholt dargelegenen Selbstentzündungen von Postsendungen und die dadurch hervorgerufenen umfangreichen Schäden vor der Verfertigung feuergefährlicher Gegenstände durch die Feldpost dringend gewarnt. Erst vor kurzem ist wieder ein Postkastenwagen auf der Gattentstraße wahrscheinlich infolge Selbstentzündung von Postsendungen in Brand geraten und hat zwei Drittel der Ladung eingeebnet.

Zu den feuergefährlichen Gegenständen gehören auch Meißel oder Streichhölzer und Zündhölzchen jeder Art einschließlich der im Geschäftverkehr als Wachskerzen bezeichneten Wachszündhölzer. Sie dürfen unter keinen Umständen, mag die Verpackung nach Ansicht des Erzeugers oder Abnehmers auch noch so dauerhaft und sicher eingerichtet sein, mit der Post, auch nicht als Packung zu einem Feldpostbrief usw. versandt werden. Wir dem Verbot zuwiderhandelt, kann nicht nur die Allgemeinheit empfindlich schädigen, sondern hat auch mit seiner Person vorbestimmlich der Verhaftung nach den Gesetzen für jeden entstehenden Schaden zu haften. —

**Bevölkerungsbewegung.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 6. Dezember bis 12. Dezember 1914 die Zahl der Geburten 22; der Lebendgeborenen (Vormwoche) 61 männliche, 60 weibliche, zusammen 121; der Gestorbenen 31 männliche, 34 weibliche, zusammen 105 (Vormwoche) 48 männliche, 44 weibliche, zusammen 92; darunter Kinder im 1. Lebensjahr 11 männliche, 6 weibliche, zusammen 17 (Vormwoche 11 männliche, 11 weibliche, zusammen 22); die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten, und zwar Scharlach 14, Diphtherie und Krupp 45, Unterleibstypus 1, Kinderstich 2. —

**Unfall.** Die Arbeiterin Anna Fischer aus Schönebeck fiel am Sonntagvormittag auf dem Kommandantenverder von einem Stapel Körbe etwa 3 Meter hoch herab und erlitt dabei mehrere innere und äußere Verletzungen. Die Verunglückte wurde nach der Krankenkassentheilung in die Klinik gebracht. —

**Ein Haß mit gefalzten Därmen** im Werte von etwa 130 Mark soll in der Zeit vom 4. August bis jetzt einem Kleiber in der Jakobstraße, der im Felde steht, aus dem zerfallenen Keller mittels Einbruchs gestohlen worden sein. Mitteilung über den Verbleib der Darme sind der Kriminalpolizei erwünscht. —

**Gestohlen** wurden in der Nacht zum 17. d. M. aus einem Geschäftsladen in der Rinderstraße unter erschwerten Umständen acht Schacheln, 3 Zigaretten, 3 Schacheln, 3 Schacheln, 3 Schacheln, 3 Schacheln und einige Wurststücke mit je 10 Zigaretten; am 15. gegen 8 Uhr abends vor dem Hause Halberstädterstraße Nr. 16 b ein gelbes Fahrrad „Banner“ (Fabriknummer 195041) mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, daran schwarzen Streifen, Freilauf mit Rücktrittbremse und etwas nach oben gebogener Lenkstange. —

**Zusammenstoß.** Am Freitag abend gegen 6 Uhr fand in der Halberstädter Straße, Ecke Sachseweg, ein Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem mit Kindvieh beladenen Wagen statt. Der Zusammenstoß hatte keine erheblichen Folgen. Es wurde nur ein Hinterrad des Viehwagens beschädigt. —

**Hinweis.** Für Wilhelmstadt und Umgegend liegt heute bei ein Tropfzeit des Kaufhauses Karliner, Große Dönnstedter Straße Nr. 30.

### Konzerte, Theater etc.

\* **Stadtheater.** Am Sonntag nachmittag wird das vielseitig begehrte Märchen „Frau Holle“ unser kleines Publikum wieder entzücken. Die neue Jugkraft des Städt. der Bombardement hellen Jubel auf allen Plätzen aus. — Am Abend wird wieder Offenbachs phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen“ gegeben werden. Bei der Beliebtheit des Werkes und der wiederholten glücklichen Aufführung durch die Tagespresse ist anzunehmen, daß der Besuch der Vorstellung wie bei allen Sonntagsaufführungen ein sehr reger sein wird. Man verzeihe daher rechtzeitig mit Entlassungen. — Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag und Feiertagen wie auch der Theaterzeitel aufweist, telephonische Bestellungen von der Stelle nicht angenommen werden können. —

\* **Stadtheater.** Epistelplan vom 20. bis 27. Dezember: Sonntag nachmittag 3 Uhr (Wittwachs-Kinder-Vorstellung); Frau Holle; abends 7 1/2 Uhr: Hoffmanns Erzählungen — Dienstag (zu kleinen Preisen): Der Wasserschuh von Formis; hierauf: Diebesplaneten. Mittwoch (Wittwachs-Kinder-Vorstellung): Frau Holle; abends 7 1/2 Uhr: Die Hageheulen; hierauf: Der Karawanserai und die Witze (Wittwachs-Kinder-Vorstellung). Freitag nachmittag 3 Uhr: Die Hageheulen; abends 7 1/2 Uhr: Dammhäuser. — Samstag nachmittag 3 Uhr (Wittwachs-Kinder-Vorstellung): Frau Holle; abends 7 1/2 Uhr: Der Vogelwandler. — Sonntag nachmittag 3 Uhr (Wittwachs-Kinder-Vorstellung); Frau Holle; abends 7 1/2 Uhr: Der Karawanserai. —

\* **Wilhelm-Theater** (Schaupielplan): Sonntag nachm. „Gold gab ich für Eien“ abends (Schaupiel) Paul Simon „Die Kerkersmanns“. Montag wegen technischer Vorbereitungen der „Schaupiel“ geschlossen. Dienstag zum ersten Male! „Schaupiel“, heute: Silber aus erster Zeit von Bernauer-Schaupiel und Gordon (Schaupiel von Kollo und Wiedemann). Mittwoch nachm. zum ersten Male „Schaupiel“, der tapere Zinnlöter; Mittwoch und Donnerstag abend geschlossen. Freitag (ersten Feiertag) nachm. „Gold gab ich für Eien“, abends „Schaupiel“; zweites Feiertag nachm. „Die Dolmetscherin“, abends „Schaupiel“; letztes Feiertag nachm. „Die Frau im Mor.“ abends „Schaupiel“; Sonntag und folgende Tage „Schaupiel“. —

\* **Kaiser-Panorama.** Weiter Weg 184 L. Vorgang nach der Bezeichnung. Die entzückenden Bewältigungen des Krieges und andererseits auch wieder die harmlosen Szenen des Krieges führt uns die neue Serie des Panoramas in Naturtöne vor. Im zweiten Räume kommt der Naturraum durch eine „Tour durch das Torwastations“ mit feiner Rechnung. —

\* **Zentraltheater.** Die Fiktion ist in der angenehmen Lage, für den morgigen Sonntag eine rechtliche Vorstellung in Aussicht stellen zu können. Das Schauspiel „Ladeteil“ von Arne Schnitler wird von ausgezeichneten Kräften des kleinen Theaters zur Darstellung gebracht. Die Aufführung des Werkes in dieser brach die unter der Leitung von Dr. George Altmann liegenden Bühne wohl den stärksten künstlerischen Erfolg in dieser Spielzeit. — Am Weihnachtstag wird das vaterländische Volksstück „Janner sein druff“ nachmittags und abends gegeben. —

\* **Kaiserhof-Theater.** Eingang Prälatenstraße. Wo heute gelangt das Volksstück „Mutterlegen“ zur Aufführung mit Frau Direktor Paula Müller-Wipart in der Hauptrolle. Die Sonntagsvorstellung ist die letzte Vorstellung vor Weihnachten. Sonntag nachmittag findet während der Pause eine große Gratis-Kinder-Weihnachtsfeier statt.

## Gerichts-Zeitung.

### Gewerbegericht Magdeburg.

Sitzung vom 17. Dezember 1914.

Anglawürdig. Im „Magdeburger Hof“ war der Geizig B. beschäftigt gewesen. Da nach seiner Meinung unerfüllbare Ansprüche an ihn gestellt wurden, geriet er mit seinem Ober in Konflikt. Gleich darauf erkrankte er und ließ dies durch seinen 14-jährigen Sohn mitteilen. Es wurde ihm bald darauf mitgeteilt, daß er nicht wiederkommen brauche, da seine Stellung anderweitig besetzt sei. Der Geizig war 6 Tage erwerbsunfähig und bittet um 6 Tage arbeitslos. Für die Zeit der Arbeitslosigkeit fordert er nunmehr 23 Mark Entschädigung und Klage die Forderung auf dem Gewerbegericht. Der Vertreter des Beklagten bezweifelte die Krankheit des Klägers, obwohl der Kläger seine Angaben durch ein ärztliches Zeugnis bewies. Gleichfalls bestritt der Vertreter, daß der Kläger sich in der von ihm angegebenen Weise entschuldigt habe. Der Kläger benannte als Zeugen für seine Behauptung seinen Sohn, der den Auftrag seines Vaters dem Beklagten überbracht hatte. Doch der Vorsitzende erklärte vor der Vernehmung des Jungen, daß dessen Aussage belanglos sei, da er ja doch unter dem Einfluß seines Vaters aussagen würde. Der Junge wurde vernommen und bestätigte die Aussage seines Vaters. Das Gericht wies jedoch die Klage auf Kosten des Klägers ab, weil die Behauptung des Beklagten, daß der Kläger freiwillig die Arbeit niedergelassen habe, nicht widerlegt sei. —

Aussetzen. Die Firma Fischer hatte an den besagten besagten Tischler L. das Ansehen gestellt, daß er einen Tisch aussetzen sollte. L. will dagegen sofort protestieren. Am anderen Tage habe er seine Inhaberschaft, weil er sich in anderer Beschäftigung umsehen sollte. Drei Tage nach dem Entschädigung und fordern deshalb von der Firma die Entschädigung. Die Beklagte behauptet erkrankt, daß er sich mit dem Aussetzen nicht einverstanden erklärt hätte, was auch durch zwei von ihr benannte Zeugen bestätigt wurde, umgekehrt habe er freiwillig das Ansehen abgesetzt, indem er seine Inhaberschaft gestundet habe. Das Gericht hielt es für erwiesen, daß der Kläger gegen das Ansehen protestiert und somit sein Einverständnis erklärt habe und wies die Klage auf Kosten des Klägers ab. —

Unbekannter Brand. Bei der Firma Faberische Buchdruckerei befehlt der Brand, der am 17. Dezember 1914 im Abteil einer Proberei sich ereignet hat, während der Proberei ist jegliche Kundengüter ausgeschlossen. Der Zeitungsträgerin Sch. war aber nur gesagt worden: „Wir können's ja mit Ihnen probieren.“ Das übrige wegen der Kundengüter sollte sich die Frau denken. Doch da der Brand der Firma übliche Brand unterbrennt war und sie nach Klägerin Tätigkeit entlassen wurde, forderte sie bezugnehmend auf die gesetzlichen Bestimmungen Zahlung einer Entschädigung für 14 Tonne in Höhe von 31,68 Mark. Nachdem dem Vertreter der Beklagten klargestellt worden war, daß die Forderung der Klägerin berechtigt ist, erkannte er die Forderung an. —

## Aus der Parteibewegung.

Kampflose Reichstagswahl. Im dritten hannoverschen Reichstagswahlkreis haben sämtliche bürgerlichen Parteien beschlossen, zu dem am 29. Januar 1915 stattfindenden Reichstagswahl für den verstorbenen Wg. Meßger keinen Kandidaten aufzustellen. Die Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten G. Stubbe wird sich daher ohne Kampf vollziehen. —

Unser diesjähriger **billiger**  
**Weihnachts-Verkauf**

bietet in allen Abteilungen sehr vorteilhafte Angebote.

— Als praktische Festgeschenke empfehlen wir —

Kostümfstoffe Blusenstoffe Servierkl.-Stoffe Kleiderstoffe	Damen-Hemden Damen-Beinkleider Bettwäsche Tischwäsche Aussteuer-Artikel	Gardinen, Tischdecken Läuferstoffe Wachstuche und Linoleum
Kinder-Mäntel Kinder-Kleidchen Kostüm-Röcke Blusen-Röcke	Pelz-Garnituren Plüsch- und Krimmer- Garnituren Damen-Hüte Kinder-Hüte	Korsetts Kopfhüllen Echarpes Damen-Westen
Strümpfe Handschuhe Taschentücher Weißwaren	Handtaschen Portemonnaies Haarschmuck Gürtel	Tapiserie Herren-Wäsche Krawatten Trikotagen

**Puppen und Spielwaren**  
ganz besonders preiswert.

**Bazar-Magdeburg**

Hauptgeschäft: Jakobstrasse, Ecke Peterstrasse  
Filialen: Sudenburg, Buckau, Neustadt, Wilhelmstadt, Gr.-Ottersleben.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Nützen Sie den Augenblick**

aus Ihren Paletot, Ulster oder Anzug **billig**, d. h. für verhältnismäßig wenig Geld **gute** Ware zu kaufen. Die sehr ruhige Geschäftszeit in meiner Branche zwingt mich, zur Belebung die Preise für obige Artikel bedeutend herabzusetzen.  
Ich verkaufe daher **Ulster, Paletots und Anzüge** für 17.50 18.50 19.50 20.00 21.00 23.00 und höher.

Meine Spezial-Abteilung:

**Getragene Maß-Garderoben**  
enthält sehr feine Anzüge u. Paletots in bewährten Qualitäten.

**Achten Sie auf meine Adresse.**

**„Schrimmer“**

Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 3.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet. Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Uhren**  
Gold- u. Silberwaren  
Rathenower Brillen  
Klemmer und  
Augengläser  
Reparaturwerkstatt  
für sämtliche vor-  
kommend. Arbeiten  
Umarbeiten 8949  
Renarbeiten

**Chr. Breckle**  
Magdeburg - Wilhelmstadt  
Hindstraße 56

**Strümpfe** **Industrie-** **Wolle**  
**Unterzeuge**

praktisch und preiswert — bewährte Qualitäten — ergiebig und haltbar —

Größtes Lager am Platze.

**Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik**  
**Huldreich Schmidt** 4104  
Breiteweg 68. Fernspr. 3897.

**Damen-Wäsche**

Hemden  
Beinkleider  
Nachjacken

Nachhemden  
Sicher-Röcke  
Unterhüllen

Tadellose Verarbeitung!

**Adolph Michaelis**  
Ratswageplatz 1-2

Anfrichtsposittanten empfiehlt die Buchhandlung Volkstimme

**Möbel-Spezialhaus**  
**Friedrich Lorenz**

Inh.: Carl Beyerling  
Peterstr. 17 Tel. 1103

Es empfiehlt sich, nachstehende  
**nussbaum furnierte Einrichtung**  
 **sowie Kleinmöbel**

ohne jeden Kaufzwang zu beschließen.

**1 Wohnzimmer**  
1 Kleiderschrank, geschnitten, 1 Vertigo mit Spiegel, 1 Plüschsofa nach Wahl, 1 Trumeau, geschnitten, mit Stufe, 1 Auszugstisch mit Stegverbindung, 4 moderne Stühle, 1 Umbau m. Spiegel

**1 Schlafzimmer (satin oder eiche)**  
1 Garderobenschrank mit Spiegel, 2 Bettstellen m. Pat.-Spiralmatratze, 1 Waschtisch m. Marmor u. Spiegel, 2 moderne Stühle, 1 Handtuchhänger

**1 Küche, grau mit blan**  
1 Küfett (3 teilig) mit Spüle, Verglasung und Kacheln, 1 Anrichtentisch, 1 Rahmen nach Wahl, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle

für nur  
**600 Mark**

Sämtliche Gegenstände sind aus gutem trockenem Material hergestellt und modern gearbeitet.

Langjährige Garantie. — Stille Bedienung. — Transport frei.

Die Geschäftsräume befinden sich im eigenen Hause, daher keine teure Ladenmiete.

**Kleinmöbel**  
Lutherische, Bordbretter, Rauchsche, Klavierfessel, Elagere, Schreibfessel, Blumenkrippen, Servierische, Flargarderoben, Palmenhänder, Frisier-toiletten, Nähische, Bücherschränke, Schreibische, Bilder, Umbanten, Sofas und Garnituren

werden der Kriegszeit entsprechend mit sehr wenig Nutzen abgegeben.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

**Für Händler und Wiederverkäufer**

Uhrgehäuse von 2.10 4.25 7.50 9.25 bis zu den feinsten Qualitäten.  
Wanduhren von 75 Pfennig an bis zu den modernsten Stand- und Wanduhren.  
Goldwaren, Ketten, Ringe in großer Auswahl. 4020  
Sprechmaschinen, Schallplatten usw. Erbsen, Heber, Rabein.  
Metallwaren, Stahlwaren, Taschenlampen, Feuerzeuge, Lederwaren usw.

**H. Krell, Uhren-Handlung**  
Katharinenstr. 11, 1. Etage.

**Hutfabrik u. Mützenlager**  
**Franz Seitschek**  
normals Pani Riesen 4219

Sergienplatz 13 1 Treppe Sergienplatz 13 1 Treppe

dicht am Breiten Weg, neben dem Gasthof „Goldener Arm“ (Ecke Barack) 4219  
empfiehlt sämtliche  
**Filz-, Haar- u. Seidenhüte**  
Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.

Kriegs wegen mache ich dieses Jahr keine Auslandsreise. Verkauf

**Kanarienvogel**  
Stück 70 Rfg. mit Bauer, Roller, Schilddügel, Tag- und Nachtjäger von 3 Rf. an. Auch als Weihnachtsgeschenk zu empfehl.

**F. Weyerling**  
Ambrosiasplatz Nr. 1.

**Zum Weihnachtsfest**  
empfehlen wir:  
**Spiel und Arbeit.**

Allehand nützliche Beschäftigungen für unsere Knaben zum Aufertigen von:

Kinematograph	Preis 1.00 Rfl.
Telegraphie ohne Draht	2.00
Klein-Kliffers	1.20
Segelschiff	1.80
Kinder-Theater	1.20
Schatten-Theater	0.60
Elektrisches Spiel	1.20
Elektrische Maschine	0.80
Photographie-Apparat	0.80
Stereoskop	0.60
Rechenmaschine	1.20
Rechenhaus	0.80
Rechen	0.80
Kinderrechenbuch	2.75
Rechenwege	0.75
Elektrische Ringe	0.80
Telephon	1.50
Rechen	1.20
Rechen	0.80
Laterne magica	1.50
Rechen	1.20
Gebäude-Modell	1.00
Elektrische Eisenbahn	1.20
Rechen	1.20
Drachen und Luftballon	0.60
Rechen	0.75
Rechen	2.00
Rechen	1.20
Rechen	2.00
Rechen, Rechen, Rechen	1.00
Rechen	0.60
Rechen	0.80
Rechen	1.20
Rechen	1.00
Rechen	1.00
Rechen	0.80

Wadere Knaben fertigen sich ihr Spielzeug selber an

**Buchhandlung Volkstimme**  
Große Münzstraße 3.

**Ueb Aug' und Hand fürs Vaterland!**

Das schönste  
**Geheim** für Knaben ist ein Luftgewehr,  
bühlig gefachtes, für Bolzen und Kugel.  
Luftgewehr von 2.50 Rfl. inkl. Zubehör.

Automatische Schieß- u. Gekochschneid. Neu! 1.00 Rfl.  
vortreffliche Zielübung für Knaben. 1.00 Rfl. Reparaturen  
an Luftgewehren, Schusswaffen, Zeichnung in größter Auswahl.

**Ad. Loesche** Hoflieferant, **Wilhelmstr. 13.** Fernsprecher  
Schreibmaschinenfabrikant, Nr. 2576.

**Das praktischste Weihnachts-Geschenk**  
find 1 Paar  
**Damen- oder Herren-Stiefel**  
vom  
**Schuh-Sport Flaum Breiteweg 26**

**Stadtbekannt!** ist es, dass die **besten** **Spirituosen**

Arrak, Rum, Kognak, Liköre,  
Punsch-Extrakte und Weine

**VOGEL & CO.** G. m. b. H.  
Kleinverkauft im Kontor 4211 bei Braunehirschr. 2 zu haben sind.



# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 297.

Magdeburg, Sonntag den 20. Dezember 1914.

25. Jahrgang.

## Vereine und Versammlungen.

Böttcher.

In der am 12. Dezember bei Lauben abgehaltenen Mitgliederversammlung gedachte der Vorsitzende des Ablebens des Verbandsvorsitzenden der Brauer und Mühlenarbeiter, Genossen **Schell**, der sich auch in den Kreisen unserer Mitglieder Hochachtung erworben habe. Die Neuwahl der Ortsverwaltung hatte folgendes Ergebnis: zum Vorsitzenden wurde **Ferschland** und zum Schriftführer **Valentin** wieder- und zum Kassierer **Bangner** neu gewählt. Zu Revisoren wurden **Jensen**, **Bohrmann** und **Heinig**, zu Kartellbelegierten **Wedel** und **Heinig** gewählt. Die vom Hauptvorstand zu Weihnachten für die Familien der Kriegsteilnehmer und der Arbeitslosen bewilligte Extrazustützung entsprach den Wünschen der Anwesenden. Diese und die von der Lokalkasse bewilligte Extrazustützung sollen am Sonntag den 20. d. M., von 10 bis 12 Uhr vormittags, zur Auszahlung bei Lauben gelangen. Bei der Beratung des Antrags, die Kriegsteilnehmer mit einem Anteil bei der Volksfürsorge zu versichern, traten mancherlei Gegenansichten zutage. Die Abstimmung ergab jedoch mit großer Majorität die Annahme des Antrags. Gegen einen Vorschlag, auch unserer Kriegsteilnehmer zu Weihnachten zu gedenken und ihnen ein kleines Präsent in Zigaretten zu schicken, erhob sich kein Widerspruch. Hierauf gab der Vor-

sitzende noch einen Überblick über die Arbeitsverhältnisse am Ort in unserm Beruf, die er als ganz gut bezeichnet. Arbeitslose seien nicht vorhanden, eher sei ein Mangel an Arbeitskräften zu konstatieren. Da sei denn besonders darauf zu achten, daß die tariflichen Abmachungen eingehalten würden.

## Vereins-Kalender.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer, Verwaltung Magdeburg. Sonntag den 20. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, Versammlung im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 88. 1174  
Groß-Dittersleben, Männer-Gesangsverein. Sonntag den 20. Dezember, nachmittags 4 Uhr, Theaterprobe im Lokal der Wwe. Strumpf.

## Briefkasten.

Sozialdemokratischer Verein. Für die Weihnachtsbescherung gingen ein: L. 147 35,70. L. 145 39,45. L. 146 18,00. G. 100,00. S. S. 5,00 Mart.

## Wettervorhersage.

Sonntag den 20. Dezember: Wechselnde Bewölkung, mild, vereinzelte Niederschläge in Schauern.

## Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 17. Dezember. Todesfälle: Tischler-Invalide **Karl Hammer**, 81 J. 1 M. 17 T. Bahndiener a. D. **Friedrich Krüger**, 72 J. 3 M. Postkassierer a. D. **Karl Krone**, 78 J. 4 M. 26 T. Witwe **Auguste Wandt** geb. **Lenz**, 63 J. 8 M. Witwe **Franziska Feldheim** geb. **Dieslerweg**, 61 J. 5 M. 25 T. Magdeburg, 18. Dezember. Todesfälle: Wwe. **Christiane Biemann** geb. **Bertram**, 90 J. 11 M. 18 T. Witwe **Wilhelmine Beck** geb. **Mandau**, 73 J. 8 M. Häufler-Agent **Karl Hartge**, 74 J. 5 M. 23 T. Zimmermann-Invalide **Wilhelm Lenke**, 74 J. 3 M. 17 T. Kaufm. **Hermann Gröber**, 68 J. 10 M. 10 T. Witwe **Luise Haberland** geb. **Meier**, 63 J. 6 M. 13 T. Unbekannte weibliche Leiche, circa 20 J. Sudenburg, 18. Dezember. Todesfälle: Gebr. **Heinrich Ebert**, 24 J. 9 M. 12 T. **Margarete**, T. des Hausdieners **Ulrich Tennert**, 9 M. 10 T. **Priwaman Hermann Lange**, 72 J. 26 T. Budau, 17. Dezember. Todesfälle: **Margarete** geb. **Schröder**, Ehefrau des Kaufm. **Hermann Danforth**, 47 J. 7 M. 3 T. Witwe **Elisabeth Weder** geb. **Plate**, 60 J. 8 M. 11 T. Witwe **Therese Walte** geb. **Eschholz**, 82 J. 2 M. 8 T. Neustadt, 18. Dezember. Todesfälle: **Karl**, S. des Goldschmieds **Karl Träbert**, 1 J. 5 M. 19 T. **Karl**, S. des Arb. **Hermann Fride**, 4 J. 10 M. 4 T.

Tüten und Papier  
preiswert bei **Ewald Noack**,  
Taubenstr. 8. Fernspr. 1824.

3 Jakobstraße 3  
**Sorgers Gelegenheitsk.**  
Durch günstige Einkaufs-  
habe ich **400 Joppen**  
spotbill. gef. u. verk. ich  
Schwere Winter-Joppen 5.75  
Moderne Hosen . . . 2.35  
Kinder-Paletots . . . 4.35  
K.-Anz. (Stoff u. Manch.) 4.75  
zum Ausuchen!  
Wer billig kaufen will,  
der komme jetzt zur  
Weihnachtszeit nur zu  
**Sorgers** hin.  
Jakobstraße 3.

Montag den 21. Dezember, abends 8 Uhr, ist unwiderruflich Schluss des  
**Riesen-Massenverkaufs von Emaillewaren im großen Laden**  
Lübecker Straße 22a, gegenüber dem Nikolaiplatz, Magdeburg-Neustadt  
Preise sind bedeutend ermäßigt. 2656 Preise sind bedeutend ermäßigt.  
**Edmund Endert aus Halle a. d. S.**

Nur während des Krieges **Carl Julius Braun**  
geben wir für unsere Krieger Zigaretten in jeder Preislage und  
Menge postfertig verpackt zu unsern Fabrikpreisen an Vereine ab.  
**Zigarettenfabrik „Bonitas“, Gr. Münzstr. 18**  
Tel. 2088. Abgabe im Kontor, 3. Etage. 3121  
Geschäftszeit: 8 bis 6 1/2 Uhr. Eintritt frei!  
Lederauschnitt, Lederwaren, Schuhmacher-Bedarfsartikel  
Große Auswahl! Billigste Preise!

**W. Robbe Breitweg 18**  
gegenüber der Himmelreichstr.  
Uhren und Goldwaren.  
Passende Weihnachtsgeschenke!  
Großes Lager in  
**Herren- und Damen-Uhren**  
in billigster wie feinsten Ausführung  
unter mehrjähriger Garantie  
**Retten, Ringe, Broschen,**  
**Armbänder in allen Preislagen**  
Taschenwecker mit Leuchtblätt  
für unsere Soldaten  
**Verlobungsringe** Paar 8.00 16.00 20.00 26.00  
30.00 45.00 und 60.00 Mt.



# Anzeigen aus Burg und Stassfurt

**Burg, Schartauers Straße 26** **Magdeburg, Schweißbogen**

## Sporkets Weltstiefel

Einheitspreis  
**8.50 Mk.**

für Damen und Herren  
Garantie für Haltbarkeit!

Direkter Fabrikverkauf ohne jeden Zwischenhandel. Filialen in größern Städten Deutschlands.




Das Recht während  
des Krieges  
Eine Darstellung der für  
das Volk wichtigen Rechts-  
verhältnisse.  
Einige Kapitel aus dem Inhalts-  
verzeichnis: Der Krieg und die  
laufenden Verträge - Abzah-  
lungsgeschäfte und Mieta-Ver-  
tragsverträge u. Krieg - Arbeiter-  
versicherung und der Krieg -  
Angelegenheitenversicherung und der  
Krieg - Die Organisation der  
Arbeiter unter dem Kriegszustand  
- Die Unterstützung der Familien  
der zum Kriege Eingezogenen u.  
Preis 30 Pf.  
Buchhandl. **Volksstimme**  
Große Münzstraße 3.

**Burg** Das Zigarren-Spezialgeschäft von **Burg**  
**Moritz Löser, Schartauers Straße**  
bringt sein reichsortiertes Lager in  
**Zigaretten u. Zigarren**  
in empfehlende Erinnerung. 4263

**Burg Otto Tillner Burg**  
Zigarrengeschäft - Franzosenstr. 10  
empfiehlt zum Weihnachtsfest  
**Zigarren, Zigaretten u. Tabak**  
Präsentfischchen in allen Packungen und Preislagen.  
**Gewerkschaftstafel Burg.**  
3. Quittung.  
Zur Weihnachtsbescherung für die Kinder der Kriegs-  
teilnehmer gingen weiter ein:  
Vom Verband der Schuhmacher: Liste 106 (Hömer) 5.75,  
Liste 60 (Beder u. Schwer) 7.25, Liste 83 (Karl, Juchacz) 11.75,  
Liste 69 (Debermann) 16.50, Liste 70 (Debermann) 9.25, Liste 75  
(Voigt) 38.80, Sitzungsgeld 17.00, Liste 8 4.80, Liste 10 4.50,  
Liste 91 u. 92 (Fabrikarbeiter) 4.85; Liste 114 (Tranzenberger) 3.20;  
Liste 113 (Gemeindearbeiter) 6.45; Verband der Besta-  
arbeiter: Liste 57 9.85, Liste 57 15.35, Liste 65 12.50, Liste 63 u.  
119 12.70 (Korauer) 2.00, Braumann 2.00, Haase 3.00,  
Ung. 3.00; Liste 27 u. 29 (Zimmerer) 27.90; Liste 41 (Bau-  
arbeiter) 24.50; Maschinisten u. Heizer (2. Satz) 26.00; Liste 112  
(Brauereiarbeiter) 5.50; Liste 20 (Textilarbeiter) 9.90; Liste 102 bis  
106 (Goldarbeiter) 11.50, ohne Liste 1.75; Liste 49 (Schneider) 7.25;  
Dehm 10.00, Heineke 3.00, Ungen. 3.00, F. S. 10.00, Schröder 2.00,  
Strübing 3.00, Hermann 2.00, Frühling 2.00, D. S. 2.00, Strübing  
2.00, Bach 3.00, Däter 2.00, Jock 3.00, Bieleke 3.00, Hoff, D.  
2. Sterbefälle-Ges. 3.00, Schmidt 3.00, Trechler 3.00, Wittfowatz  
(2. Rate) 20.00, G. Ehleben 10.00, Bäge 2.00, Ungen 2.00, Lieber-  
mann 5.00, H. Sch. 50.00, G. R. 30.00, Pfeife 10.00, R. Binde 5.00,  
Waller 5.00, Müller 2.00, Liste 37 25.00 (Korauer) 2.00,  
Tillner 3.00, Liste 180 50.00, Sutter 10.00, Jappe 10.00, Strich-  
bahn 2.00, Steinmann 3.00, Wolbenauer 3.00, Schulz 2.00,  
Hurtig 3.00, Barthel 3.00, Feil. Timme 5.00, G. S. 20.00, Dietrich  
3.00, Jinsen 4.50, sonstige Zuwendungen 18.75. Zuf. 994 10 Mt.  
Derzeit quittiert 3272.40 Mt.

**Stassfurt.**  
**W. Richter, Wasserstraße 20**  
Bringe mein großes  
**Spielwaren-**  
**Puppenwagen-**  
**Korbwarenlager**  
in empfehlende Erinnerung. 4139

**BURG!** 4273 **BURG!**  
Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle  
reizende Neuheiten in Schürzen  
**W. Felsche, Magdeburger Chaussee 45.**

**Burg** 4268 **Burg**  
**Taschenlampen und Militärlampen**  
**Ersatzbatterien und Metallfadenbirnen**  
**Luntfeuerzeuge und Ersatzteile**  
∴ **Akkumulatoren** ∴  
**Struktator - Metallbaukasten**  
Interessantes und lehrreiches Spiel für Kinder zur  
Herstellung der verschiedensten Modelle von 3.00 an  
Bestes deutsches Erzeugnis.  
Elektristernaschinen und Schwachstromartikel  
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl  
**Albert Pinkernelle**  
Schartauer Straße 59.

**Burg zum Burg**  
**Weihnachtsfeste**  
empfehle  
Wal- und Hafelnüsse,  
Baumkuchen, Baumlichte  
Konferven  
Tee, Kakao, Schokolade  
Apfelsinen  
Rot. Weis- u. Beereneiswein  
Zigaretten  
sowie sämtliche Badartikel  
in nur bester Ware.  
**Wilhelm Felsche**  
Magdeburger Chaussee 45

**Burg.**  
**Zum Feste**  
empfehle  
sämtliche Backartikel.  
Honigkuchen,  
Baumbehang, Baumlichte  
Hasel- und Walnüsse  
Zigarren, Rum, Arrak  
Kognak und Liköre  
sowie sämtliche  
Weiß- und Rotweine  
**Wilhelm Nachfolger**  
Fernsprecher 413

**Wichtig für Militärpflichtige**  
**Der treue Kamerad.**  
Ein Führer durch das Kameradenleben für Arbeiterkinder. —  
Preis 70 Pfennig.  
Zu beziehen durch die Parteibuchhandlungen u. deren Kolportage.

**Stassfurt.**  
Als Weihnachtsgeschenk  
**Herren- u. Damen-Uhren**  
mit Garantie, darunter verpfändet gewesene  
Uhren schon von 3 Mark an.  
Große Auswahl 4138  
**Herren- u. Damen-Ketten u. -Ringe**  
wie bekannt sehr billig und doch gut in  
**Gärtners Kaufhaus**

Billiger  
**Weihnachts-Verkauf**

**Wir bieten in allen Abteilungen:**

Kleiderstoffe, Damen- und Mädchen-Mäntel  
Wäsche, Aussteuer-Artikel, Baumwollwaren, Gardinen,  
Teppiche, Herren-Artikel usw.  
Wollwaren für unsre Krieger im Felde

**große Vorteile!**

**Gerson Herzberg & Söhne**

Schönebecker Straße 99 Buckau Schönebecker Straße 99

**Extra billige Angebote**  
für den  
**Weihnachtstisch!**

Praktische Geschenkartikel übersichtlich auf Tischen ausgelegt!

**Mützen** in Seide, Wolle, Spachtel, Satin  
usw. sauberste Verarbeitung, in großer Auswahl.  
Wegen Aufgabe dieses Artikels bis  
**ca. 40 Prozent**  
unter bisherigen Verkaufspreisen!

**Strümpfe** nur beste Fabrikate, in großer  
Auswahl  
Damen-Strümpfe . . . 95 76 bis 45 J  
Dam.-Strümpfe, Wolle 1.50 1.20 98 J  
sowie alle Arten Herren- und Kinder-  
Strümpfe in großer Auswahl.

**Sonder-Angebote!**

**Schürzen** in allen Ausführ. von 75 J an  
Unterröcke i. Trikot, Seide, Tuch, Moiré zc.  
Damen-Hemden m. gest. Passe St. 1.05  
Tischwäsche nur beste Qual., i. all. Preisf.  
Bettwäsche, 1 Bezug, 2 Kissen, 3.00  
fertig genäht  
Baumw. Bettlaken, wj. u. farb., b. Dual.  
Taschentücher m. fl. Webf. 1/2 Dyd. 80 J  
Parade-Kopfkissen . . . von 85 J an

**Kragenschoner** . . . . . 60 und 45 J  
**Schlafbeden**, weiß und Jacquardmuster  
**Teppiche** i. all. Größen, neue Muster, m. fl.  
Web- u. Farbwebl., weit unt. regul. Preisen  
**Tischbeden**, Blüsch, Tuch und Kellim zc.  
**Steyppbeden** . . . . . von 4.00 an  
**Tüll-Bettbeden** . . . . . von 1.80 an  
**Gardinen** in Niefenauswahl -  
**Diwandeken** . . . . . von 8.00 an

Große Posten Reste und Restbestände  
**Damen-Mäntelstoffe**  
Wolll., Flausch zc., durchgehend  
bessere Qualitäten  
pro Meter jetzt 5.00 3.50 und **2.50**

Große Partiepösten  
**Seidenstoffe**  
neue Neuheiten, einfarbig und  
gemustert, für Kleider u. Blusen,  
sowie Portat, pro Meter von **1.05**

**Puppen-Steyppdecken** 50 Stück 50 J  
**Abgepaßte Herren-Westen** weiß u. farb., letzte Neuß.  
Neu eingetroffen; Weiße  
Wolljacketen - Stoffe, gar.  
nicht färbend, nicht einlauf.

**Isidor Gabbe, Breiteweg 173, 1 Tr.**  
gegenüber der Berliner Straße.

**SINGER Nähmaschinen**  
für Hausgebrauch und für den Erwerb  
die praktischsten und zeitgemäßesten  
**Weihnachts-Geschenke!**  
Erleichterte Zahlungsbedingungen  
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
**Magdeburg** Breiteweg 174  
Jakobstrasse 41  
Halberstadt, Hoher Weg 25  
Burg, Schartauer Strasse 37  
Quedlinburg, Bockstrasse 12  
Stassfurt, Schulplatz 2  
Aschersleben, Besthornstr. 2  
Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 39  
Wernigeroda, Breite Strasse 42  
Thale, Joachimstrasse  
Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5  
Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6

Gitarren, Mandolinen, Zithern, Violinen,  
Mund- und Handharmonikas sehr billig  
**Reimann, Tischlerkrugstraße 27.**

**Buchhandlung Volksstimme**

Zum Weihnachtsfest empfehlen wir  
**gute und billige Jugend-Schriften!**  
**Bunte Jugendbücher.**

Herausgegeben von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege. Die Nummer im Umfang von 20 bis 24  
Seiten mit Abbildungen kostet 10 Pfg.

1. Der treue Johannes.
3. Fuchsvogel und Gluckfink.
4. In Sturmesfluten.
5. Sindbad, der Seefahrer.
7. Von den Apenninen zu den Anden.
8. Die Streiche der Schilbbürger.
11. Till Eulenspiegel.
13. Mären vom Rübengahl.
15. Lustige Tiermärchen.
16. Wieland, der Schmied.
18. Ali Baba und die vierzig Räuber.
23. Das Vermächtnis des Rauren.
24. Die sieben Schwaben.
27. Der Fischer und der Geiß.
28. Die bösen Schwestern.
29. Saibs Schicksale.
30. Die Zwillingbrüder.
31. Frithjof.
33. Gefährliche Abenteuer.
35. Das Regenbogenküsschen.
36. Der Sträfling.
38. In der Abierapotheke.
44. Tiergeschichten.
45. Die Gefangenen im Kaulasus.
47. Der Reifekamerad. Die wilden Schwäne.
49. Jan Kuk und andre märkische Sagen.
50. Der Heberjall.
55. Zwergkönig Laurin.
57. Aus dem Sudan entflohen.

**„Es war einmal“.**

- Märchen aus aller Welt. Herausgegeben von Richard Sieber. Preis des Bändchens 10 Pfg.
73. Tad und Jill.
  77. . . . .
  81. Geschichte eines Riesen.
  81. Der goldene Glühwürm.
  82. Vater Langbart.
  83. Die Schneekönigin.
  84. Däumling.
  85. Die kleine Seejungfer.
  86. Robin Guiselet.
  88. Die drei Schwestern.
  89. Ewen.
  91. Die zwei Brüder.
  92. Der Tempelherr.
  93. Kasperle und seine Frau.
  94. Der Frost auf der Brautstau.
  96. Freundestreue.
  97. Prinzess Geißblatt.
  98. Gulliver bei den Zwergen.
  99. König Midas.
  100. Die Fliege.
  101. Die Reite ins Riesenland.
  102. Kalif Storch.

Die Bändchen bieten zu äußerst billigen Preisen guten Inhalt.

**Quellen.**

- Bücher zur Freude und zur Förderung. Herausgegeben von Heinrich Wolgast.
1. Grimms Märchen. (Märchen zum Lachen.)
  2. Grimms Märchen. (Märchen zum Staunen.)
  3. Grimm, Brüder, Deutsche Sagen.
  4. Ulfand-Stand, Das Rübengahelies.
  5. Hesel, Drollige Geschichten.
  6. Hauff, Märchen. (Zaubermärchen.)
  7. Hauff, Märchen. (Sittenmärchen.)
  8. Schwab, Gustav, Die Schilbbürger.
  10. Schiller, Wilhelm Tell.
  11. Andersen Märchen. Erste Auswahl.
  12. Andersen Märchen. Zweite Auswahl.
  13. Till Eulenspiegel. Abenteuer.
  14. Kriese von Goethes Mutter.
  15. Goethe, Hermann und Dorothea.
  16. Tiergeschichten für die Kleinen.
  17. Rätselreim.
  18. A. v. Humboldt, Von Genua nach Genua.
  19. Radenburg, Lutz durch den Soggsstaat.
  20. Kleiß, Prinz Friedrich von Oumburg.
  22. Müttger, Die Geschichte von den Lachstälern.
  23. Hedlin, Unter dem Ararat.
  24. Goethe, Gedichte.
  25. Aus Goethes Knabenzeit.
  26. Grimms Märchen. Dritte Auswahl.
  27. Tiergeschichten für die Großen.
  28. Chamisso, Peter Schlemihl.
  29. Schöne alte Kinderreime.
  30. Schiller, Gedichte.
  31. Oubrun.
  32. Wallenstein. (Erster Teil.) Wallensteins Lager. Die Pillolomini.
  33. Wallenstein. (Zweiter Teil.) Wallensteins Tob.
  34. Einig Knaben Kriegserlebnisse 1806 bis 1814. Von W. von Kugelgen.
  35. Ernst Herzog von Schwaben. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Ludwig Ulfand.
- Jedes Bändchen kartoniert 25 Pfg., in Leinenband 50 Pfg.  
Eine vortreffliche Sammlung bekannter Märchen und anderer Jugendschriften in geschmackvoller Ausstattung und zu überaus billigen Preisen.

Statt Petroleum  
**Elektrisches Licht!**  
Anschalte sofort! = Preise billigst! = Installationen prompt!  
**Magdeb. Elektr.-Ges. Thormeyer & Co.**  
Breiteweg 202. Fernsprecher 1114.

**Mein billiger Weihnachtsverkauf**  
bietet viele Vorteile.  
Bedeutende Auswahl! — Beste Fabrikate!

**Schwarze und farbige Kleiderstoffe** 90 J  
Meter von

**Wollstoffe** 75 J  
für 2.70 2.50 2.00 1.50

**Rostümmstoffe** 1.50  
schwarz, blau und farbig.  
180 cm breit für 6.00 bis

**Mäntelstoffe**  
für Damen und Kinder, darunter  
Wolll., sind in Preise sehr ermäßigt.

**Damenhemden** 1.35  
aus guten Stoffen, sauber  
gearbeitet . . . 2.50 2.25 2.00

**Handtücher** 1.75  
Zwei, 20x30 cm.  
1/2 Duzend von

**Bettbezüge** 4.20  
mit 2 Kissen, weiß u. bunt  
7.50 7.00 6.00 5.50

**Betttücher** 2.00  
gestreift, wellkanten groß 2.75

**Handtücher** 1.75  
Zwei, 20x30 cm.  
1/2 Duzend von

**Reinwollene Chemise-Kette** 1.50  
für 2.00 u. 1.50 für Kopfmöde, Kleider usw., 115 cm br. für.  
— nur soweit Vorrat.

**Hermann Zadek**  
gegenüber Ulrichstr. Breiteweg 35 gegenüber Ulrichstr.  
Verkaufsräume 1 Treppe.  
Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Wie deutsche Soldaten zu sterben wissen!**



Ein Unteroffizierbrief i. Schaufenster **Pabst**, Berlin, Str. 29. Der ersten Zeit angemessene Kriegs-Weihnachtslieder.

**Des Soldaten Friedenstraum,** Weihnachtsfeier in der Kirche, Arb.-Weihnachtslieder und alle andre, alle vaterländischen Lieder von 1.25 Mark an.

Gebrauchte Platten zum Ausleihen von 25 Pf. an.

**Hindenburg-Marsch** sowie die neuesten Kriegsergebnisse, zur Erinnerung an den jetzigen Weltkrieg für alle Zeit. Um jedermann Gelegenheit zu geben, sich die Ereignisse aus dem jetzigen Weltkrieg im eignen Heim anzuhören, verkaufe ich während des Krieges **Apparate 50 Prozent billiger!** Teilzahlung gestattet, zur Kriegszeit kleinere Raten.

Apparate und fünf Platten zur Miete Monat von 1.50 Mk. an.

**Spezialgeschäft für Sprechmaschinenmusik Pabst** Berliner Str. 29

Zweiter Sprechmaschinenladen vom Breiten Weg aus.

**Alle Reparaturen. Ersatz- und Zubehörtelle.** Handle keine Uhren und Ringe, achten Sie bitte auf Nr. 29 und den Namen Pabst am Schaufenster.

Apparate-Käufer, welche dieses Inserat vorzeigen, erhalten fünf Platten leihweise gratis!

**Zigarren billig!**

Verkauf von 100 Stück an zu Engrospreisen:

- 6. bis 6-Pfeunig-Zigarre 38 bis 42 Mark pro Mille.
- 7. bis 7-Pfeunig-Zigarre 50 bis 52 Mark pro Mille.
- 8. bis 10-Pfeunig-Zigarre 65 Mark pro Mille.

Kistchen à 25 Stück in guter Qualität vorrätig. Keine Schlenkerware! 4047 Nur eigne Fabrikate!

**Gust. Lehnisch, Zigarrenfabr., Magdeburg, Wortstr. 14, Hof links.**

**Lederhandlg. Gustav Mörik**

Sudenburg, Halberstädter Str. 52

Telefon 4199 liefert alle Mittel für Telefon 4199

Schuhmacher u. Pantoffelmacher zu billigt. Preisen

Gefertigte Sohlen für Pantoffelmacher. 4017

**Magdeburger Musikwerke**

Berliner Straße 33.

Neu eingetroffen: Patriotische Aufnahmen, Kriegs- u. Soldatenlieder, Hindenburgmarsch, große Auswahl in Weihnachtsliedern, Weihnachtsstraum eines Soldaten, Arbeiter-Weihnachtslied.

Sprechapparate in enorm großer Auswahl mit u. ohne Trichter von 12 Mk. an.

**Wilhelm Weber** Berliner Straße 33

Händler wollen Engros-Katalog verlangen! 3989

**Betten! Betten! Betten!**

kauft man nur beim Fachmann. Ca. 15 Sorten Bettfedern und Daun. Auswahl Zulette Prima Qualität. Fertige Betten von 22.50 Mk. an. Bettfedern-Reinigung in eigener Maschinen-Anlage. — Neuberst billige Preise. — Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise! —

**E. Beck Nachf., Knochenhauerufer 56.**

**Konsumverein für Magdeburg u. Umg.**

Eingetr. Genossenschaft mit beschränk. Haftpflicht.

**Unsre Kolonialwarenlager** sind geöffnet:

- am 20. Dezember von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr,
- am 24. Dezember bis 8 1/2 Uhr abends,
- am 27. Dezember v. 11 b. 1 Uhr mittags;
- am 25. und 26. Dezember bleiben die Lager geschlossen.

**Die Schlächterläden** sind geöffnet:

- am 24. Dezember bis 8 1/2 Uhr abends,
- am 26. Dezember v. 7 b. 9 Uhr morgens,
- am 27. Dezember v. 7 b. 9 Uhr morgens;
- am 25. Dezember bleiben die Schlächterläden geschlossen.

**Der Vorstand.**

**Wer seinen Lieben eine grosse Freude zum Weihnachtsfeste bereiten will, der schenke einen Gutschein auf**

**SALAMANDER STIEFEL**



SALAMANDER SCHUHGES. M.B.H. Magdeburg, Breiteweg 55

**Gewerbliche Fortbildungsschule Magdeburg.**

Der Unterricht wird nach Neujahr 1915 wieder aufgenommen. Die Oberklassen fallen auch fernermhin aus. Alle Schüler der Mittel- und Unterklassen, auch wenn sie zurzeit arbeitslos sind oder den Beruf gewechselt haben, melden sich am Sonntag den 2. Montag den 4. oder Dienstag den 5. Januar 1915 in der Zeit von 9 bis 1 Uhr vormittags oder 4 bis 7 Uhr nachmittags in der 3. Volks-Knabenschule, Augustastr. Nr. 22/23, 2. Stock.

Wer beantragt sein will, hat sofort an den Direktor der Schule, Am Krötenort 3, ein schriftliches Gesuch zu richten. Dasselbe ist vom Arbeitgeber oder von den Eltern (bzw. den Stellvertretern derselben) des Schülers auszufertigen. Es muß enthalten den vollständigen Namen des Schülers, seine Adresse, die Angabe seiner bisherigen Klasse und eine genaue wahrheitsgetreue Darstellung der Beantragungsggründe. Auf die Gesuche wird schriftlich Bescheid erteilt.

Es wird erwartet, daß es die Schüler für eine Ehrenrunde halten, bei den Wahlen am 2., 4. bzw. 5. Januar 1915 möglichst vollständig zu erscheinen.

**Hilbert, Direktor.**

Die Zeichensale der untenbenannten Schulen bleiben für die Zeit vom 24. Dezember 1914 (einschließlich) bis 4. Januar 1915 (einschließlich) wegen der Festtage und der notwendigen Reinigung der Schulräume geschlossen.

- 1. Bürger-Knabenschule, Augustastr. 23;
- 2. Bürger-Knabenschule, Bismarckstr. 1;
- 3. Bürger-Knabenschule, Strassburger Str. 12;
- 4. Bürger-Knabenschule, Helmstedter Str. 42;
- 5. Bürger-Knabenschule, Braunschweiger Str. 27, 28;
- 6. Bürger-Knabenschule, Nachweide 99;
- 7. Bürger-Knabenschule, Nachweide 77;
- 8. Bürger-Knabenschule, Umfassungstr. 76;
- 9. Bürger-Knabenschule, Peter-Paul-Str. 84;
- 10. Bürger-Knabenschule, Zandauer Str. 10;
- 11. Bürger-Knabenschule, Kapellenstr. 1;
- 12. Katholische Volksschule, Feldstr. 5;
- 13. Sächsischer Volksschule, Friedhofstr. 1, 2;
- 14. Westlicher Volksschule, Jasmünder Str. 1.

Magdeburg, den 18. Dezember 1914.

**Der Magistrat.**

**Mechaniker**

zur Instandhaltung von Nähmaschinen gesucht zum baldigen Eintritt 4275

**A. Krull's Ww., Magdeburg-Neustadt, Güterbahnhof.**

**Tüchtige Paketmacher, ein Müller, kräftige Arbeiter**

ver sofort gesucht. 4140

**Robert Brandt, Zichorienfabrik Halberstädter Straße Nr. 43.**

Mehrere tüchtige

**Dreher, Schlosser, Schmiede und Kesselschmiede** für dauernde Beschäftigung und sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen Montag und Mittwoch bei 4276

**Albert Lück, Maschinenfabrik und Kesselschmiede** Magdeburg, Wilhelmstadt, Eisenhütter Straße Nr. 69.

**Stadtreisende**

Damen oder Herren, für einen zeitgemäßen, blauen und leicht verführlichen Artikel bei hoher Provision von erster Hand gesucht. Guter Verdienst für längere Zeit zweifellos. Angebote unter H V 2169 durch Haasenstein & Vogler N. G., Magdeburg.

**Möbel auf Kredit**

auch nach auswärts!

<b>1 Zimmer und 1 Küche</b>	Anzahlung	<b>15</b>
1 Bettstelle, 1 Matratze 1 Kleiderschrank, 1 Tisch 4 Stühle, 1 Spiegel 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch 2 Küchenstühle, 1 Küchenrick		Mark
Wöchentlich Mk. 1.50		
<b>2 Zimmer und 1 Küche</b>	Anzahlung	<b>20</b>
2 Bettstellen, 2 Matratzen 1 Kleiderschrank, 1 Tisch 4 Stühle, 1 Sofa 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch 2 Küchenstühle, 1 Küchenrick		Mark
Wöchentlich Mk. 2.00		
<b>2 Zimmer und 1 Küche</b>	Anzahlung	<b>30</b>
2 Bettstellen, 2 Matratzen 1 Waschtisch mit Platte 1 Kleiderschrank, 6 Stühle 1 Vorklo, 1 Diwan 1 Sofatisch, 1 Spiegel 1 Spiegelschrank 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch 2 Küchenstühle, 1 Küchenrick		Mark
Wöchentlich Mk. 3.00		

Kompl. Schlafzimmer, Speisezimmer, farbige Küchen, auch Einzel-Möbel.

**Ulster und Anzüge**

Anzahlung 3, 5, 7, 9 und 11 Mk.

Dam.-Konfektion, Manufakturwaren, Teppiche, Betten, Uhren.

Alttestes Möbel- u. Waren-Kredithaus am Platze — gegründet 1872 —

**A. Friedländer**

Magdeburg, Breiteweg 118, 1.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

**Ansichtspostkarten** empfiehlt die Buchhandl. Volksstimme

Für unsre 4278

**Automobil-Reparaturwerkstätte**

suchen wir zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, selbständigen, in allen Zweigen erfahrenen ersten Monteur als

**Meister**

in dauernde, gut bezahlte Stellung. Angebote sofort erbeiten.

**Opel-Automobil-Zentrale Carl Koch G. m. b. H.**

**Weihnachts-Angebot**

in **Pelzwaren** reine Kürschnerarbeit

**Gelegenheitskauf**

Während der Kriegszeit biete ich besondere Vorteile und empfehle für

**Weihnachtsgeschenke** 4077 besonders geeignet

- Skunks-Garnituren
- Marder-Garnituren
- Nerz-Garnituren
- Feh-Garnituren
- Nerzmurm.-Garnituren
- Fuchs-Garnituren usw.

Garnituren echte Pelze schon von **5.75** an

Als besonders preiswert

- Stunkstola von 35 Mk. an
- Marderstola von 19 Mk. an
- Nerzmurmestola v. 8.50 an
- Fehstola von 3.75 Mk. an

Beachten Sie mein preiswertes Angebot veräumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit.

Nur bei **R. Sternau**

Alter Markt 32/33. Über Topfers Butterhandlung.

Gerade bei hejiger nasser, kalter Jahreszeit soll man Wert auf **gute Fußbekleidung** legen. Meine billigsten

- Damen-Stiefel von ca. 8.00 an
- Herren-Stiefel von ca. 8.50 an

haben gute Lederböden.

Dauerhafte Kinder-Stiefel. Warme Schuhe aller Art. Um freundl. Berücksichtigung bitten

**K. W. Knoche** Schuhmachermeister Pappelallee 20. 4205

**Wohnungs-Belichtung!**

Für 4246

elektrisches Licht und Gas, preiswerte Lampen.

**Eduard Wild.**

Uhren, Goldwaren

Rathenow, Brillen u. Klemmer, Taschenlampen, Feuerzeuge

**H. Vaternacht, Uhrmacher,** Wilhelmstadt, Gr. Dieckhorfer Straße 218, Ecke Umfassungstr. — Eigne Reparaturwerkstatt. —

Futterrüben, Ehrcke, 2682

(Gutgeb. Herrenrührm. Sette verkauft für 3 Mark Max Eckstein, Königshoffstr. 5.)

Suche per sofort einen tüchtigen, zuverlässigen

**Stellbergefeilen,** kann auch verheiratet sein.

**Gustav Heutling,** Magdeburg, Halberstädter Str. 91

**Elektro-Monteur**

**Gas-Monteur**

werden für sofort gesucht.

**W. Bäcker** Wernigerode Burgstraße 46.

**Zeitungsändler**

bei festem Wochenlohn und hoher Provision gesucht. Angebote unter H V 21610 an Haasenstein & Vogler N. G., Magdeburg.

Ein Posten Taschenuhren

Uhrketten, Uhrgehäuse, Wand- u. Tischharmonikas

enorm billig zu verkaufen. 3890

Händler wollen Engros-Preisliste verlangen.

**33 Berliner Str. 33**

# Lange & Mönzer

Breiteweg 51/52, Alter Markt 1 u. 2  
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Heute bis 10 Uhr,  
Sonntag  
bis 7 Uhr abends  
geöffnet

## Weihnachtsverkauf in allen Abteilungen

### Handtücher

**Handtücher**  
Gerstenkorn- und Dreilgewebe,  
weiß und grau, 1/2 Duzend 1.95 und **1.75**

**Handtücher**  
Gerstenkorn- und Dreilgewebe,  
weiß und grau, Größe 48x100  
1/2 Duzend **2.25**

**Handtücher**  
Halbleinen, grau und weiß, gefürnt  
und gebündert  
1/2 Duzend 4.25 3.75 und **3.50**

**Reinleinenene Jacquard-  
Handtücher**  
Prima Qualität, in den modernsten  
Mustern  
1/2 Duzend 6.25 5.75 und **5.25**

Ein Posten  
halbleinene  
**Betttücher**  
150x210 cm groß  
**2.95**

### Weiße Jacquard- Tischtücher

in verschiedenen Mustern  
115x135 cm . . . **1.95**  
110x130 cm . . . **2.45**  
130x165 cm . . . **3.65**  
130x225 cm . . . **4.75**

**Servietten**  
Halbleinen  
60x60 cm **3.25**  
1/2 Duzend  
reineinen  
60x60 cm **3.75**  
1/2 Duzend

**Wischtücher**  
halbleinen  
Gerstenkorn  
1/2 Duzend **1.45**  
reineinen  
1/2 Duzend **1.75**

### Kaffee- Gedecke

weiß, mit farbiger Kante,  
mit je 6 Servietten  
125x125 cm . . . **3.25**  
130x130 cm . . . **4.95**  
130x130 cm . . . **6.75**  
**1a. Qualitäten**

**Bett-  
tücher**  
Prima Hauswand  
150x210 cm  
mit Hohlraum  
**2.95**  
160x225 cm  
mit Hohlraum  
**3.75**

### Damen-Wäsche

**Damen-Hemden** Reformschnitt, aus  
Prima Hemdentuch,  
reich mit Hohlraum und Stickerei  
garniert . . . **1.75**  
1.95 und

**Damen-Hemden** aus Prima Hemdentuch,  
mit reicher Hohlraumstoffe . . . **1.95**

**Damen-Hemden** Reformschnitt, Abfal-  
und Vorderstück, aus  
Prima Hemdentuch, mit guter Stickerei  
solide Verarbeitung . . . **2.25**

**Damen-Nachthemden** aus Hemdentuch,  
mit reicher Stickerei, Langsette und  
Umgelegtrogen . . . **2.25**

**Damen-Nachthemden** aus feinstabiger  
Hemdentuch, im  
Rumpf gefürnt, und Plätzchen-  
Langsette . . . **2.75**

**Damen-Nachthemden** aus Prima  
Hemdentuch, mit  
Ausfall oder Umgelegtrogen, mit  
solider Stickerei u. Säumen gen. . . **3.50**

**Damen-Nachthemden** aus guten, soliden  
Qualitäten, mit  
Prima Stickerei, Güte und Anfert.  
oder Modere-Imitationen, in ver-  
schiedensten schönen Mustern . . . **4.95**

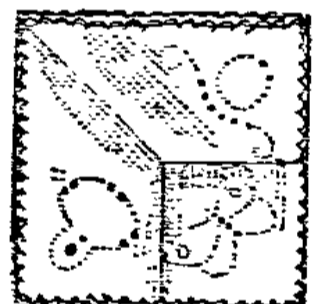
### Wäsche-Garnituren

bestehend aus:  
**Taghemd und Kniebeinkleid**  
mit Stickerei-Kragen und Einjaz usw.  
Serie 4 jezt **4.95** Serie 2 jezt **2.95**  
Serie 3 jezt **3.95** Serie 1 jezt **2.25**

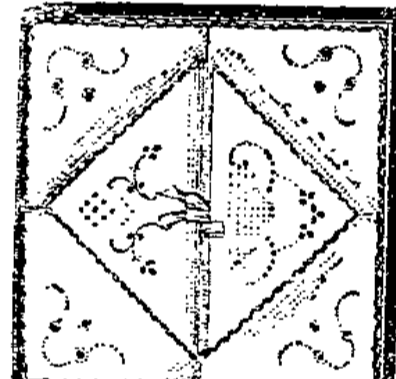
**Damen-Kniebeinkleider**  
aus gutem Hemdentuch, mit  
solider Stickerei . . . **1.75 1.50 und 1.35**

**Damen-Kniebeinkleider**  
aus Prima Stoffen u. Säumen  
und guten Stickereien, reich  
garniert **2.95 2.75 2.55 u. 2.10**

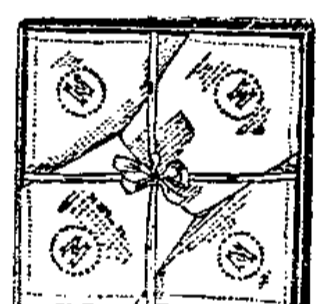
### Taschentücher



Mit handgefärbter Gede  
u. Rajahman-Langsette  
laut Abbildung  
3 Stück für **38**



Mit handgefärbten Geden,  
im Karton  
laut Abbildung **65**



**Buchstabentücher**  
Batist, mit Hohlraum,  
6 Stück im Karton  
laut Abbildung **115**

**Damen-Tücher,**  
aus glatten Batist mit  
Hohlraum und handge-  
färbten Buchstaben Stück **22**

**Taschentücher**  
mit farbig gefärbter Gede  
3 Stück im Karton **28**

**Damen-Tücher**  
aus reinleinenem Batist,  
mit handgefärbten Buchstaben  
gefarbter Gede. . . Stück **38**

**Taschentücher**  
Reinleinen, echt Wabentein  
mit handgefärbter Gede  
und Langsette. . . Stück **75**

**Buchstabentücher**  
in eleg. Ausföhr., aus gut.  
Batist 6 Stück im Karton **175**

**Herren-Tücher**  
aus gutem Stoff, mit  
handgefärbten Buchstaben  
6 Stück im Karton **195**

**Kinder-Taschentücher**  
weiß mit farbiger Kante  
und weiß/bunt farbiert  
1/2 Duzend **70**

**Taschentücher für Herren**  
weiß mit farbiger Kante  
Stück 22 und 15

Ein Posten bunte **Herren-  
taschentücher,**  
Halblein. u. Baumwolle, in  
fl. Webefestern 35 25 u. **18**

# Schürzen

### Blusen-Schürzen

aus gebleichten und blau/weiß getupften Stoffen  
Serie IV Serie III Serie II Serie I Serie 0  
**1.90 1.60 1.25 90 jezt 70**

**Kleider-Schürzen** mit Kemein, aus guten, ge-  
färbten Stoffen, reich  
mit Blumen garniert . . . jezt **2.75 2.15 und 1.75**

**Zierschürzen** mit **Blusenatz,** aus hübsch  
gemustertem Stoff, in vielen  
modernen Farben und Festen . . . **98**

**Zierschürzen** mit **Blusenatz,** aus la. tätt.  
Stoff, in modernen Mustern . . . **1.45**

**Knaben- und Militär-  
Schürzen** in den verschiedensten  
Ausführungen  
Größe 45-55 **1.45 1.25 bis 98**

## Weisse Zierschürzen

aus gebleichten, glatten oder gefärbten Batisten, reich mit Stickereien garniert usw.

Serie 0 und I  
jezt **1.25 und 90**

Serie II  
jezt **1.35**

Serie III  
jezt **1.50**

Serie IV  
jezt **1.95**

Serie V  
jezt **2.35**

# Nützliche Weihnachts-Geschenke!

## Lederwaren

Handtäschchen, Geldtaschen,  
Brieftaschen, Zigarrentasch.  
Reisetaschen, Schultaschen,  
Reisekoffer

**Gummi-Schuhe** deutsche u. amerikanische Fabrikate  
**Gummi-Tischdecken** in reizenden Mustern  
**Gummi-Hosenträger** für Herren und Knaben,  
von 10 Pfg. an, in großer Auswahl  
**Wachstuch-Wandschoner** hinter Waschtische  
von 25 Pfg. an  
**Wachstuch-Tischläufer** in reizenden Mustern  
**Wachstuch-Wirtschaftsschürzen**  
sehr praktisch, von 1.20 Mk. an  
**Wachstuch-Kinderschürzen**  
in entzückenden Mustern und mod. Fassors, von 50 Pf. an

## Für unsre Krieger

**Pelzwesten**  
**Gummiwesten**  
**Wollwesten**  
**Gummiknieschützer**  
**Brustbeutel**  
**Ohrenschilder**  
**Tabaksbeutel**  
**Trinkbecher**  
**Gamaschen**

**Gummipelerinen**  
**Luftkissen**  
**Brieftaschen**  
**Taschenapotheken**  
**Taschenbürsten**  
**Taschentoiletten**  
**Gummischwämme**  
**Einlegesohlen**

## Puppen

in allen Preislagen.  
Charakter-Babys, Kugelgelenkpuppen  
ca. 70 cm groß, mit Schlaufen,  
Scheitelfrisur, beweglichen Händen.  
Mk.

3.00

**Linoleum-Teppiche** in prachtvoll. Mustern  
von 4.50 Mk. an pro Stück  
**Linoleum-Läufer** von 1.00 Mk. an pro Meter  
in Blumen- und Parkettmustern  
**Linoleum** zum Auslegen ganzer Zimmer, 2 Meter  
breit, von 1.60 Mk. an pro Quadratmeter  
**Linoleum-Vorlagen**  
**Kokos-Läufer und -Matten**  
in neuen Mustern, sehr preiswert.

Ausgabe der Kalendermarken, bei Einkauf von Mk. 3.00 an ein Wachstuch-Wandschoner als Kalender gratis.

Spezialgeschäft für  
Gummiwaren, Wachstuche und  
Linoleum

# Hugo Nehab

Spezialgeschäft für  
Gummiwaren, Wachstuche und  
Linoleum

Magdeburg, Johannisberg 2.

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

## ! Pelzboas!

wegen Aufgabe zu spottbilligen Preisen.  
Fast für die Hälfte des früheren Wertes.

Große imitiert Skunks 8 Mk.  
Große Natur-Mufflon 8 Mk.  
Große schwarze Tibet 8 Mk.  
Große weiße Tibet 6.50  
Große Nutria 8 Mk.  
Große Astrachan 8 Mk.  
Große Sealkan. 8 Mk.  
Große Zobelkan. 8 Mk.

Prima imitiert Perjer u. Plüschboas von 2 Mk. an

Jakobstraße 17, 1.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet

## Regenschirme

Partie 4078  
schwarz, farbig, m. fl. Webef.  
Gloria- und reine Seide  
Mk. 3.75 4.75 6.00 bis 8.75  
R. Sternau, Alter Markt 32/33.

## „Der Soldatenfreund“

Bringt seinen Kameraden den großen Schlager im Feldpostbrief.

Nr. 1 12 Glas Tee mit Rum und Zucker.  
Nr. 2 12 Glas Tee mit best. Rotwein u. Zucker.  
Nr. 3 4 Glas Grog von Arrat mit Zucker u. Keets.  
Nr. 4 4 Glas Punch mit Zucker u. Pfefferkuchen.

Begehrteste Liebesgaben zu Silvester!  
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Einheitspreis für jeden dieser Feldpostbriefe: 95 Pfg.  
Detail-Verkauf: Carl Stange, Teilkaffee- u. Zigarren-Spezialgeschäft, Wilhelm- u. Kaiserstrassen-Ecke; Reinhold Proke, Kolonialwaren- und Teilkaffee-Geschäft, Johannisberg 1.

Nr. 5. Liliput-Patent-Feldkocher mit Liliput-Brickett-Heizung ermöglicht jedem Soldaten, binnen wenigen Minuten jederzeit ein heißes Getränk im Feldbecher oder eine heiße Suppe im Feldkochgeschir zu bereiten. Der einzige praktische Feldkocher, da Liliput-Bricketts auch brennen, wenn feucht. Fertige Feldpostbriefe zu 30, 45, 75 Pf. komplett inkl. Brennstoff.

Detail-Verkauf: Lindau & Winterfeld, Ede Alter Markt und Filialen — Carl Ed. Boigtländer, Breitenweg 11 und Filialen, sowie in ersten Zigarren- u. einschlägigen Geschäften  
Engros-Vertrieb: A. Kneifel, Magdeburg, Fürstenufer 14. — Fernruf 5879.

## Sudenburg

Theodor Kraft

Halberstädter Str. 37

Herren- und Knaben-Garderoben

Paletots

Ulster

Bozener Mäntel

Pelerinen

Joppen 4045

Anzüge

in eleganten, modernen Formen und allen Größen zu billigen Preisen

Arbeits-Kleidung

in bewährten Qualitäten

umfangreiche Auswahl.

## Passende Weihnachts-Geschenke!

Leinenwaren, Baumwollwaren, Ausstattungswäsche,  
Garantiert federdichte Daunen-Röpper.

Doppeltgereinigte Bettfedern und Daunen.  
Fertige Leibwäsche — Fertige Bettwäsche.

## Neuste Damen-Konfektion

schwarze und farbige Paletots, Plüsch-Paletots, Kinder-Mäntel,  
Loden-Mäntel und Pelerinen.

## Schwarze u. marine Kostüme

Schwarze Blusen in Wolle und Satin.  
Ferner empfehle bei bekannt großer Auswahl und nur guten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen:

## Neuste Kostüme und Kleiderstoffe, neuste Mäntelstoffe,

Astrachane u. Krimmer, vorzügl. Stoffe für Herren-Anzüge,  
Ulster und Paletots, hochmoderne Damen-Konfektionsstoffe

sowie mein außerordentlich großes Lager  
Gardinen, Teppiche, Plüschdecken, Sofaplüsch, Portieren, Uebergardinen.

Sämtliche von mir geführten Artikel für den Winter, als:  
Normalhemden, Strickwesten, Wolljacken, Sweater, Schals,  
Ballschals, Kragenschoner, Barchent-Wäsche

ebenfalls bei großer Auswahl sehr preiswert. 3939

**A. Karger** Gr. Marktstraße 8  
Ecke Jakobstr. 46.

## Sudenburg Theodor Kraft

Schuhwaren

Halberstädter Str. 118 b

Praktische

Weihnachtsgaben

Elegante 4045

Herren-Stiefel

Damen-Stiefel

Knaben-Stiefel

Kinder-Stiefel

Damen- u. Mädchenhalbschuhe

in eleganten neuen Formen und bekannt guten Qualitäten

Sächsische Filzschuhwaren,  
Hausschuhe, Turnschuhe,  
Gummischuhe.

Große Auswahl.

Billige Preise.

Möbeltransporte

mittels gepolsterter Verladungsmittelwagen aller Größen übernimmt billigst 4050

Ernst Sante, M. Budau  
Breite Straße 2/5, Tel. 4400.

## Richters Puppenklinik

Breitenweg 102, gegenüber dem Zentraltheater,  
repariert sämtliche zerbrochenen Puppen.

Als ein passendes

## Weihnachts-Geschenk

empfehlen wir unsern Abonnenten wie auch Restaurateuren, Hotel- und Café-Inhabern, welche die

## Volksstimme

als Kriegs-Erinnerungen 1914

sammeln, zur Anschaffung unsre aus guter Pappe im Zeitungsformat mit zwei Kismet-Mechanik angefertigte

## Kriegserinnerungs-Mappe

Preis Mk. 1.50

Alle Austrägerinnen und Kolporteurs nehmen Bestellungen entgegen.

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.





# Was schenken wir?

Auslese besonders vorteilhafter Angebote aus unserm billigen Weihnachts-Verkauf

## Gedecke

**Damast-Tischgdecke**  
rein weiß,  
für 6 Personen  
**Decke, 180x180 4.00**  
**Servietten, 60x60 6.25 bis 5.50**

**Damast-Tischgdecke**  
rein weiß Matto, mit  
Hohlraum,  
für 6 Personen  
**Decke, 180x180 8.50**  
**Servietten, 60x60**

Weihnachts-Taschentücher in eleganter Kartonaufmachung.



**Record** Batik-Hohlraum-Taschentücher mit Schweizer Stickereien, im Karton 1/2 Duzend nur **0.55**

**Triumph** Batik-Hohlraum-Taschentücher mit Schweizer Stickereien, eleg. Karton, aufm. 1/2 Duzend **0.75**

**Talent** Hohlraum-Batik-Taschentücher m. Prima Schweizer Stickereien, eleg. Karton, aufm. 1/2 Duzend **0.95**

**Patent** Prima Batist-Taschentücher mit reicher Schweizer Stickerei u. elegant. Karton, Packung 1/2 Duzend **1.95**

**Elegant** Prima Batist-Taschentücher mit reicher Schweizer Stickerei 1/2 Duzend **2.75**

## Bettwäsche

**Abgepaßte Bezüge**  
mit 2 Kissen **6.00 bis 3.35**

**Fertige Bezüge**  
mit 2 Kissen **7.25 bis 4.40**

**Dowlas-Betttücher**  
**2.80 2.30 1.80**

**Halbleinen-Betttücher**  
**3.20 2.70 2.10**

**Bluse**  
im Karton,  
2 1/2 m halb-  
woll. Stoff  
effett. **2.65**  
Streif.

**Bluse** im  
Karton, 2 1/2 m  
Waffl-  
flanell für  
Strap., ge-  
streift **3.15**

## Besonders preiswerte Wäsche

Nur empfehlenswerte gute Qualitäten

Extra billige Tischzeuge

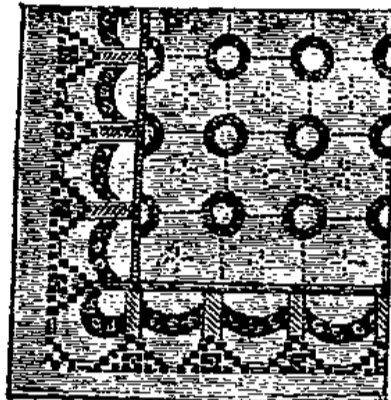
Für Ausstattungen eine günstige Kaufgelegenheit.

## Handtücher

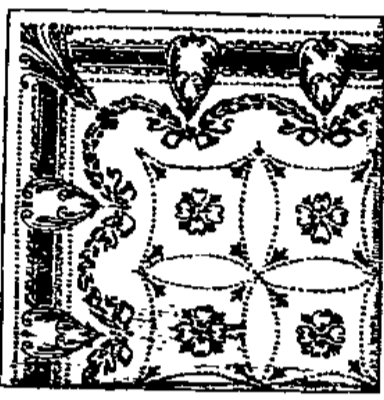
weiß Dreif.  
Duzd. **8.00 6.00 4.80 3.80**

weiß, mit roter Kante  
Duzd. **7.00 5.80 4.50 3.80**

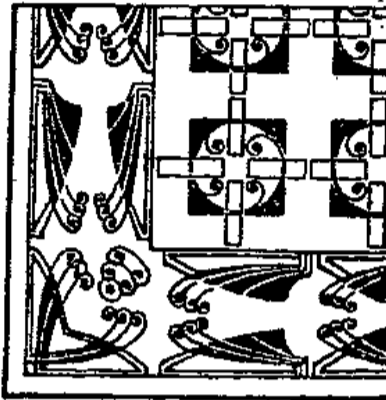
Blumenmuster, weiß  
1/2 Duzend **9.50 8.00 7.50 6.50**



Marke 11/0135  
Bollweides Damast-Tischzeug  
gefäutert  
Servietten, 60x60 cm Duzd. **4.50**  
Tischh., 110x125 cm St. **1.35**  
Tischh., 110x150 cm St. **1.80**  
Tischh., 180x180 cm St. **2.25**



Marke 91/041  
Gute Jacquard-Qualität,  
Prima Halbleinen, gefäutert  
Servietten, 60x60 cm Duzd. **6.00**  
Tischh., 115x125 cm St. **2.00**  
Tischh., 115x150 cm St. **2.10**  
Tischh., 130x130 cm St. **2.75**  
Tischh., 130x165 cm St. **3.25**  
Tischh., 130x200 cm St. **3.90**



Marke 62/1548  
Feine Jacquard-Qualität,  
Prima Halbleinen, gefäutert  
Servietten, 62x62 cm Duzd. **7.50**  
Tischh., 115x125 cm St. **2.15**  
Tischh., 115x150 cm St. **2.75**  
Tischh., 130x130 cm St. **2.95**  
Tischh., 130x160 cm St. **3.65**  
Tischh., 130x200 cm St. **4.75**

## Bett- und Steppdecken

weiß Waffel, mit  
Franse **5.00 bis 1.40**

weiß P.-Wille  
gebogt **7.50 bis 2.45**

bunte Waffel **7.00 bis 2.00**

einfarbig Waffel **5.50 bis 3.25**

Steppdecke 130x190  
einseitig Satin **5.00 u. 3.90**

Steppdecke  
140x190, 2seitig Satin **7.75**

Steppdecke  
150x200, 2seitig Satin **10.50**

**Bluse** im  
Karton, 2 1/2 m  
Steppbin-  
dung mit  
Seid.-  
Streif. **4.15**

**Bluse** im  
Karton, 3 1/2 m  
römische  
Streifen,  
reine  
Wolle **5.15**

**Bluse** im  
Karton, 3 1/2 m  
gemustert,  
Samt, solid  
in  
Trag. **5.50**

**Bluse**  
im Karton,  
8 1/2 m reine  
Seide,  
ge-  
streift **7.20**

**Bluse**  
im Karton,  
8 1/2 m reine  
Seide, ge-  
streift u. far. **8.90**

**Bluse**  
im Karton,  
8 1/2 m  
Wandtaste-  
Samt **10.00**

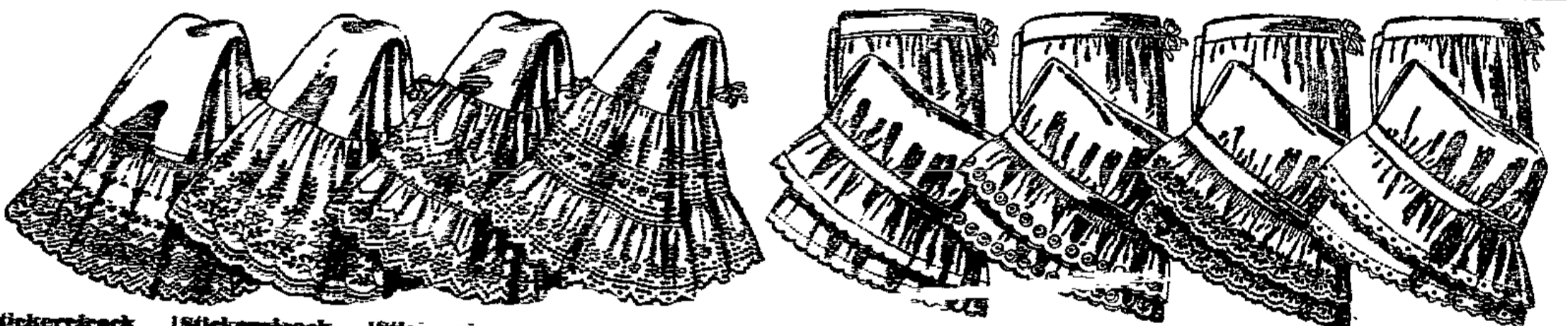
**Kinder-  
Kopf-  
bedek-  
kungen**  
in großer  
Auswahl

**Kinder-  
Pelz-  
Garni-  
turen**  
in großer  
Auswahl

**Handar-  
beiten  
Tapisserie**  
in großer  
Auswahl

## Schürzen-Angebote ganz besonders preiswert

 <b>Lina</b> Blusenschürze, hell ge- streifter Waterstoff, mit Spitze und schön befest. <b>0.95</b>	 <b>Anna</b> Blusenschürze gestreifter Waterstoff, hässlich befest. mit Spitze <b>1.15</b>	 <b>Dora</b> Blusenschürze, hell ge- streifter Waterstoff, mit Spitze u. blauem Bänder <b>1.75</b>	 <b>Monika</b> Blusenschürze, blau- weiß gestreift Kretonne, rot befest. sehr schön <b>1.95</b>	 <b>Mira</b> Blusenschürze gestreifter Waterstoff, mit rot. Bänder und Spitze <b>2.25</b>	 <b>Trade</b> Blusenschürze bunter Satin, in dimer- ten Mustern, sehr schön <b>1.95</b>	 <b>Minka</b> Taschenschürze, bunter Satin, mit breiter Bordüre <b>1.15</b>	 <b>Luella</b> Blusenschürze gestreifter Waterstoff, rot und blau befest. <b>1.75</b>
---	--	--	---	--	---	--	---



**Stickerrock** aus Ia. Wäsche **2.40** | **Stickerrock** aus Ia. Wäsche **2.40** | **Stickerrock** aus Ia. Wäsche **2.40** | **Stickerrock** aus Ia. Wäsche **2.40**

**Damenbeinkleid** guzer weißer Rüperbarbent **1.15** | **Damenbeinkleid** Ia. Rüperbarb. mit Bolant. **1.50** | **Damenbeinkleid** Ia. Rüperbarb. mit Stickerei **2.15** | **Damenbeinkleid** ff. Rüperbarb. m. Lochlangette **2.50**

**Großer  
Weihnachts-Verkauf**  
in  
Wollwaren, Herrenwäsche,  
Unterjassen, Segdwaffen,  
Damenwesten, Socken usw.  
zu billigsten Preisen!



**Stärke Hemdentuch** mit Stickerei **1.55** | **Stärke Hemdentuch** mit gestreifter Weberei-  
waffe und Vordrucker **1.85** | **Stärke Hemdentuch**  
mit feiner Weberei-  
Studerei u. Hohlraum **2.25**

**Großer  
Weihnachts-Verkauf**  
in  
Künstler-Gardinen, Tischdecken,  
Diwanddecken, Reisdecken,  
Fellen, Vorlagen, Teppichen,  
Kissen usw. usw.  
zu billigsten Preisen!

**Winterrock, Halbmit** **1.95** | **Winterrock, mit Samtpol** **3.90** | **Winterrock, Prima Seidant** **4.50** | **Winterrock, reine Wolle** **2.50 1.25 1.50**

**Damen-Nachjacken, Prima Rüperbarbent.** **2.40 1.50 95.** | **Korsett** in über 80 verschiedenartigen Fassons **40.00 bis 1.25** | **Prinzeßröcke** in großer Auswahl **42.00 bis 1.50**

**Herren-Strickwesten** **14.50 bis 3.00** | **Damen-Westen, schwarz.** **6.75 bis 85.** | **Seidene Schultertücher.** **18.00 bis 7.50** | **Wollene Kopf-Schals** **4.50 3.00 1.75**

**Unterhalten** in jeder Preiskategorie

# Steigerwald & Kaiser



Aber die Vorgänge zu schreiben. Wir entnehmen den im „Tag“ abgedruckten Kriegstagebuch folgende Einzelheiten:

... Am 20. Oktober, nach prompter Erledigung eines Auftrags, dampfen wir („Widill“) mit 18 Seemeilen Fahrt nach Noworossisk, wo wir den Russen zum zweiten Frühstück unsere Granatäpfel präsentieren sollen. Auf der Fahrt gehen heftige Regenböden nieder, so daß zeitweise das Land auf kurze Dauer außer Sicht kommt, und so nähern wir uns, selbst teilweise von strömendem Regen verhüllt, unbefriedigend der Stadt. Als wir dann gegen 11 Uhr in die Nacht von N. einfahren, klart der Himmel auf. Einzelne Sonnenstrahlen huschen über die unglückliche Stadt, die jetzt noch friedlich von hohen Bergen umgeben, sich in ihrer bunten Farbenpracht vor unseren Blicken entrollt. Und beschleicht einen auch hier einen Moment das Gefühl des Mitleids,

so ist das eben nur eine augenblickliche Herzensregung. Es ist Krieg. Jetzt kommt für uns die Stunde der Abrechnung, und darum fort mit den Gefühlsbuseleien.

Ein anderer kleiner türkischer Kreuzer, der vorausgeschickt war, um, wenn möglich, Kohlendampf aus dem Hafen zu holen, meldet, daß nur russische Dampfer im Hafen liegen, mit Ausnahme der beiden geöhten, ein Holländer und ein Engländer zusammen an einer Pier. Glück im Unglück für den letzteren. Denn so können wir ihm nicht den Todesgruß senden, ohne den neutralen Holländer zu beschädigen. Der andre Kreuzer eröffnet das Feuer, doch kann ich nicht ausmachen, wo die ersten Granaten einschlagen. Bald aber nimmt er das Fort unter Feuer, welches fluchtartig verlassen wird, und vernichtet die Funkenstation.

Kurz vor 11 Uhr drehen wir in der Nähe der Mole bei und eröffnen unsererseits die Beschießung. Ein etwas abgeplatteter großer, weißer

Petroleumtank wird zum Einschleichen anersuchen.

„Zielwechsel“. — Kurz nach dem Ausfliegen des Schusses an Bord ein kleines Wölkchen an Land, und aus der Mitte des Zieltes sieht man deutlich einen dicken, weißen Strahl hervorschießen. Der erste Volltreffer. Der Tank läuft aus. Und nun greift auf Befehl auch das zweite und dritte Geschütz der Steuerbordseite mit ein, und erbaumungslos fassen die Projektile in die großen Wellen. Jeder Schuß ein Treffer. Eine mächtige Explosion erfolgt, und man sieht deutlich große, weiße Teile des einen Behälters in die Luft geschleudert und wieder zurückfallen. Bald schießen mächtige Feuerjulen gen Himmel, sich hoch in der Luft zu immer breiter werdenden Rauchwolken vereinigend. Wieder ertönt das „Zielwechsel rechts!“ und die Feuergeräusche, untermischt mit schwarzem Rauch, lassen die Wirkung unserer Granaten erkennen. Wer je den Jubel in Natur oder aus dem Gemälde in Tätigkeit gesehen hat, findet hier ein würdiges Gegenbild, das in seiner graufamen Schönheit ersteres noch bei weitem übertrifft mag. Und während

Vernichtung und Tod an Land wüten,

späht man hier an Bord nach neuen Zielen. Andre Tanks, Schuppen mit Getreide und Holzspeicher und dann im Hafen liegenden Schiffe, eins nach dem andern kommt an die Reihe. Bald züngeln da und dort die Flammen empor, und der dicke, schwarze Rauch zieht über die Stadt, um sich hoch oben zu einer mächtigen, schweren, nehschwarzen Wolke zusammenzuballen.

Wir haben längst gedreht, und die Backbordgeschütze haben ihre Brüder auf der andern Seite abgelöst. Eine schneeweiße Wolke bezeichnet die Explosion in einer Kesselanlage, in der vor Stunden vielleicht noch Menschen eifrig geschafft. Vereinzelt sieht man solche zu Fuß und Wagen über die Straßen rufen. Und dann steigen auch die Feuergeräusche aus den todwunden Schiffen, umzüngeln Brücken und Aufbauten, sich schreiend vom schwarzen Hintergrund abhebend. Zwei kleine Dampfer liegen an einer Pier zusammen. Eine Salbe von Bord, und als man die Wirkung beobachten will, ist nur noch der eine über Wasser. Aus dem andern schlägt eine rote Flamme. Kurz vor 1 Uhr fällt der letzte Schuß.

Furchtbar wütet das Feuer an Land,

begünstigt durch das auslaufende brennende Petroleum der an den Bergabhängen liegenden Tanks. Vorausichtlich steht es noch ganze Stadtteile in Brand.

Der Materialschaden muß ganz enorm sein. Zwei große Petroleumlager, 14 Dampfer und mehrere Getreide- und Holzschuppen sind in Brand geschossen. Ebenso einige Pieranlagen. Und während wir langsam drehen und den Hafen verlassen, hebt sich scharf die blutrote Flagge mit dem Halbmond von der tief-schwarzen Wolkenswand im Hintergrund ab.

Gegen Ende der Beschießung hörte man deutlich das Pfeifen einiger Geschütze, die, aus irgendeinem Hause abgeschossen, doch weit vom Schiff einschlugen. Gut ab vor dem Schützen, denn er war der einzige, der versuchte, dem Gegner einen Schaden zuzufügen. —

## Winterheim in der Erde.

„Nur kein Gebot!“ So müssen auch die Truppen draußen denken, wenn sie sich auf die lange Winterkampagne in Frankreich einrichten. Wie sie ihre Höhlen herrichten, das beschreibt ein Magdeburger Soldat in einem Feldpostbrief an seine Angehörigen so:

Bei uns ist die Sache jetzt nicht so schlimm, wir sind immer noch in derselben Stellung vor Arras. Die Schützengräben sind jetzt für den Winter hergerichtet. Sie sind

eingerichtete Stuben unter der Erde,

es kommt keine Kälte herein und sie schützen auch vor Regen. Wer sie sieht, muß sich schwer wundern. Vom Feinde aus nichts zu sehen und doch riesige Unterstände. Dazu haben wir aus den genommenen Dörfern fast sämtliche

Türen und Fensterladen requiriert

und eingebaut. Die Leute werden große Augen machen, ihre Häuser in derartiger Zustand zu finden! ... ist vollständig zertrümmert und die Wohnungen gleichen Räuberhöhlen. Kein Zivilist ist zu sehen, auch kein Vieh, ab und zu trifft man noch einen Hund auf der Straße, der kaum noch vor Hunger laufen kann.

Die Landschaft hat sich sehr verändert; während noch vor einigen Tagen die Sonne schön schien, ist heute

alles verfinstert, des Nachts starker Frost.

Trotzdem verlieren wir den Mut nicht und halten aus bis zum letzten. Von den Franzosen kommen viele Ueberläufer, da sie stark werden müssen (jeder zweite Mann). Auch ist ihnen das Stroh aus den Schützengräben entfernt worden, um sie wach zu halten, denn sie denken, eines schönen Nachts kommt ein Angriff. ... Wir hoffen, daß bald die Entscheidung fällt, und wir dann in unsere liebe Heimat zurückkehren können. ...

## Sturm, Regen, Morast.

„Am ganzen Kanal liegen unsere braven Kameraden begraben, Freund und Feind friedlich nebeneinander den letzten Schlaf ruhend. Geschmückt sind die Gräber mit einem einfachen Holzkreuz, sonst als Schmuck der Helm oder ein Granatplitter, durch welchen er sein Leben lassen mußte. Wir kommen nun nach ... einem Punkte, der nicht überschwemmt ist, aber von dem Gegner scheinbar als Durchbruchsstelle ausersuchen ist. Die Straße und das Gelände sind in einen wahren Morast verwandelt, anhaltender Sturm und Regen besorgen das Nötige. Habe derartig viel Schmutz in meinem Leben noch nicht gesehen. Nachschimmer aber wurde es, als Frost und Schneetreiben einsetzte.

Du glaubst gar nicht, wie wir an den Füßen gefroren haben; acht Tage lang die nassen Stiefel nicht von den Füßen, dann in den Schützengräben liegen oder stillstehen, ganz gleich, es war nicht zum Aushalten. Zwei Tage und eine Nacht haben wir es aber noch aushalten müssen, ehe wir abgelöst wurden.“ —

## Russische Plünderung festgestellt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt über die russische Kriegführung: „Den deutschen Behörden liegen umfangreiche Nachrichten von Gegenständen vor, die bei russischen Gefangenen in den Gefangenenlagern entdeckt und offenbar von den Russen auf deutschem Gebiet geraubt worden sind. Die Verzeichnisse der Gegenstände, unter denen sich Wertgegenstände befinden, geben einen Beleg dafür, wie die russischen Truppen zum Teil auf deutschem Boden gehandelt haben. Dabei stellen die vorgefundenen Stücke zweifellos bei weitem den geringsten Teil des im ganzen entwendeten Gutes dar.“ —

## Notizen.

Der Bundesrat hat am Donnerstag zugestimmt: 1. der Aenderung des Gesetzes über die Höchstpreise vom 4. August 1914; 2. der Vorlage über Aenderung der Preisliste der Arzneimittel; 3. der Vorlage über Aenderung der Gebührenordnung für die Unterjudung in das Zollland eingehenden Fleisch; 4. dem Entwurf von Bestimmungen über die Verwendung der Reichsmittel, die für eine von den Gemeinden eingerichtete Kriegswohlfahrtspflege bereitgestellt sind; 5. dem Entwurf einer Bekanntmachung über die Vertretung eines Genossen in der Generalversammlung einer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft und 6. dem Entwurf einer Bekanntmachung über die Prüfung des Beschlusses und Scheidrechtes für Elsaß-Lothringen, Ostpreußen usw. —

**Kauf von Futtermitteln durch das Reich.** Der Zentrumsabgeordnete Gerold verlangte in einer Versammlung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins Münster u. a.: „Das Reich muß sämtliche Futtermittel, die es bekommen kann, aufkaufen, gleichviel zu welchem Preise, sie zu den festgesetzten Höchstpreisen wieder verkaufen und den eventuellen Schaden tragen. Dasselbe gilt auch für Getreide sowie für Thomasmehl und schwefelsaure Ammoniak.“ Das könnte so eine nette Preissteigerung werden, die die Allgemeinheit ausbaden müßte. Es gibt einen einfacheren Weg zu einer den Verhältnissen gerecht werdenden Verteilung der Lebens- und Futtermittel: die Beschlagnahme der eine nachdrücklich angemessene Vergütung folgen kann. —

**Französische Flieger über Saarburg.** Freitag morgen gegen 1 Uhr flogen französische Flieger über Saarburg und warfen einige Bomben herunter. Im ganzen wurden 10 Stück gezählt. Die Bomben richteten an einigen Gebäulichkeiten Schaden an, außerdem wurden zwei Personen getötet. Die Getöteten sind ein Mann und ein Unteroffizier, deren Persönlichkeiten noch nicht festgestellt wurden. Ferner sollen in Gemüngen in Lothringen Beschädigungen an einer Zementfabrik angerichtet worden sein. —

**Garnitau-Gilchne.** Im Wahlkreis Kolmar-Gilchne-Garnitau-Schneidemühl ist der Abgeordnete Dr. Köpcke (kon.) bei der Reichstagswahl nicht zum Einzug in den Reichstag gekommen. Nur wenige Stimmen sind gezählt. —

**Die feindlichen Verluste vor Tjingtan.** In einem langen Artikel erzählt die „Times“ die Geschichte der Eroberung von Tjingtan. Die Schlachzahlen sprechen aber mehr als alle Worte, denn sie lauten: Der Gouverneur, 200 Offiziere mit 3841 Unteroffizieren und Mannschaften wurden gefangen genommen. Die japanische Landmacht bei diesen Operationen betrug 22980 Offiziere und Mannschaften und 142 Kanonen. Die japanischen Verluste betragen 236 Gefallene und 1282 Verwundete. Die englische Streitmacht betrug 910 Weiße und Sikhs. —

**Die Eroberung von Kamerun.** Dem „Temps“ zufolge berichtete ein französischer Offizier, der an der Aktion in Kamerun teilnahm, daß Duala, die Hauptstadt, nach einer heftigen Beschießung durch die Flottille eingenommen worden sei. Die Eingebornen plünderten und verbrannten alle Lagerhäuser. Ungefähr zehn wurden erschossen, damit die Narben aufhörten. Alle Kolonisten wurden nach Kotonu gebracht. Die Garnison zog sich in das Innere des Landes zurück. —

**Ein neuer Renter-Sieg über die Buren.** Renter's Bureau meldet aus Pretoria: Am 16. Dezember wurde den Buren unter Janne zwischen Rustenburg und Richtersburg ein heftiges Gefecht geliefert. Der Kampf dauerte bis zum Eintritt der Dunkelheit an, worauf die Regimentsgruppen mit Hilfe von Polizeitruppen die Stellung der Buren erkürzten. Diese ergaben sich nach einem Bajonettsgefecht, 15 Buren, darunter Janne, wurden gefangen genommen. — Der Burenaufstand war, wie bekannt, schon am 11. durch Renter für tot erklärt worden. Er scheint aber immer noch zu leben. —

**Der Gefangenenauflauf auf der Insel Man.** Das Militärgericht auf der Insel Man verurteilte den früheren Stewart der Spaglinie Kurt Wask wegen Anstiftung zum Aufruhr im Gefangenenlager am 19. November. Der Urteilspruch wird nach der Befähigung befragt. Eine weitere Verhandlung betraf den Gefangenen Lilo Loh, der einem „Feinde“, nämlich seiner Schwester in Württemberg, einen Brief gefandt hat, der mit unsichtbarer Tinte geschrieben war, und in dem gesagt wurde, daß die Nahrung sehr schlecht sei und er deshalb um die Entsendung von Bumpern bitte. Weiter sagt er in dem Briefe, daß sie schon lange gemuntert haben würden, wenn sie auf dem Festland wären. Ein Hauptmann, Heide, mußte dann wiederholt vor Gericht der Öffentlichkeit bezeugen, daß die Mitteilungen in dem Brief unrichtig seien. —

**Ein englischer Offizier aus deutscher Gefangenschaft entflohen.** Lord Leven und Melville, Offizier des Royal Scots Greys Regiment, ist aus der deutschen Kriegsgefangenschaft über die belgisch-holländische Grenze entkommen. —

**Amerika will weiterkämpfen.** Staatssekretär Bryan teilte dem britischen Botschafter mit, daß die im Kongreß eingebrachte Bill, welche die Ausfuhr von Kriegsmaterial für Kriegführende völlig verbietet, nicht die Unterstützung der Regierung besitze. —

**Protest gegen die Keim.** Eine Anzahl französischer Parlamentarier und Journalisten trafen im Senat unter dem Vorsitz Clemenceaus zusammen. Sie erörterten eine Abordnung, die Bibiani einen Protest gegen die willkürliche und ungesetzliche Art der derzeitigen Ausübung der politischen und administrativen Zensur unterbreiten soll. —

**Der Sachschaden in Belgien.** Einer belgischen französischen Statistik zufolge beläuft sich der materielle Schaden, den Belgien bisher durch den Krieg erlitten hat, auf 5 318 000 000 Frank. Es haben nach dieser Statistik Schaden erlitten: Lüttich und Umgebung 373 000 000 Frank, Brüssel 133 000 000 Frank, Namur 120 000 000 Frank, Charleroi 516 000 000 Frank, Schiedam in der Landwirtschaft 1 418 000 000 Frank, Antwerpen 508 000 000 Frank. Schaden an staatlichen Einrichtungen (Eisenbahnen usw.) 1 000 000 000 Frank. Der Verfasser dieser Aufstellung, Professor Wägen, bemerkt dazu: „3/4 Milliarden Schaden zum mindesten hätten vermieden werden können, wenn nach dem Fall von Lüttich Frieden geschlossen worden wäre.“ —

**Aufgehobenes Zeitungsverbot.** Das Verbot der Einfuhrung uners holländischen Parteiblattes „Het Volk“ in Deutschland durch die Reichspost ist vom Generalkommando des 7. Armeekorps aufgehoben worden. —

**Englische Flieger aus der Nordsee gerettet.** Der in Rotterdam eingetroffene norwegische Dampfer „Dra“ rettete aus der Nordsee den englischen Marineleutnant Wilford aus Seddon und dessen Mechaniker und brachte sie mit ihrem Hydroplan nach Rotterdam. Wilford war am Donnerstag früh in Scheernee zwecks Aufklärung an der Küste aufsteigender und gezwungen gewesen, auf dem Wasser niederzugehen. Die beiden Flieger hatten acht Stunden im Wasser gelegen. „Dra“ sie fand. —

## Hefige Angriffe im Westen

**W. L. B. Großes Hauptquartier, 19. Dezember, vormittags. (Amtlich.)** Im Westen erfolgte gestern eine Reihe von feindlichen Angriffen. Bei Mienport, Bigschoote und nördlich La Bassée wird noch gekämpft. Westlich Lens, östlich Albert und westlich Rohon wurden die Angriffe abgewiesen.

An der ostpreussischen Grenze wurde ein russischer Kavallerieangriff westlich Piltkallen zurückgewiesen.

In Polen wurde die Verfolgung fortgesetzt.

Oberste Heeresleitung.

## Depechen.

**Schweizer besichtigen deutsche Gefangenenlager.** W. L. B. Genf, 19. Dezember. Das „Journal de Genève“ berichtet über den Besuch des Vorsitzenden des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Abbe de Komitencmitglied Dr. Bertiere bei einem deutschen Roten Kreuz und den Berliner Behörden. Beide sind von der Aufnahme in Berlin, besonders von dem Empfang beim Reichstanzler, hoch erfreut. Der Reichstanzler war beiden Herren mit dem größten Wohlwollen entgegengekommen. Sie besichtigten die Gefangenenlager in Magdeburg, Torgau und Jassen und hielten fest, daß überall die größten Bemühungen gemacht wurden, um die Härten der Gefangenschaft zu erleichtern. Es sei ein Abkommen geschlossen worden, um unter Kontrolle von nationalen Komitees und neutralen Delegierten die Verteilung notwendiger Hilfsgüter an deutsche und französische Gefangene zu ermöglichen. Durchsichtliche dem Austausch von Gefangenen und künftige selbstbestimmte Gefangenen freundlich gegenüber. —

Ahlers' Revision

**W. L. B. London, 19. Dez. (Nichtamtlich.)** Das Kriminalhof das Urteil gegen den früheren deutschen Konsul Ahlers auf. — Ahlers war bekanntlich wegen angeblichen Hochverrats zum Tode verurteilt worden. —

Justiz des Baren.

**W. L. B. Paris, 19. Dez. (Nichtamtlich.)** „Humanität“ meldet aus Moskau: Das Kriegengericht in Perm verurteilt 22 Arbeiter zum Tode, welche während des Streiks Naruhnen verurachteten, wobei Wohnhäuser eingestürzt, 1 Ingenieur, 1 Polizeidameier und 10 Fabrikbeamte getötet wurden. 22 andre wurden zu Zwangsarbeit bis zu 10 Jahren verurteilt, 38 Personen wurden freigesprochen.



# Siegfried Cohn



Weberei-Waren = Breifeweg 58-60.

## Praktische Weihnachtsgeschenke

### Schotten-Blusen

die kleidbarste Mode  
— in apartesten Streifen —  
reine Wolle, jugendliche Form

**5<sup>50</sup>**

### Farbige Seiden-Blusen

ganz auf Futter  
mit langem Arm und großer  
Seidenschleife

**6<sup>90</sup>**

### Schotten-Blusen

in Seide, ganz auf Futter,  
mit Matrosenfragen und Knopf-  
befestigung

**10<sup>75</sup>**

### Weißer Woll-Blusen

reich  
mit Hochstaum  
garniert

**6<sup>00</sup>**

In elegantem Karton  
**weiße  
Linnen- Taschentücher**  
gestümt  
½ Duzend 1.65 1.45 1.20  
**65<sup>3</sup>**

### Flausch-Morgenröcke

in allen Farben  
kleidbarste Form

**7<sup>50</sup> bis 10<sup>75</sup>**

### Flausch-Morgenjacken

mit Raglanschnitt  
hoch geschlossen

**2<sup>90</sup> bis 6<sup>75</sup>**

### Kostüm-Röcke

mit Ueberrock, in  
 kariert und einfarbig

von **6<sup>00</sup>** an

### Servier- und Haus- kleider

für Mädchen, halsfrei  
und geschlossen

**3<sup>90</sup> bis 6<sup>75</sup>**

In elegantem Karton  
**Herren-  
Batist-Taschentücher**  
mit bunter Kante  
½ Duzend 2.75 2.25  
**1.80**

## Besonders billige Schürzen - Angebote!



**Bordüren-Sündelschürze**  
in vielen modernen Mustern

**95<sup>3</sup>**



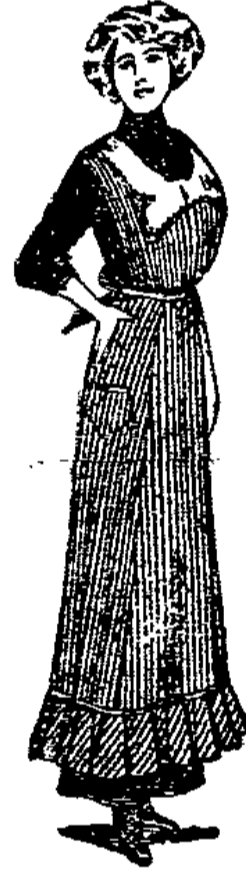
**Blusen-Schürze**  
mit Vortrennbefestigung

**95<sup>3</sup>**



**Blusen-Schürze**  
reich garniert

**1.25**



**Blusen-Schürze**  
reich mit Satin garniert  
Vortrennbefestigung

**1.65**



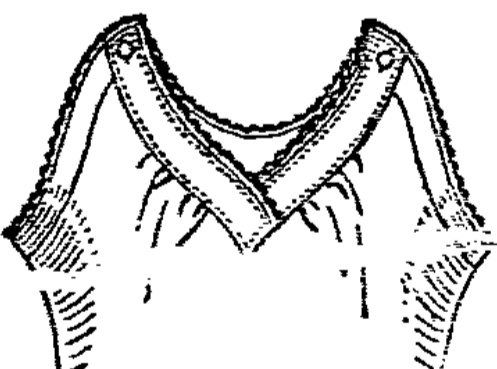
**Sündelschürze**  
aus Suederstoff

**95<sup>3</sup>**

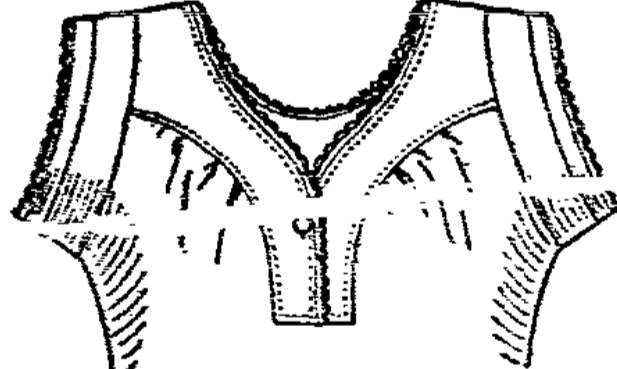
In elegantem Karton  
**weiße  
Linnen- Taschentücher**  
gestümt, mit eingest. Buchst.  
½ Duzend  
**1.75**

In elegantem Karton  
**Damen-  
Batist-Tücher**  
mit bunter Kante  
½ Duzend 1.80 1.50  
**1.25**

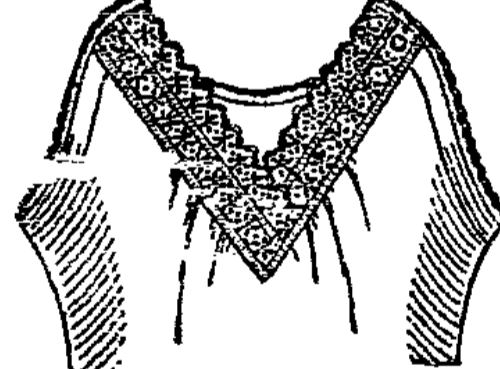
## Besonders preiswerte Damen-Wäsche



**Damen-Nachhemden**  
mit Sammet Langette . . . . . **1.50**



**Damen-Nachhemden**  
mit Sammet Langette . . . . . **1.50**



**Damen-Nachhemden**  
mit Stickerei-Ein- und Aufsatz . . . . . **2.35**

### Untertaillen

Untertaillie mit Ein- und Aufsatz garniert . . . . . **0.75**  
Untertaillie, mit reicher Stickerei und Band-  
besatz . . . . . **0.95**  
Untertaillie, Suederstoff . . . . . **1.25**

### Damen-Nachtjacken

Damen-Nachtjacke, Körperbarthent, mit  
Umlegeträger . . . . . **1.35**  
Damen-Nachtjacke, Körperbarthent, mit  
Stiefträger . . . . . **1.90**

### Damen-Beinkleider

Damen-Beinkleid, Hemdentuch, m. Stickerei garn. **0.95**  
Damen-Beinkleid, Körperbarthent, m. angen. Saug. **1.20**  
Damen-Beinkleid, Körperbarthent, m. angen. Saug. **1.60**  
Damen-Beinkleid m. Stickerei-Ein- u. Aufsatz garn. **2.50**

In elegantem Karton  
**weiße  
Taschentücher**  
gebrauchsfähig gewaschen  
½ Duzend 1.50 1.35 1.10  
**80<sup>3</sup>**

In elegantem Karton  
**Damen-  
Batist-Tücher**  
mit eingestickten Buchstaben  
½ Duzend 1.95 1.75 1.25  
**95<sup>3</sup>**

## Besonders preiswerte moderne Plüsch- u. Kinder-Garnituren

### Plüsch-Garnituren

in Phantasie, schwarz, grau, gestreift, Seidenplüsch,  
in allen modernen Farben

**7.50 8.25 9.50 11.75**  
bis **36.00**

### Kinder-Garnituren

weiß mit Herminienbesatz . . . . . **2.75 1.35**  
imitiert Gehwänter . . . . . **2.90 2.75**  
farbig Plüsch **12.75 6.75 5.50 4.50**  
mit Plüsch . . . . . **2.40 1.75**  
Kriemler-Krawatte . . . . . **1.50 1.35 95<sup>3</sup>**  
Kriemler-Karnitur **13.75 9.75 7.50 4.30**

### Knaben-Garnituren

moderne Plüsch-Garnitur mit Leder-  
kopf Garnitur **6.50 bis 3.00 2.60**

### Kappen

mod. Plüsch m. Leder **6.50 3.80 3.30**  
Pelzklappen . . . . . **4.50 2.50 1.50 1.00**  
Kriemlerklappen . . . . . **3.80 3.00**